Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock

19.1933

Rostock: Carl Hinstorffs Verlag, 1934

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1735753467

Band (Zeitschrift) Freier Zugang PUBLIC DOMAIN OCR-Volltext



Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock

19 34

Herausgegeben vom Verein für Rostocks Altertümer

M. W.

Beiträge

zur

Geschichte der Stadt Rostock

Herausgegeben

vom

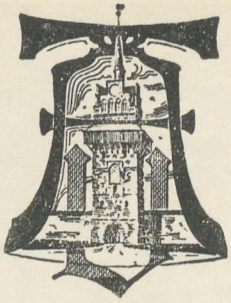
Verein für Rostocks Altertümer

Neunzehnter Band

(Jahrgang 1933)

Carl Hinstorffs Verlag / Rostock

1934



Universitäts-Bibliothek Rostock

Redaktions-Ausschuß:

Stadtrat Dr. Altvater

Stadtarchivrat Dr. Dragendorff

Alle für den Verein für Rostocks Altertümer bestimmten Sendungen und Schreiben sind zu richten: an den Verein für Rostocks Altertümer, Rostock, Ratsarchiv, Hinter dem Rathause 5.

Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt der Kassenwart des Vereins, Königl. dänischer Konsul Werner Scheel, Rostock, Große Mönchenstraße 29, entgegen. Bankkonto des Vereins bei der Rostocker Bank, Zweigstelle der Mecklenburgischen Depositen- u. Wechselbank, Nr. 200 364.

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1935 beträgt mindestens 3 RM. (Friedensbeitrag). Höhere Zahlungen sind sehr erwünscht.

1934. XIII. 36

Von den früheren Veröffentlichungen des Vereins für Rostocks Altertümer können an die Mitglieder noch abgegeben werden:

Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock
ältere Hefte und Bände (soweit vorhanden) zum ermäßigten Preise von 1 RM. für das Einzelheft, Band 14 für 2 RM.

Das Rostocker Weinbuch von 1382 bis 1391,
herausgegeben von Ernst Dragendorff und Ludwig Krause, Rostock 1908, für 2 RM.

Plattdeutsche mecklenburgische Hochzeitsgedichte aus dem 17. und 18. Jahrhundert,
herausgegeben von Dr. G. Kohfeldt, Rostock 1908, für 2 RM.

Rostock im Jahrzehnt 1780/90,
Stadtkarte des Hospitalmeisters J. M. Tarnow mit Grundstückseinteilung und Hausbesitzerverzeichnis, herausgegeben von Prof. Dr. G. Kohfeldt, Rostock 1918, für 3 RM.

Unsere Vorzeit,
Führer durch die vorgeschichtliche Abteilung des Altertumsmuseums zu Rostock, von Hans Gummel, 1928, für 0.50 RM.

Rostock 1933,
Radierung von Alfred Mahlau, für 3 RM.

Inhaltsübersicht.

Seite

I. Rostocks Seeschiffahrt und Warenhandel um 1600. Von Dr. phil. Maria Christlieb, Rostock 5

II. Kundschaften, Gesellen- und Echtbriefe der Rostocker Altertümersammlung. Von Prof. Dr. Oscar Gehrig, Rostock . . 131

III. Zwei neugewonnene Kunstwerke des Rostocker Altertumsmuseums. Von Dr. Hans Arnold Gräbke 141

IV. Mitteilungen aus der Geschichte des Vereins für Rostocks Altertümer. (Vorgetragen bei der 50-Jahrfeier.) Von Stadtarchivrat Dr. Ernst Dragendorff, Rostock 149

V. Nachrichten vom Verein für Rostocks Altertümer 157

Der Schmuck des Umschlages ist einem Bilde vom Altar der Heiligen Drei Könige im Rostocker Altertumsmuseum entlehnt, das — ums Jahr 1415 entstanden — als ältester Versuch einer Darstellung der Stadt Rostock gilt. Die Zeichnung fertigte Wolfgang Bergenroth in Rostock.

I.

Rostocks Seeschiffahrt und Warenhandel um 1600

Von

Dr. phil. Marie Christlieb.

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit ist ein Beitrag zur deutschen Seegeschichte um 1600 und soll im Besonderen Aufschluß gewähren über die Schiffahrts- und Handelsgeschichte unserer alten Hansestadt Rostock. Die Ausführungen beruhen im Wesentlichen auf der im Rostocker Ratsarchiv liegenden Handschrift: „Hanseatica 1585—1605". Schon vor Jahren hat der im Kriege gefallene Friedrich Bohm eine Untersuchung dieser „Hanseatica" in Angriff genommen. Ich danke seinen Erben sowie Herrn Ministerialrat Dr. Alfred Huhnhäuser-Koblenz für die bereitwillige Überlassung der hinterlassenen Aufzeichnungen. Ebenso bin ich den Archiven in Rostock, Lübeck und Wismar, die mir bereitwilligst alle Quellen zur Verfügung stellten, zu Dank verpflichtet. — Durch das freundliche Entgegenkommen des Vereins für Rostocker Geschichte und Altertümer ist die Drucklegung dieser Arbeit ermöglicht worden. Dem Verein wie auch den Herren Archivrat Dr. Dragendorff und Stadtrat Dr. Altvater sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen gedankt.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

I. Das Roſtocker Seebriefregiſter . . . . . 9— 20

1. Die Bedeutung des Roſtocker Seebriefregiſters als Quelle für die Roſtocker Schiffahrt 9

2. Die Schiffahrtsverhältniſſe in Roſtock um 1600 . . . 13

II. Roſtocks Schiffahrt 1585—1605 . . . . . 20— 32

1. Die Roſtocker Schiffer und ihre Fahrten 21

2. Die Schiffahrtsliſten 26

III. Roſtocks Warenhandel um 1600 . . . . . 32— 39

1. Roſtocks Warenhandel mit den wendiſchen Städten, Pommern, Oſt- und Weſtpreußen, den Oſtſeeprovinzen und Schweden 33

2. Roſtocks Warenhandel mit Holland, Nordweſtdeutſchland und den weſtlichen Ländern 35

3. Roſtocks Warenverkehr mit Norwegen und Dänemark . 37

IV. Tabelle: Die Roſtocker Schiffer und ihre Fahrten 1586 . . . . . 39— 58

V. Tabelle: Die Liſten der Schiffahrt 1586—1605 59— 99

VI. Tabelle: Roſtocks Warenverkehr mit Norwegen und Dänemark 1586, 1587, 1588, 1591, 1595, 1598, 1601, 1604, 1605 . . . . . 101—119

Beilage I: Seebrief für den Schiffer Asmus Roloffs für die Fahrt nach Holland 1554 . . . 120

Beilage II: Seebrief für den Schiffer Jochim Kuesbeck für die Fahrt von Roſtock nach Trelleborg. 1563 121

Beilage III: Seebrief für den Schiffer Jochim Wichman für die Fahrt von Roſtock nach Wismar. 1615 122

Regiſter der Häfen . . . . . 123—124

Regiſter der Roſtocker Schiffer . . . . . 125—130

I. Das Rostocker Seebriefregister.

1. Die Bedeutung des Rostocker Seebriefregisters als Quelle für die Rostocker Schiffahrt.

Aus den Sundzolltabellen „Tabeller over Skibsfart og Varetransport gennem Øresund 1497—1660", die von Frau Nina Ellinger-Bang in Kopenhagen herausgegeben worden sind, sehen wir, daß Rostock am Ende des 16. Jahrhunderts als Handelsplatz von den wendischen Städten (Lübeck, Hamburg, Wismar, Stralsund, Rostock) am stärksten an der Schiffahrt durch den Sund beteiligt war. Sichere Angaben über Einzelheiten des Rostocker Schiffsverkehrs und des Warenaustausches aber können wir aus diesen Tabellen nicht gewinnen. Glücklicherweise befindet sich nun im Rostocker Ratsarchiv unter den äußerst dürftigen Nachrichten über die Seeschiffahrt der Stadt eine Handschrift mit dem Titel „Hanseatica 1585—1605", in der 20 Jahre lang Aufzeichnungen über die Rostocker Schiffahrt gemacht worden sind. Da im Rostocker Ratsarchiv sonst wenig über die Schiffahrtsverhältnisse dieser Übergangszeit vom Mittelalter zur Neuzeit enthalten ist[1]) und auch in anderen Städten derartige Register selten zu sein scheinen[2]), hat diese Quelle einen ganz besonderen Wert für die Handelsgeschichte unserer Stadt. Sie gibt uns ein Bild von der Größe des Schiffsverkehrs, von der Richtung und dem Umfang des Rostocker Seehandels und gewährt uns Ein-

1) Eine Nachricht über die Art des Handels zwischen Rostock und Oslo um die Mitte des 16. Jahrhunderts gibt uns das im Archiv erhaltene Rechnungsbuch des Rostocker Kaufmanns Bernd Kron und die dazugehörigen Briefe seines in Oslo ansässigen Geschäftsfreundes Bertram Bene. Herr Staatsarchivrat Dr. Hoffmann in Kiel hat die Bearbeitung dieser Quelle übernommen. Ich verweise auf seinen Vortrag: „Rostock—Osloer Handelsbeziehungen, vornehmlich im 16. Jahrhundert" anläßlich der Tagung des Hansischen Geschichtsvereins in Rostock, Pfingsten 1933.

2) In Emden ist ein Seebriefregister von dem Jahre 1570 an erhalten. Vgl. dazu: Bernhard Hagedorn: Ostfrieslands Handel und Schiffahrt im 16. Jahrhundert. Bd. I S. 243 Anm. 6. Abhandlungen zur Verkehrs- und Seegeschichte. Bd. III. Berlin 1910. — Wilhelm Stieda: Schiffahrtsregister. Hansische Geschichtsblätter (in Zukunft abgekürzt H.G.Bl.), Jahrgg. 1884, S. 78. — Dietrich Schäfer: Die Aufgaben der deutschen Seegeschichte. Vorträge Bd. II, Jena 1913, S. 290/91.

blick in die Handhabung des Schiffahrtsbetriebes, in die Ausstellung von Seebriefen für Rostocker und Warnemünder. Diese Quelle für die Geschichte von Rostocks Handel und Schiffahrt nutzbar zu machen, ist der Zweck der vorliegenden Arbeit.

Die Handschrift ist im allgemeinen gut erhalten, nur an wenigen Stellen sind bei den Randbemerkungen einige Buchstaben zerstört. Die Schrift ist durchweg gut lesbar und an vielen Stellen sogar sehr schön. Die Einbanddecke ist ein auf allen vier Seiten bedrucktes Pergament mit einem geistlichen Text in lateinischer Sprache. Die Handschrift selbst besteht aus 281 Blättern in Folio. In den Jahren 1586—88 ist die chronologische Reihenfolge durch falsches Einheften einiger Lagen stark verwirrt, doch ist die richtige Reihenfolge mit Hilfe der Sundzoll-Listen [3]) wieder hergestellt worden [4]).

Das Rostocker Register gibt uns in chronologischer Reihenfolge Aufzeichnungen für auszustellende Seebriefe [5]). Ich möchte es daher „Rostocker Seebriefregister" (künftig zitiert R.S.R.) nennen [6]). Seebriefe wurden den Schiffern auf ihren Fahrten als Ausweispapiere mitgegeben. Diese Aufzeichnungen im R.S.R. enthalten:

1. das Datum der Bestellung des Seebriefes,
2. den Vor- und Zunamen des Schiffers; ist der Schiffer nicht Rostocker, so ist auch sein Heimatshafen angegeben,
3. den Bestimmungshafen oder das Bestimmungsland,
4. die Ladung mit Angabe des Eigentümers,
5. eine ganz allgemein gehaltene Angabe über die Rückfracht.

---

3) Abschrift von Willmann im Staatsarchiv zu Lübeck. Vgl. dazu Dietrich Schäfer: Die Sundzollisten. H.G.Bl., Jahrgg. 1908, S. 1/2.

4) Vgl. die hinterlassene Arbeit des im Weltkrieg gefallenen Friedrich Bohm. Seine handschriftlichen Ausführungen habe ich im Rostocker Ratsarchiv nachprüfen und bestätigen können.

Die richtige Reihenfolge ist: fol. 1—14, fol. 43, fol. 21—41, fol. 15—20, fol. 42—281.

5) Rostocker Seebriefregister unter „Hanseatica 1585—1605" im Rostocker Ratsarchiv (künftig zitiert R.S.R.) fol. 23', Juni 6. Randnote; fol. 63, September 1. Randnote; fol. 63', September 23. (Simon Finke) Randnote.

6) Vgl. Bernhard Hagedorn: Betriebsformen und Einrichtungen des Emdener Seehandelsverkehrs. H.G.Bl., Jahrgg. 1909, S. 330.

So heißt es z. B.:

27. März 1598.
Berent Stegemann nach Anſchlo, 5 laſt bier,
12 laſt meel, 3 laſt brodt, 2 kiſten glaſes.
Nordiſch güter. Zurügk mit Ballaſt.

oder:

13. Oktober 1598.
Martten Kruſe nach Riga, Saltz, Etich,
20 ſtück laken. Roſtogker güter, zurügk
mit ballaſt.

Die Anzahl der geladenen Laſten iſt, wie hieraus zu erſehen iſt, bei Fahrten nach Häfen, die außerhalb des Sundes liegen[7]), genau angegeben; bei Oſtſeehäfen begnügte man ſich mit der Angabe der Warengattung.

Ein derartiges Regiſter anzulegen war notwendig, denn die Seebriefe konnten den Beſtellern nicht immer ſofort ausgefertigt werden. Der Beamte, dem die Ausſtellung der Seebriefe oblag, notierte ſich daher in dem Roſtocker Seebriefregiſter die Angaben des Beſtellers und fertigte dann, wenn er Zeit hatte, nach ſeinen Aufzeichnungen den Seebrief aus. Außerdem beſaß die Stadt in dieſen Notizen ein Zeugnis über alle Seebriefe, die ſie mit ihrem Siegel vollzogen und für deren Richtigkeit ſie die Bürgſchaft übernommen hatte. Wie ſolch ein Seebrief ausſah, mögen die von mir als Beilage angefügten Seebriefe der Stadt Roſtock aus den Jahren 1554, 1563 und 1615 zeigen. Leider konnte ich kein Roſtocker Seebrieforiginal oder eine Seebriefabſchrift aus den von mir zu bearbeitenden Jahren auffinden. —

Der Odenſeeſche Rezeß vom 25. Juli 1560[8]) forderte, daß alle hanſiſchen Schiffe, beſonders die Schiffe der wendiſchen Städte (Lübeck, Hamburg, Wismar, Stralſund, Roſtock) von den Schiffahrtsbehörden ihrer Heimatſtädte ausgefertigte Seebriefe mit ſich führten, wenn ſie die ihnen gewährten Zollprivilegien im Sund genießen wollten.

Die wachſenden Finanznöte des Königs Erich des Pommern hatten nämlich im Jahre 1429[9]) zu der dauernden Einrichtung eines Sundzolles in Helſingör geführt. Nun ſind uns für annähernd 430 Jahre die Aufzeichnungen dieſer Zollbehörde erhalten, und die Liſten bilden für

---

7) Z. B. Anſchlo = Oslo.

8) Johannes Marquardus: De iure mercatorum. 1672. Lit. E. 4. Priv. Hanſeat. in Dania. S. 254 ff.

9) Dietrich Schäfer: Zur Frage nach der Einführung des Sundzolls. H.G.Bl., Jahrgg. 1875, S. 33 ff.

die Handels- und Wirtschaftsgeschichte das feste Gerippe „an dem die aktenmäßigen, urkundlichen und historiographischen Nachrichten Körperform gewinnen können“ [10]). Im Jahre 1857 ist dieser Zoll durch eine einmalige Geldzahlung der seefahrttreibenden Staaten an das Königreich Dänemark abgelöst worden.

Es ist jedenfalls sicher, daß gegen Ende des 16. Jahrhunderts alle Rostocker Schiffe, die von Rostock nach außerhalb des Sundes gelegenen Häfen liefen, sich von der Rostocker Behörde einen Seebrief ausstellen lassen mußten. — Leider läßt sich nicht genau feststellen, ob auch bei allen Fahrten nach den Ostseehäfen von den Beamten der Stadt Seebriefe ausgestellt wurden. — Daß das R.S.R. die Notizen zu den ausgestellten Seebriefen für die Fahrten durch den Sund ziemlich vollständig enthält, zeigt ein Vergleich mit den Sundzoll-Listen. Über nahezu alle im Sunde notierten Schiffe finden wir eine Seebriefnotiz im R.S.R. Die Angaben beider Quellen über Bestimmungshafen und Ladung stimmen in den meisten Fällen überein. Die Abweichungen habe ich in der Tabelle: „Die Rostocker Schiffer und ihre Fahrten“ angegeben. — Es ist also möglich, aus dem R.S.R. für 20 Jahre den außersundischen Exporthandel Rostocks in allen Einzelheiten festzustellen.

Nur für einen Zweig der Rostocker Ausfuhr versagt das R.S.R. vollständig, und hier bieten uns die Sundzoll-Listen eine willkommene Ergänzung: es ist die Bierausfuhr von Rostock nach Helsingör. In den Sundzoll-Listen finden wir alljährlich eine Anzahl „Ölskibe“ angeführt, die mit Bier von Rostock nach Helsingör und zurück in Ballast, d. h. ohne Ladung, liefen. Das Fehlen dieser Bierschiffe im R.S.R. wird daraus zu erklären sein, daß diese Schiffe in Helsingör keine Seebriefe vorzulegen brauchten. Ebenso sind wir für die gesamte Rostocker Einfuhr aus den außerhalb des Sundes gelegenen Häfen auf die Angaben der Sundzoll-Listen angewiesen, da die Notizen über die Rückfracht im R.S.R. nur ganz allgemein gehalten sind, etwa: „zurügk mit Rostocker gütern“.

Für die Ostsee-Schiffahrt ist das R.S.R. von nur geringer Bedeutung. Erstens wissen wir nicht, ob alle Schiffe, die nach den Ostseehäfen liefen, Seebriefe mitnahmen, und außerdem sind die Angaben über die Ladung ganz unbestimmt. Auch die Rückfracht ist nur ganz ungenau angeführt. Häufig finden wir gar keine Angaben darüber. Daher können wir mit Hilfe des R.S.R. nur äußerst wenig über die Ostseeschiffahrt berichten.

---

10) Dietrich Schäfer: Die Sundzollrechnungen als internationale Geschichtsquelle. Vorträge Bd. II, Jena 1913, S. 280.

2. Die Schiffahrtsverhältniſſe in Roſtock um 1600.

Die älteſten Dokumente im Roſtocker Ratsarchiv, die von Roſtocker Schiffahrtsangelegenheiten handeln, ſtammen, ſoweit bekannt iſt, ſämtlich aus dem 15. Jahrhundert. Nur über den Streit zwiſchen Roſtocker und Warnemünder Schiffern berichten ältere Ratsprotokolle. Da iſt es doppelt wertvoll, daß uns das R.S.R. in Form von Randnoten Aufſchluß gibt über die lokalen Einrichtungen, die ſich auf die Roſtocker Schiffahrt gegen Ende des 16. Jahrhunderts beziehen. Natürlich ſtehen die gelegentlichen Randbemerkungen meiſtens mit der Seebriefausſtellung in Verbindung, wie es ja in Form und Inhalt unſerer Quelle begründet liegt.

Die Beamten, die mit der Führung des Seebriefregiſters und der Ausfertigung der Seebriefe beauftragt waren, ſind nach dem R.S.R. der Protonotar, der Ratsſekretär und der ihm unterſtellte Schreiber. Name und Amt laſſen ſich mit voller Sicherheit nur für den Ratsprotonotar Bernhardus Scharfenberg ermitteln[11]). Durch Handſchriftenvergleich läßt ſich feſtſtellen, daß daneben auch der Ratsſekretär Jochim Paetow, der die Ratsprotokolle von 1580—85 ſchrieb, Eintragungen gemacht hat. Ein dritter Beamter iſt uns dem Namen nach unbekannt, wahrſcheinlich iſt es derſelbe, der in den Jahren 1581/82 und 1586/87 auch die Gewettsrechnungen ſchrieb.

Der eigentliche Leiter des Ganzen war der Protonotar. Er machte die Eintragungen zum größten Teil eigenhändig und nahm den Schiffern den vorgeſchriebenen Eid über die Richtigkeit ihrer Angaben ab. Dann hatte er die beſtellten Seebriefe auszufertigen und mit dem Stadtſiegel zu vollziehen. War der Protonotar anderweitig beſchäftigt, ſo trug der Schreiber[12]) die Angaben der Beſteller in das Regiſter ein, und der Ratsſekretär nahm ihm den Eid ab[13]) und fertigte den Seebrief aus[14]). Jedenfalls finden ſich die Handſchriften des Protonotars und des Schreibers im Regiſter unterſchiedslos und unregelmäßig durch-

---

11) Roſtocker Ratsarchiv: Das Roſtocker Ratsprotokoll 1586—1598 berichtet fol. 228, 1592, April 17., daß Bernhardus Scharfenberg das alte Stadtſiegel für Seebriefe und andere Urkunden benutzen ſollte.

12) R.S.R. fol. 24, Juni 13., wird der Protonotar von dem Schreiber als „mein Herr" bezeichnet.

13) R.S.R. fol. 35', Mai 2. Jürgen Wulff; fol. 35', Mai 5. (Hans Wegener und Hans Sieverts); fol. 49', September 19. (Hans Degener).

14) R.S.R. fol. 10', und 11, November 17.—23.

einander. Scheinbar war der Schreiber nicht befugt, in Abwesenheit des Protonotars und des Ratssekretärs den Schiffern den Eid abzunehmen; er forderte die Besteller vielmehr auf, die eidliche Versicherung möglichst bald bei seinem Vorgesetzten abzulegen, weil den Schiffern erst dann der Seebrief ausgehändigt werden durfte [15]). Wenn der Eid geleistet worden war, so vermerkte der Schreiber dies häufig bei der Seebriefnotiz [16]). Auch die Ausfertigung und Besiegelung des Seebriefes lag nicht in den Händen des Schreibers [17]). Er hatte nur neben den einzelnen Notizen zu bemerken, daß gewisse Formalitäten erfüllt wären, so z. B. bei Eintragungen des Protonotars, daß der erforderliche Eid geleistet worden sei [18]).

Wußte man nicht sicher, ob einem Besteller ein Seebrief ausgestellt werden dürfte, so trug man seine Angaben in das Register ein und holte die Genehmigung zur Ausstellung der Urkunde bei der zuständigen Stelle ein. War die Genehmigung erteilt, so schrieb der Schreiber oft neben seine eigene oder die Eintragung des Protonotars, daß der Seebrief nur auf Befehl des Rates oder des Gewetts ausgefertigt worden wäre. Besonders häufig finden wir dies bei Warnemünder Schiffern, die einer solchen Erlaubnis bedurften [19]). Manchmal mußte auch der Schreiber persönlich die Erlaubnis des Bürgermeisters einholen [20]) und auch dem Schiffer den bestellten Seebrief überbringen [21]). Außer dem Seebrief in deutscher Sprache ließen sich die Schiffer, die nach einem spanischen oder portugiesischen Hafen segeln wollten, meistens auch noch ein zweites Exemplar in lateinischer Sprache ausstellen. Auch dies bemerkte der Schreiber dann am Rande neben der Seebriefnotiz [22]).

---

15) Rostocker Ratsarchiv: Ratsprotokoll 1586—98, Februar 12.

16) R.S.R. fol. 35', Mai 2. und 5. (Jürgen Wulff, Hans Wegener, Hans Sieverts); fol. 36, Mai 10.; fol. 36', Juni 20.; fol. 38', September 6. (Carsten Wokersen); fol. 49', September 12. (Hans Degener); fol. 50', Oktober 1. (Jakob Stolte); fol. 55, Februar 22.; fol. 61', Juli 11.; fol. 66, November 11.; (Philipp Schmidt); fol. 72', August 10.; fol. 39', September 20. (Jakob Mues).

17) R.S.R. fol. 10' und 11, November 17.—23.

18) R.S.R. fol. 36 Mai 10.

19) R.S.R. fol. 18', Jan. 27.; fol. 25, Juli 28.; fol. 32', März 8.; fol. 38, August 26.; fol. 47, Mai 20.; fol. 57, März 15.

20) R.S.R. fol. 38, August 26.

21) R.S.R. fol. 24, Juni 13. wird betont, daß der „Herr" es selbst getan hat.

22) R.S.R. fol. 43, März 23. (Evert Pein); fol. 79, März 21.; fol. 112, September 1. u. a.

In der Regel bestellten die Schiffer ihre Seebriefe persönlich bei der Behörde. Durch einen Eid mußten sie dann ihre Angaben bekräftigen. Dies „juramentum nautarum" lautete [23]):

„Ich lobe und schwere, daß dasselbe, was ich vermuege der mir itzo fürgehaltenen certification certificiret und angesagett, sich in der wahrheitt also verhalten thuett, so wahr mir Gott helffe und sein heiliges Wortt."

Im R.S.R. finden wir häufig neben der Seebriefnotiz ein „certificauit", das wohl angeben soll, daß der obenerwähnte Eid geleistet worden ist [24]). Seit 1601 finden wir statt des vorher gebrauchten „certificauit" den Ausdruck „juravit". Daß ein Eid vor der Ausstellung des Seebriefes geleistet wurde, können wir auch anderweitig nachweisen. 1560 wird im Odenseeschen Rezeß [25]) besonders von den sechs wendischen Städten verlangt, daß sie keine Zertifikation ausgehen lassen sollten, ohne daß sie vorher beschworen worden sei. Im Jahre 1592 erinnert auch der Rat der Stadt Rostock die Schiffer daran, daß sie „Sehebrieffe" nur auf einen körperlichen Eid hin erhalten würden [26]).

Mit der Richtigkeit des Inhaltes der Seebriefe nahmen es die Beamten und die Schiffer sehr genau. So hatte beispielsweise der Schiffer Andreas Hoppener am 6. Juli 1586 [27]) angegeben, er habe unter anderen Gütern auch 30½ Last Tonnenmehl [28]) geladen. Diese Angaben waren ihm in den Seebrief gesetzt worden. Ob nun Andreas Hoppener seine Fracht vor seiner Abfahrt vergrößert hatte, oder ob er aus Versehen eine unrichtige Lastzahl angegeben hatte, wissen wir nicht; jedenfalls ließ er sich von den Beamten einen neuen Seebrief ausstellen, in dem 34 Last Tonnenmehl verzeichnet waren [29]). Diese peinliche Gewissenhaftigkeit war unbedingt erforderlich, denn, wenn sich bei der Zollrevision im Sunde herausstellte, daß der Seebrief falsche Angaben enthielt, dann konnte dies von den dänischen Zollbeamten leicht als Schmuggel oder Unterschlagungsversuch hingestellt werden und dem Schiffer und der Stadt große Unannehmlichkeiten bereiten. Der gute Ruf Rostocks als

---

23) Rostocker Ratsarchiv: Rostocker Eid- und Rollenbuch, fol. 136. — R.S.R. fol. 35', Mai 5. (Hans Sieverts), Randnote.

24) R.S.R. fol. 35', Mai 5. (Hans Sieverts), Randnote.

25) Johannes Marquardus: a. a. O.

26) Rostocker Ratsarchiv: Ratsprotokoll 1586—98, Februar 12.

27) R.S.R. fol. 23', Juni 6.

28) Wir unterscheiden im R.S.R. Tonnen-, Sack- und Stückmehl.

29) R.S.R. fol. 23', Juni 7.

Handelsstadt hing davon ab, daß die von ihr ausgefertigten Papiere unbedingte Gültigkeit genossen.

Ich habe schon erwähnt, daß die bestellten Seebriefe den Schiffern nicht sofort ausgeschrieben wurden. Das Datum über jeder Seebriefnotiz, wie ich es in der Tabelle „Die Rostocker Schiffer und ihre Fahrten" (Spalte 2) wiedergegeben habe, ist das Datum des Tages, an dem der Schiffer oder sein Stellvertreter den Seebrief bei der Rostocker Behörde anforderte. Im Jahre 1586 bestellte der Schiffer Titke Dettloff am 8. April einen Seebrief bei der Rostocker Behörde. Wann ihm die Urkunde ausgehändigt wurde, wissen wir nicht, ebenso nicht, wann das Schiff Rostock verließ. In Helsingör wurde die Durchfahrt des Schiffes erst am 18. April in den Sundzoll-Listen notiert, also 10 Tage nach der Bestellung des Seebriefes in Rostock. Die Dauer der Fahrt von Rostock nach Helsingör läßt sich nicht aus den Angaben im R.S.R. und in den Sundzoll-Listen errechnen. —

Ich sagte schon, daß gewöhnlich die Schiffer selbst ihre Seebriefe bestellten und die dabei notwendigen Formalitäten erledigten. Aus einzelnen Bemerkungen im R.S.R. läßt sich nun aber schließen, daß sich der Schiffer häufig durch andere Personen den Seebrief besorgen ließ. Da wird in einigen Fällen [30]) der Schiffsschreiber — schreifey — schrifey — genannt. Der Schiffsschreiber war Privatangestellter des Schiffers und konnte jederzeit von ihm entlassen werden [31]). Scheinbar war er berechtigt, an Stelle des Schiffers bei der Seebriefbehörde die Angaben über das Schiff, die Reise und die Ladung zu machen und auch den Eid zu leisten. Bei Setzschiffern, d. h. bei Schiffern, die kein Eigentumsrecht am Schiff besaßen, sondern als Angestellte eines Reeders mit der Führung eines Schiffes betraut waren [32]), bestellte der Schiffseigentümer [33]) den Seebrief. Einige Schiffer, die mit ihrem Vermögen an dem Schiff beteiligt waren, ließen sich durch ihren Mitreeder [34]) die Urkunde besorgen. Wenn ein fremder Schiffer Güter eines Rostocker Bürgers lud, so

30) R.S.R. fol. 21, April 10.; fol. 28, September 27. (Michel Pentzin); fol. 31, Oktober 28.; fol. 49, September 10.; fol. 67', März 7. (Michel Pentzin); fol. 68, März 14.; fol. 76, Oktober 26.; fol. 80', März 27. (Titke Dettloff); fol. 96, Mai 11. (Hans Langehinrichs).

31) Ernst Robert Daenell: Die Blütezeit der deutschen Hanse, Bd. II, Berlin 1906, S. 356.

32) Bernhard Hagedorn: a. a. O. S. 352 ff.

33) R.S.R. fol. 12, Februar 14.

34) R.S.R. fol. 31', November 2.; fol. 125', Juli 28.; fol. 163', März 4.; fol. 176', April 5. (Jochim Hesselberg); fol. 231', April 9.

certifizierte dieser für den Schiffer [35]). Manchmal machten auch der Schiffer und der Kaufmann zusammen ihre Angaben, und beide beschworen sie [36]). Wenn wir im R.S.R. neben der Seebriefnotiz einen Namen mit einem „certificauit" finden [37]), so dürfen wir wohl annehmen, daß diese Person in einer der genannten Eigenschaften den Schiffer bei der Bestellung des Seebriefes vertrat. Bei einigen Certifizierenden können wir das sogar nachweisen, da sie an anderen Stellen als Schiffsschreiber [38]) oder Schiffsreeder [39]) genannt werden.

Der Seebrief wurde vermutlich durch einen Vertreter des Schiffers bestellt, wenn der Schiffer selbst in Rostock durch viele Geschäfte in Anspruch genommen war und keine Zeit zu einem Gang auf die Behörde hatte. Selbstverständlich war solche Vertretung, wenn der Rostocker Schiffer in einem fremden Hafen Ladung einnahm und von dort durch den Sund an seinen Bestimmungshafen segeln wollte. Da der Schiffer den dänischen Zollbeamten in Helsingör einen Seebrief vorzeigen mußte, so bestellten gewöhnlich die Schiffsreeder in Rostock einen ganz allgemein gehaltenen Seebrief für ihren Schiffer [40]). Wie dieser Seebrief dem Schiffer zugestellt wurde, sagt uns das R.S.R. nicht. Glücklicherweise ist nun im Rostocker Ratsarchiv ein Aktenstück aus dem Jahre 1554 [41]) erhalten, das uns darüber Auskunft gibt. Danach wurden den Rostocker Schiffern, die aus fremden Häfen, z. B. Riga, durch den Sund etwa nach Holland segelten, von ihren Rostocker Reedern der von den Rostocker Beamten ausgestellte Seebrief nach Helsingör gesandt und hier entweder dem Schiffer selbst ausgehändigt oder für ihn bei sicheren Personen, vielleicht bei der dänischen Sundzoll-Behörde, hinterlegt. Solch ein Seebrief wurde wohl meistens von einem gerade aus Rostock absegelnden Schiff, das durch den Sund fahren wollte, mitgenommen.

35) R.S.R. fol. 123', Mai 29.; fol. 127, September 9.

36) R.S.R. fol. 24', Juni 18.; fol. 45, April 25.

37) R.S.R. fol. 10', November 10.; fol. 21, April 15. (Heinrich Wilken); fol. 55', März 5. (Titke Dettloff, Jakob Wegener); fol. 101, Oktober 26.; fol. 129, Oktober 3. (Heinrich Eggebrecht).

38) R.S.R. fol. 36, Mai 24.; fol. 35', März 5. (Titke Dettloff); fol. 49', September 10.

39) R.S.R. fol. 18', März 10; fol. 85, Juni 5.; fol. 102, November 14.; fol. 84, Mai 21.

40) R.S.R. fol. 188, Mai 2.; fol. 191, Juni 30.; fol. 195, September 6., u. a.

41) Die Kopie eines Seebriefes für den Schiffer Asmus Roloffs für eine Fahrt von Riga nach Holland. Vgl. dazu Beilage Nr. 1. Dazu ein „Bkentnus des Schipper Hans Kaffmeister", Rostocker Ratsarchiv: Gewettsakten, Seebriefe.

Sonſt mußte eines der immer in Warnemünde bereitliegenden Boote, die eine Art Poſtdienſt zwiſchen Dänemark und Warnemünde zu verrichten hatten[42]) und auch ſonſt im Intereſſe der Stadt verwendet wurden[43]), die Urkunde nach Helſingör bringen. War der Seebrief nicht zur rechten Zeit im Sund, und wollte der Schiffer mit ſeinem Schiff nicht darauf warten, ſo mußte er ſein Schiff und ſeine Ladung verzollen laſſen und Strafe zahlen[44]).

Bei der Roſtocker Seebriefausſtellung iſt noch ein Brauch zu bemerken, der wieder einmal auf die Zollerhebung im Sunde hinweiſt. Bei Seebriefnotizen vom Monat September bis zum Jahresende finden wir vielfach die Bemerkung, daß der Schiffer noch einen Seebrief für das neue Jahr erhalten habe. Dies iſt beſonders bei Fahrten nach Spanien und Portugal der Fall. Solch einen Seebrief für das neue Jahr werden die Schiffer mitgenommen haben, wenn ſie glaubten, daß ſie erſt im kommenden Kalenderjahr von ihrer Reiſe zurückkämen. Um keine Schwierigkeiten bei der Zollkontrolle im Sund zu haben oder gar Strafe zu zahlen, ließen ſie ſich darum gleich bei ihrer Abfahrt aus Roſtock einen auf das neue Jahr datierten Seebrief ausſtellen. Oft wird jedoch auch ausdrücklich vermerkt, daß die Schiffsreeder ihn erſt ſpäter beſtellt hätten. In dieſem Falle wird die Urkunde in der oben beſchriebenen Weiſe nach Helſingör an den Zoll geſchickt worden ſein. Das im R.S.R. notierte Datum des „neuen" Seebriefes weiſt darauf hin, daß die Rückfahrt des Schiffes eine gewiſſe Zeit nach der Ausſtellung des „neuen" Seebriefes — nach den Sundzoll-Liſten in der Regel etwa zwei Monate ſpäter — erfolgt iſt. Kam ein Schiff im Mai oder Juni des neuen Jahres zurück, ſo erfolgte die Beſtellung des „neuen" Seebriefes gewöhnlich im März oder April.

Hans Freyer beſtellte ſich beiſpielsweiſe am 22. November 1603 einen Seebrief für eine Reiſe nach Bergen und Spanien bei der Roſtocker Behörde. Am 3. April 1604 wurde für ihn ein „neuer" Seebrief für das laufende Kalenderjahr bei dem Beamten beſtellt, und am 16. Juni 1604 paſſierte er mit ſeinem Schiffe von Liſſabon kommend den Sund[45]).

Wenn wir bei einigen Seebriefnotizen im Jahre 1587 an einem beſtimmten Tage die Bemerkung finden, die Schiffer hätten auch einen

---

42) Karl Koppmann: Die Beſchränkungen der Warnemünder in bezug auf Handel, Schiffbau und Schiffahrt. Beiträge zur Geſchichte der Stadt Roſtock, Bd. III, Heft 2, 1901, S. 47 ff.

43) Roſtocker Ratsarchiv: Ratsprotokoll 1583—85, fol. 7, Januar 3.

44) R.S.R. fol. 125', Juli 28.; Sundzoll-Liſten 1594, Juli 29.

Seebrief auf das neue Jahr verlangt[46]), so dürfen wir daraus doch nicht schließen, daß die Schiffer zu dieser Zeit noch mit ihren Schiffen im Rostocker Hafen lagen und persönlich den auf das neue Jahr datierten Seebrief anforderten. Mit Hilfe der Sundzoll-Listen läßt sich nämlich feststellen, daß die Schiffer am Tage der Neubestellung längst den Sund passiert hatten. In diesem Falle wurden die Seebriefe von einem Angehörigen des Schiffers[47]) oder durch einen Schiffsreeder[48]) bestellt. — Zu beachten ist, daß von den Schiffern, bei denen die Ausstellung eines Seebriefes aufs neue Jahr vermerkt ist, einige noch im alten Jahr zurückkehrten[49]). Diese Schiffer haben wohl unverhofft durch günstige Wetter- und Ladeverhältnisse ihre Rückreise früher antreten können und sind schon im alten Jahr in die Heimat zurückgekehrt. Daneben finden wir aber auch häufig, daß die Schiffer sich in der Annahme, noch im laufenden Kalenderjahr zurückkehren zu können, keinen Seebrief aufs neue Jahr ausstellen ließen. Wenn sie dann die Rückreise erst im neuen Jahr antraten, mußten sie sich einen neuen Seebrief nachschicken lassen, was leider nicht immer im R.S.R. eingetragen wurde. In den Sundzoll-Listen finden wir mehrfach die Notiz, daß ein Schiff mit einem veralteten Seebrief den Sund passiert habe. Der Schiffer mußte dann Strafe bezahlen, da er kein gültiges Ausweispapier mit sich führte.

45) Ähnlich verhält es sich bei den Fahrten folgender Schiffer:

Schiffer	Datum der I. Eintragung im R. S. R.	Datum d. Neubestellung im R. S. R	Datum der Rückfahrt in den Sundzolllisten
Jakob Rickentroch	1590 Nov. 14.	1591 April 20.	1591 Juni 12.
Markus Garwe	1600 Aug. 14.	1601 Juli 13.	1601 Aug. 17.
Hans Freyer	1601 Okt. 27.	1602 März 1.	1602 Juni 3.
Barthold Boddeker	1602 Nov. 3.	1603 März 3.	1603 Mai 17.
Jochim Hesse	1602 Nov. 20.	1603 April 18.	1603 Mai 27.
Andreas Hoppener	1603 Nov. 4.	1604 Juni 20.	1604 Juni 25.
Titke Gribbenitz	1603 Nov. 22.	1604 April 18.	1604 Juni 19.

46) Z. B. R.S.R. fol. 15, Okt. 7. (Steffen Flemming); fol. 15', Okt. 14. (Jochim Gudekop); fol. 17, Nov. 17.

47) R.S.R. fol. 15, Okt. 7. (Heinrich Kneuer); fol. 76', Nov. 14.

48) R.S.R. fol. 158', Oktober 6.; fol. 160, Nov. 10. (Hans Barchmann); fol. 209', August 14.

49) Z. B. R.S.R. fol. 40', Oktober 1. (Jost Ruter — Rytter); fol. 41, Oktober 2. (Hans Preen und Hans Snitert — Schniter); fol. 15', Oktober 14. (Marten Schröder).

Selbſtverſtändlich mußte für die Ausfertigung der Seebriefe eine beſtimmte Gebühr bezahlt werden. Wahrſcheinlich beziehen ſich einige kleine Abrechnungsnotizen am Rande der Eintragungen hierauf. In den erſten Jahren kommt am Rande nur ſelten ein „dd" oder „zween" oder „zween dd" vor. Im Jahre 1589 wurde lange Zeit regelmäßig ein „dd" oder „ddt" neben die Seebriefnotizen geſetzt[50]). „dd" und „ddt" ſind die Abkürzungen für „dedit"; es ſoll heißen: er hat bezahlt. Die Bezahlung wurde ſonſt auch wohl durch einen kurzen ſenkrechten Strich neben den Eintragungen beſtätigt[51]), oder der Schreiber ſchrieb „bezahlt" neben die Seebriefnotiz[52]). In anderen Fällen wurde unter eine größere Anzahl von Seebriefnotizen ein großer Strich gezogen, und darüber geſchrieben, daß die Gebühr von den Schiffern bezahlt worden ſei[53]). Die Höhe der Gebühr und der Beamte, an den ſie ausausgezahlt wurde, ſind uns unbekannt. An einer Stelle finden wir die ganz unbeſtimmte Bemerkung: „Non mihi ſed domino dedit"[54]). Vermutlich iſt mit dem „domino" der Protonotar gemeint.

II. Roſtocks Schiffahrt 1585—1605.

Wenn auch das R.S.R. nicht geführt worden iſt, um auf ſtatiſtiſcher Grundlage Aufſchluß über die Stärke des Verkehrs mit gewiſſen Gegenden zu gewähren[55]), ſo bietet es uns doch zuſammen mit den Sundzoll-Liſten durch ſeine peinlich genauen Seebriefnotizen für die Jahre 1586—1605[56]) reichhaltiges Material für ſtatiſtiſche Aufſtellungen über die Roſtocker Schiffahrt und den Roſtocker Warenhandel. Es ſoll daher der Verſuch gemacht werden, die Daten und

50) R.S.R. fol. 55—57'.
51) R.S.R. fol. 58 ff.
52) R.S.R. fol. 60', Juni 7.
53) R.S.R. fol. 59, April 18. bis fol. 66', Dezember 3.
54) R.S.R. fol. 65', Oktober 20, Randnote.
55) Wilhelm Stieda: H.G.Bl., Jahrgg. 1884, S. 47 ff.; derſelbe: Über die Quellen der Handelsſtatiſtik im Mittelalter. Abhdl. d. Berl. Akad. 1902, S. 2 ff.
56) Das Jahr 1585 iſt nicht ſtatiſtiſch ausgewertet worden, da die Eintragungen im R.S.R. nicht vollſtändig für das ganze Jahr ſind und auch die Willmann'ſchen Auszüge aus den Sundzolliſten keinen Erſatz bieten konnten.

Angaben, die das R.S.R. und die Sundzoll-Listen über den Rostocker Seehandel bieten, statistisch auszuwerten. Ich beginne mit einer Statistik der Rostocker Schiffer.

I. Die Rostocker Schiffer und ihre Fahrten.

Wenn wir bisher nur allgemein von den Schiffern gesprochen haben, die Seebriefe für ihre Fahrten benötigten, so müssen wir jetzt einmal die Frage aufwerfen, wer denn von dem Rostocker Seebriefamt einen solchen Paß erhielt, und wer in Rostock zur Schiffahrt berechtigt war. Wie die Bürger anderer Städte [57]), so nahmen auch die Rostocker das Recht für sich in Anspruch, daß nur ihnen die Wareneinfuhr und -ausfuhr nach und von Rostock zustehe. Nur den Schiffern, die in Rostock ansässig und im Besitz des Bürgerrechts waren, stand freie Schiffahrt zu. Nur ihnen wurde ohne weiteres auf ihre Angaben hin ein Seebrief ausgestellt. Nichtbürger, die Schiffahrt von Rostock aus treiben wollten, mußten versprechen, das Rostocker Bürgerrecht zu erwerben und ihren Wohnsitz nach Rostock zu verlegen [58]). Diese Forderung bezog sich besonders auf die Warnemünder Schiffer, denen die Schiffahrt nur durch besondere Erlaubnis des Rates oder des Gewetts freigegeben war [59]). Die von Schonen- und Bergen-Fahrern im Jahre 1566 gegründete Schiffergesellschaft versuchte mit allen Mitteln für die ihr angeschlossenen Schiffer die Schiffahrt von und nach Rostock zu monopolisieren und alle fremden Schiffer möglichst davon auszuschließen [60]).

Dieser engstirnigen, egoistischen Interessenpolitik trat nun der Rat der Stadt entgegen. Völlig freie Schiffahrt in Rostock für die Schiffer fremder Städte und Länder konnte und wollte auch er nicht durchsetzen, aber er gestattete, um den Rostocker Handel zu beleben, den Schiffern fremder Städte und Nationen in Rostock gekaufte Güter auf eigenen Schiffen auszuführen [61]). Diesen fremden Schiffern stellte die Rostocker Behörde auch Seebriefe aus. Jahr für Jahr finden wir im R.S.R.

57) Vgl. Bernhard Hagedorn: Ostfrieslands Handel, I, S. 244.

58) R.S.R. fol. 127', September 16.

59) Z. B. R.S.R. fol. 65, Oktober 13.; fol. 78', März 6.; fol. 79, März 12.

60) Vgl. hierzu Wilhelm Stieda: Die Schiffergesellschaft in Rostock. Jahrbücher d. Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde (zukünftig zitiert M.J.B.), Bd. 59, Schwerin 1894, S. 88.

61) Rostocker Ratsarchiv: Ratsprotokoll 1583—85, fol. 35.

einige Seebriefnotizen für fremde Schiffer, und auch in den Sundzoll-Listen finden wir häufig die Angabe, daß ein nicht in Rostock ansässiger Schiffer mit Ladung von Rostock kommend den Sund passiert habe. Diese fremden Schiffer sind in einer Anlage zu der Tabelle „Die Rostocker Schiffer und ihre Fahrten" von mir zusammengestellt worden [62]). Von größerer Bedeutung war die Schiffahrt fremder Schiffer in Rostock um die Wende des 16. Jahrhunderts allerdings nicht. Als Konkurrenten zu fürchten hatten die Rostocker eigentlich nur die Warnemünder. Wir dürfen uns daher nicht wundern, wenn die Rostocker Schiffer kein Mittel unversucht ließen, die Warnemünder Schiffahrt lahmzulegen [63]). Auf die Einzelheiten dieses Kampfes, der von beiden Seiten mit größter Hartnäckigkeit und tiefster Erbitterung gefochten wurde, will ich nicht näher eingehen. Der Kampf blieb tatsächlich erfolglos. Die Rostocker konnten ihre Forderungen nicht durchsetzen, und ein Abnehmen der Warnemünder Schiffahrt ist bis zum Jahre 1605 nicht festzustellen.

Um nun im Einzelnen aufzuzeigen, wie sich die Fahrten der Rostocker [64]) Schiffer verteilten, habe ich eine Tabelle der Schiffer aufgestellt. Jahr für Jahr (1586—1605) sind alle Schiffer in alphabetischer Reihenfolge mit ihren Aus- und Einfahrten zusammengestellt [65]). In den fünf Spalten finden wir:

1. den Namen des Abfahrthafens,
2. das Datum der Eintragung im R.S.R.,
3. das Datum der Eintragung in den Sundzoll-Listen (Sdz),
4. Ladung (L), Ballast (B) oder Teilladung (T),
5. den Bestimmungshafen.

Dazu ist zu bemerken, daß der Name der Schiffer vielfach im R.S.R. und in den Sundzoll-Listen entstellt ist [66]); ich habe ihn in den Tabellen

---

62) Die Tabelle ist wegen der sonst zu hohen Druckkosten nicht im Druck erschienen und steht etwaigen Interessenten in der Univ.-Bibliothek in Rostock zur Verfügung.

63) Wilhelm Stieda: a. a. O. Karl Koppmann: a. a. O.

64) „Rostocker" Schiffer sind fortan die im R.S.R. eingetragenen Schiffer genannt. In der Tabelle „Die Rostocker Schiffer und ihre Fahrten" habe ich angegeben, ob der Schiffer aus Warnemünde stammt.

65) Abgedruckt wurde nur die Tabelle für das Jahr 1586, da die hohen Kosten einen Druck der übrigen Tabellen nicht gestatten. Die Tabellen sind in der Univ.-Bibliothek in Rostock zur Benutzung zugänglich.

66) Z. B. Frier — Fryer = Freyer; Gudekauff — Gudekost — Gadekost = Gudekop; Berendt Toldermann = Berendt Oldermann; Paradis — Peredeus = Perdeus.

in der häufigſt vorkommenden Form wiedergegeben. Iſt die Abweichung zu groß, ſo ſind die anderen Schreibarten in der Anmerkung vermerkt. Die Namen der Häfen, die im R.S.R. zum größten Teil bis zur Unkenntlichkeit entſtellt ſind [67]), konnte ich mit Hilfe der Sundzolltabellen von Frau Nina Ellinger-Bang und der Willmann'ſchen Auszüge aus den Sundzoll-Liſten richtigſtellen. Eine kleine Anzahl von Häfen mußte allerdings als unbekannt gebucht werden [68]).

Die Schifferliſten „Die Roſtocker Schiffer und ihre Fahrten" ſind eine wichtige Ergänzung zu den ſpäter aufgeſtellten Schiffahrtstabellen, denn ſie zeigen noch genauer als dieſe, ob ein Schiff befrachtet, in Ballaſt (ohne Ladung) oder mit Teilladung fuhr. Für die Ausfuhr aus Roſtock geben uns das R.S.R. und bei Fahrten nach außerſundiſchen Häfen auch die Sundzoll-Liſten genaue Auskunft über die Art der Beladung. Anders liegt es bei der Einfuhr nach Roſtock, bei der wir, wie ich ſchon früher (S. 12) ausführte, allein auf die Angaben in den Sundzoll-Liſten angewieſen ſind. Wenn ſich in den Sundzoll-Liſten keine Angabe über die Ladung findet und das R.S.R. über die Rückfracht ſagt: „Zurück mit Roſtocker Gütern oder Ballaſt", habe ich dies in den Schifferliſten als Teilladung (T) gebucht. Am häufigſten findet ſich ſolche Teilladung jedoch bei Oſtſeefahrten, bei denen die Sundzollkontrolle ganz fehlte.

In der Hauptſache gewinnen wir durch dieſe Tabellen ein Bild von der Stärke der Roſtocker Handelsflotte, von der Beſchaffenheit der Roſtocker Schiffahrt und von den Fahrten jedes einzelnen Schiffers. Jahrelang können wir manchen Schiffer auf ſeinen Reiſen verfolgen. Wir ſehen z. B., daß im Frühjahr 1590 ein Schiffer [69]) mit ſeinem beladenen Schiff aus Roſtock nach Norwegen fuhr. Von dort trat er dann eine große Sommerreiſe nach Spanien oder Portugal an und brachte nordiſche Hölzer, Dielen uſw. nach Liſſabon, Setubal oder S. Lucar. In dieſen Häfen nahm er dann Salz ein und ſegelte zurück in ſeinen Heimathafen. Die ungefähre Ankunftszeit erſehen wir aus dem Datum der Eintragung der däniſchen Zollbehörde in Helſingör.

67) Z. B. Aharhaus — Ahrshuſen = Aarhus; Tonningsbergk — Tonniesbergk — Tonsbergk = Tönsberg; Scheiden — Scheden — Skeden = Skien; Niloſen — Nylöſe = Ny-Lödöſe; Kureis = Culroß; Lund = London.

68) Es ſind folgende Häfen: Beltch, Burwatz, Buſſewik, Habernes, Hasnitz, nach der Holm, Roſen in Livland, Mulfuge, nach der Schauwen (vielleicht Schouwen), nach der Stör (vielleicht Krempe), Surköping (vielleicht Söderköping), Oſſelenn und Overſchyr, Gulland, Salterö.

69) Laurentz Peterſen, Evert Pein, Hans Schniter u. a.

Entweder nahm der Schiffer dann einen längeren Aufenthalt in der Heimat und fuhr erſt im nächſten Frühjahr wieder aus[70]), oder er machte im Herbſt noch eine Reiſe nach Norwegen[71]) oder Schweden. Oft ſegelte er auch, nachdem er ſeine Ladung in Roſtock gelöſcht hatte, wieder aus Roſtock und durch den Sund, um im Winter in den eisfreien Meeren ſeine Schiffahrt zu betreiben[72]).

Sowohl bei dieſen großen Fahrten als auch bei den Fahrten nach Dänemark, Norwegen, Schweden, den Oſtſeeprovinzen uſw. ſtellen wir feſt, daß es beſtimmte Touren gab, die Jahr für Jahr von denſelben Schiffern gefahren wurden. So ſegelte Berendt Stegeman alljährlich mehrmals nach Oslo, Berendt Oldermann machte Jahr für Jahr mehrere Reiſen nach Hobro in Jütland, Claus Holſtes Ziel war faſt immer Langeſund in Norwegen uſw. — ganz abgeſehen von den Bierſchiffen, die regelmäßig mit Bier von Roſtock nach Helſingör liefen[73]). Wie die Schiffer anderer Handelsſtädte[74]) ſo ſchloſſen auch die Roſtocker Schiffer, die Warenhandel nach den gleichen Häfen trieben, ſich zur Wahrung ihrer gemeinſamen Intereſſen zu Schiffergeſellſchaften zuſammen. Wir können in Roſtock das Schonenfahrergelag, die Wiek- (Oslo-), Bergen- und die Riga-Fahrer nachweiſen[75]). Auffallend dabei iſt noch, was nicht ohne weiteres aus den Schifferliſten herauszuleſen iſt, daß meiſtens mehrere Schiffer, oft Vater und Sohn, ihre Reiſe gemeinſam antraten. Wahrſcheinlich fühlte man ſich in einer größeren Kauffahrteiflotte ſicherer[76]).

Für die Zeit von 1586—1605 können wir 415 verſchiedene Roſtocker Schiffer feſtſtellen, die insgeſamt 8092 Fahrten gemacht haben.

---

70) Evert Pein.

71) Hans Siverts 1591.

72) Jakob Bruer 1590/91.

73) Vgl. hierzu die Ausführungen Alfred Huhnhäuſer's: „Roſtocks Seehandel von 1635—48". Beiträge zur Geſchichte der Stadt Roſtock, Bd. VIII, 1914, S. 18.

74) Franz Siewert: Geſchichte und Urkunden der Riga-Fahrer in Lübeck im 16. und 17. Jahrhundert; H.G.Bl., Jahrgg. 1897, n. F. 1 unterſcheidet für Lübeck: Novgorod-, Riga-, Narva-, Reval-, Schonen-, Stockholm-, Island-, Aalborg-, Spanien-Fahrer.

75) Wilhelm Stieda: a. a. O. — Derſelbe: Die Geſellſchaft der Riga-Fahrer in Lübeck und Roſtock. Mitteilungen aus dem Gebiete der Geſchichte Liv-, Eſt- und Kurlands, Bd. XV, S. 335. — Derſelbe: Das Schonenfahrergelag in Roſtock. H.G.Bl., Jahrgg. 1890, S. 113 ff.

76) Bernhard Hagedorn: Betriebsformen und Einrichtungen des Emder Seehandelsverkehrs. H.G.Bl., Jahrgg. 1909, S. 401, „Fahrt in Geſchwadern". — Ernſt Robert Daenell: a. a. O. S. 370.

Für die einzelnen Jahre ergibt sich folgende Übersicht:

Jahr	Zahl der Rostocker Schiffer	Zahl der Fahrten	Durchschnitt der Fahrten eines Schiffers pro Jahr
1586	110	499	4,5
1587	97	473	4,8
1588	105	485	4,5
1589	100	429	4,3
1590	87	394	4,5
1591	98	443	4,5
1592	101	431	4,3
1593	86	440	5,1
1594	95	420	4,4
1595	80	330	4,1
1596	88	408	4,3
1597	89	355	4
1598	83	314	3,8
1599	106	501	4,7
1600	96	456	4,75
1601	91	385	4,2
1602	77	346	4,5
1603	85	314	3,7
1604	97	331	3,4
1605	91	338	3,7

Sicher haben die Rostocker Schiffer auf ihren großen Fahrten noch häufig Zwischenreisen gemacht, von denen unsere Quellen uns nichts berichten. Sonst wäre es ja eigenartig, daß mancher Schiffer nur eine Reise im Jahr machte, während andere sechs und mehr Aus- und Einfahrten zu verzeichnen hatten.

Das Jahr 1602 zeigt mit 77 Schiffern die kleinste Zahl der Schiffer; am wenigsten Fahrten weisen die Jahre 1598 und 1603 mit 314 Fahrten auf; den niedrigsten Prozentsatz an Fahrten für jeden einzelnen Schiffer finden wir 1604 mit 3,4 %. Durch Höchstzahl zeichnen sich aus: das Jahr 1586 mit 110 Schiffern, 1599 mit 501 Fahrten und 1593 mit einem Fahrtendurchschnitt von 5,1 %.

Nicht nur für die Geschichte der Rostocker Seeschiffahrt dürften diese Schifferlisten von Bedeutung sein, sondern auch bei Forschungen

zur Familiengeschichte und dergl. einen Wert haben. Auch Alfred Huhnhäuser hat schon auf sie als „interessante und wertvolle Quelle" auf diesem Gebiet hingewiesen[77]).

Um nun die Übersicht über die große Anzahl von 415 Schiffern zu erleichtern, habe ich auch ein „Register der Rostocker Schiffer" in alphabetischer Reihenfolge angelegt. Hinter den Namen der Schiffer finden sich die Jahreszahlen für die Jahre, in denen sie an der Schifffahrt beteiligt waren. Nur verhältnismäßig wenig Schiffer waren die ganzen 20 Jahre hindurch in Fahrt; mehrfach wurde der Vater von seinem Sohn abgelöst. Viele Schiffer waren nur in einem Jahr und in diesem Jahr nur mit einer Fahrt vertreten. Wo diese Schiffer geblieben sind, ob sie ihre Schiffe verkauft oder Rostock verlassen hatten, entzieht sich unserer Kenntnis. Manch ein Schiffer mag mit seinem Schiff ein Opfer des Meeres geworden sein. Vielleicht ist einer oder der andere Schiffer auch nur versehentlich im R.S.R. oder in den Sundzoll-Listen als Rostocker Schiffer eingetragen worden.

2. Die Schiffahrtslisten.

Die Schiffahrtslisten für die Fahrten der Rostocker Schiffer in den Jahren 1586—1605 sollen auf Grund der Schifferlisten „Die Rostocker Schiffer und ihre Fahrten" und der Sundzoll-Listen die Zahl der Fahrten und die Länder bzw. Städte zusammenstellen, mit denen Rostock Handel getrieben hat. Soweit als möglich habe ich mich bei der Anlage der Tabellen dem Muster der von Frau Dr. Nina Ellinger-Bang zusammengestellten „Tabeller over Skibfarten" und dem von Herrn Dr. Alfred Huhnhäuser in seinen Schiffahrtstabellen für die Jahre 1635—48 angewandten mustergültigen Verfahren angepaßt. Genau konnte das Schema nicht übernommen werden. Die Rubrik „Heimatort der Schiffe" (bei Huhnhäuser D, E, F[78])) mußte ausfallen, denn es ließ sich in den meisten Fällen nur feststellen, daß die fremden Schiffe aus Rostock kamen. Diese Tatsache ist, soweit in den Sundzoll-Listen Eintragungen darüber vorhanden sind oder das R.S.R. Seebriefnotizen

77) A. Huhnhäuser: a. a. O., S. 21.

78) Vgl. hierzu S. van Brakel: Schiffsheimat und Schifferheimat in den Sundzollregistern. H.G.Bl., Jahrgg. 1915, S. 211 ff. — Derselbe: Rostocker Scheepvaartstatistiken, een Controllmiddel op de Sonttollregister. Bijdragen voor vaderlandsche Geschiedenis en Oudheidkunde verzameld en uitgeven door Dr. P. J. Blok en Dr. N. Japikse. V. e. Reeks. Deel II, 1914.

für fremde Schiffer enthält, in der schon früher erwähnten besonderen Liste für die fremden Schiffer verzeichnet worden. Da im Sundzoll außerdem vielfach das Ziel der Reise nicht angegeben ist, läßt sich auch nicht feststellen, welche und wieviel fremde Schiffer nach Rostock kamen. In den Schiffahrtslisten sind folglich nur die Fahrten der Rostocker Schiffer zusammengestellt worden. — Ebenso konnte auch „die Schiffsgröße in Lasten" nicht angegeben werden, da die Aufzeichnungen im R.S.R. und auch die Sundzoll-Listen keine Angaben über die Größe der Schiffe enthalten. Auch in den „Tabeller over Skibfarten" ist für die von mir bearbeiteten Jahre diese Spalte für „De vendiske Staeder" nicht ausgefüllt. —

Die Listen der Schiffahrt enthalten in Anlehnung an die Sundzolltabellen für die Jahre 1586—1605 folgende Rubriken:

A. Die Zahl der Fahrten.
B. Die Zahl der beladenen Schiffe.
C. Die Zahl der Ballast-Schiffe.

Dem „Öst- und Vestpaa" (ost- und westwärts) der „Tabeller over Skibfarten" entspricht, genau wie in Huhnhäuser's Tabellen, die Rostocker „Aus- und Einfuhr". Die letzte Spalte bringt die Anzahl der Gesamtfahrten. In der ersten Spalte der Tabellen stehen die Namen der Haupthandelsgebiete: Holland; Nordwestdeutschland und westliche Länder; die wendischen Städte; Pommern; West- und Ostpreußen; die Ostseeprovinzen; Schweden; Norwegen; Dänemark. Einzelne Häfen habe ich nur wenig in die Tabellen aufgenommen; sie sind in den ausführlichen Anmerkungen verzeichnet worden. Mit Hilfe dieser Anmerkungen können wir den Handel Rostocks mit allen Einzelhäfen genau bestimmen. Vielleicht ist es von Nutzen, wenn ich an dieser Stelle ein Beispiel von der Auswertung einer Tabelle und ihrer Anmerkungen gebe:

Im Jahre 1586 fahren von Rostock nach Norwegen (s.) 112 Schiffe (A), alle Schiffe sind beladen (B). Von Norwegen nach Rostock kommen 113 Schiffe (A); davon sind 86 (B) beladen und 27 (C) ohne Ladung. — Um nun z. B. festzustellen, auf welche Häfen sich die 112 Ausfahrten beziehen, wenden wir uns an die Anmerkung. Hier finden wir unter Punkt 8 A, daß nach Norwegen (ohne nähere Angabe des Hafens) 3 Schiffe fahren. Die übrigen 109 Schiffe verteilen sich auf die Häfen: Bergen 30; Bondefjord 1; Frederikstad 3; Harmensund 1; Homborgsund 1; Hundebostrand 6; Langesund 4; Listerlen 2; Lysekil 4; Marstrand 38; Moldesund 6; Oslo 9; Skien 3 und Tönsberg 1.

Nun finden wir neben jedem Hafen meistens 2 Zahlen, z. B. Langesund 4—2. Das soll heißen: 4 Schiffe fahren nach Langesund, 2 kommen aus Langesund. Die erste Zahl gilt also für die Ausfuhr aus Rostock, die zweite für die Einfuhr. — Ebenso sind auch die Zahlen der beiden anderen Spalten zu deuten. —

Die Gesamtzahl aller Fahrten der Rostocker Schiffer zwischen Rostock und einem fremden Hafen betrug in den 20 Jahren 7 593. Es kommen also auf jedes Jahr durchschnittlich 380 Fahrten. Von den 7 593 Fahrten fielen auf die Ausfuhr 3 800, auf die Einfuhr 3 793. Verteilen wir diese Fahrten auf die einzelnen Länder, so ergibt sich folgendes Bild:

Länder	Gesamtfahrten	Durchschnitt pro Jahr	Prozent	Ausfuhr	Einfuhr
1. Norwegen	3 579	179	47,2	1 830	1 749
2. Dänemark	2 965	148	39,1	1 495	1 470
davon:					
a) d. heut. Dänem.	2 662	133	35,1	1 335	1 327
b) d. Sundprov.	112	5	1,4	58	54
c) d. Herzogt.	2	0,15	0,03	1	1
d) Gotland	189	9	2,5	101	88
3. West- u. Ostpr.	301	15	4	173	128
4. Ostseeprov.	292	14	3,8	150	142
5. Nordwestdeutschl. u. westl. Länder	202	10	2,6	36	166
6. Schweden	134	6	1,8	65	69
7. Holland	59	3	0,8	21	38
8. D. wend. Städte	25	1	0,3	11	14
9. Pommern	8	0,4	0,1	5	3
10. Unbek. Häfen	28	1	0,3	14	14

Von diesen 7 593 Schiffen sind 5 410 mit Fracht und 2 183 mit Ballast gesegelt. 3 701 Schiffe sind von Rostock mit Ladung, 99 in Ballast ausgefahren. Wir sehen, daß nur ein äußerst geringer Prozentsatz aller Schiffe Rostock ohne Ladung verließ. In Rostock eingelaufen sind 1709 beladene und 2 084 Ballast-Schiffe.

Eine große Zahl von Häfen hat in diesen 20 Jahren mit Rostock Handel getrieben. Wie wir aus dem „Register der Häfen" (S. 115)

ersehen können, stand an der Spitze Norwegen mit 28 Häfen. Die Zahl der Häfen in den einzelnen Ländern ist in folgender Tabelle angegeben:

1.	Norwegen	28 Häfen
2.	Dänemark	24 „
	davon:	
	a) das heutige Dänemark	16 „
	b) die Sundprovinzen	5 „
	c) die Herzogtümer	3 „
	d) Gotland	1 „
3.	Nordwestdeutschland und westliche Länder	17 „
4.	Die Ostseeprovinzen	7 „
5.	Holland	4 „
6.	Schweden	4 „
7.	Die wendischen Städte	4 „
8.	Ost- und Westpreußen	3 „
9.	Pommern	2 „
10.	Unbekannte Häfen	11 „

Zu berücksichtigen hierbei ist jedoch, daß der Handel Rostocks innerhalb der Ostsee vermutlich viel stärker gewesen ist, und daß nur unsere Quelle nähere Auskunft darüber nicht erteilt.

Haben wir bisher nur von der Verteilung der 7593 Fahrten auf die einzelnen Länder und Häfen gesprochen, so soll in der folgenden Tabelle gezeigt werden, wie sich die Fahrten auf die Jahre 1586—1605 verteilen:

1.	1586	491 Fahrten	11.	1596	382 Fahrten
2.	1599	483 „	12.	1590	374 „
3.	1588	466 „	13.	1601	349 „
4.	1587	450 „	14.	1597	322 „
5.	1589	420 „	15.	1602	314 „
6.	1591	416 „	16.	1595	311 „
7.	1592	411 „	17.	1604	309 „
8.	1593	409 „	18.	1605	298 „
9.	1600	405 „	19.	1603	295 „
10.	1594	399 „	20.	1598	290 „

Auf die einzelnen Ländergruppen verteilten sich die Fahrten der Jahre 1586—1605 in folgender Weise:

	1586	1587	1588	1589	1590	1591	1592
1. Holland	—	1	2	2	—	5	—
2. Nordw.-Deutschld. westl. Länd.	9	12	6	12	23	15	5
3. Die wendischen Städte	1	—	—	1	—	1	1
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West- und Ostpreußen	2	3	—	2	—	3	3
6. Ostseeprovinzen	20	30	20	18	21	17	10
7. Schweden	10	24	25	24	—	6	—
8. Norwegen	225	171	251	170	161	180	230
9. Dänemark							
1. das heutige	210	205	154	176	160	182	154
2. Sundprovinzen	12	4	4	14	3	6	8
3. Herzogtümer	1	—	—	—	—	—	—
4. Gotland	—	—	—	—	—	1	—

	1593	1594	1595	1596	1597	1598	1599
1. Holland	—	5	2	6	—	—	—
2. Nordw.-Deutschld. westl. Länd.	5	5	5	11	14	12	10
3. Die wendischen Städte	—	5	1	—	—	2	10
4. Pommern	—	—	—	—	—	1	2
5. West- und Ostpreußen	4	—	3	2	11	4	84
6. Ostseeprovinzen	11	6	7	2	2	6	60
7. Schweden	7	12	2	2	—	6	1
8. Norwegen	220	207	171	219	171	162	137
9. Dänemark							
1. das heutige	155	155	114	138	122	193	114
2. Sundprovinzen	7	4	6	2	—	—	1
3. Herzogtümer	—	—	—	—	—	—	—
4. Gotland	—	—	—	—	—	2	60

	1600	1601	1602	1603	1604	1605
1. Holland	1	9	5	6	6	8
2. Nordw.-Deutschld. westl. Länd.	13	11	7	8	6	13
3. Die wendischen Städte	1	1	—	1	—	—
4. Pommern	—	—	1	—	—	4
5. West- und Ostpreußen	49	33	9	25	31	33
6. Ostseeprovinzen	35	11	2	8	2	4
7. Schweden	8	2	2	3	—	—
8. Norwegen	147	152	168	129	160	148
9. Dänemark						
1. das heutige	104	107	106	78	65	71
2. Sundprovinzen	6	2	2	12	12	7
3. Herzogtümer	2	—	—	—	—	—
4. Gotland	36	20	12	23	25	10

Hiernach wurde Holland jahrelang nicht von Roſtockern aufgeſucht. Auch ſonſt war der Verkehr nach Holland ſchwach; das Jahr 1601 verzeichnet mit 9 Fahrten die höchſte Fahrtenzahl. Nordweſtdeutſchland und die weſtlichen Länder waren im Jahre 1590 am meiſten vertreten, am wenigſten in den Jahren 1592—95. Unter den weſtlichen Ländern ſpielten, wie wir aus den Liſten der Schiffahrt erſehen, Spanien und Portugal eine wichtige Rolle. Obwohl die Königin Eliſabeth von England im Jahre 1585 allen Seefahrern die Fahrt nach den Ländern der ſpaniſchen Monarchie verbot[79]) und den Schiffern mit ſchweren Strafen drohte, ließen ſich die Spanienfahrer doch nicht von ihren Reiſen abhalten. Je gefährlicher die Fahrt war, um ſo mehr reizte es, ſie zu unternehmen. Denn wenn man glücklich auf Umwegen an der Weſtküſte von Schottland entlang und an Irland vorbei ſein Ziel erreichte, ſo lohnten große Gewinne das kühne Unternehmen. Daneben finden wir 1591 auch zwei Roſtocker Schiffer auf der Fahrt nach Italien. Eins der Schiffe ſegelte von Roſtock, das andere von Heiligenhafen aus (vgl. Tabelle „Die Roſtocker Schiffer und ihre Fahrten") durch den Sund nach Genua, Livorno oder Venedig. Auf der Heimfahrt liefen dieſe Segler einen ſpaniſchen oder portugieſiſchen Salzhafen an und nahmen Ladung für Roſtock.

Die wendiſchen Städte waren jahrelang nicht an der Schiffahrt beteiligt, den Höhepunkt bildete das Jahr 1599 mit 10 Fahrten; ebenſo wurden kaum Fahrten nach Pommern unternommen; für das Jahr 1605 ſind 4 Fahrten angegeben. Der Verkehr nach Weſt- und Oſtpreußen war ſchon lebhafter, im Jahre 1599 hatte er ſeine Höchſtzahl erreicht. Nach den Oſtſeeprovinzen wurden alljährlich eine Anzahl Fahrten unternommen, die meiſten im Jahre 1599. Schweden war 1588 mit 25 Fahrten am ſtärkſten vertreten. Am umfangreichſten war der Handel nach Norwegen; die Fahrtenzahl für das einzelne Jahr hielt ſich zwiſchen 130 und 251. Nächſt Norwegen war Dänemark das am häufigſten aufgeſuchte Ziel der Handelsfahrer. Auffällig iſt bei den Häfen des heutigen Dänemark die Abnahme der Fahrten in den letzten Jahren. Während das Jahr 1586 210 Fahrten aufwies, zeigte 1590 nur noch 160, 1595 nur 114 Fahrten; im Jahre 1600 war die Zahl auf 104 geſunken, 1604

79) Bernhard Hagedorn: Oſtfrieslands Handel und Schiffahrt vom Ausgang des 16. Jahrhunderts bis zum weſtfäliſchen Frieden (1580—1648). Abhandlungen zur Verkehrs- und Seegeſchichte. Bd. VI. Berlin 1912, S. 225 ff. — Konſtantin Höhlbaum: Königin Eliſabeth und die Hanſeſtädte im Jahre 1589. Eine engliſche Staatsſchrift. H.G.Bl., Jahrgg. 1902, S. 137 ff.

war der Tiefpunkt mit 65 Fahrten erreicht. Die Fahrten nach den Sundprovinzen wiederholten sich fast Jahr für Jahr. Die Herzogtümer wurden nur in den Jahren 1586 und 1600 aufgesucht. Der Handel nach Gotland, in der Regel wohl nach Visby, gewann erst um 1600 an Bedeutung. Eigenartig ist, daß vorher kaum eine Fahrt nach Gotland im R.S.R. eingetragen worden ist. —

III. Rostocks Warenhandel um 1600.

Nachdem wir uns ein Bild von dem Umfang der Rostocker Seeschiffahrt gemacht haben, soll der letzte Abschnitt uns mit dem Rostocker Warenhandel, der Aus- und Einfuhr Rostocks bekannt machen. Schon in den Ausführungen über das Rostocker Seebriefregister (S. 1 ff.) habe ich darauf hingewiesen, daß unsere Quelle für die Schiffahrt und den Warenhandel innerhalb der Ostsee von geringer Bedeutung ist. Wir können an Hand der Seebriefnotizen nur ganz allgemeine Angaben über den Warenaustausch Rostocks mit den wendischen Städten, Pommern, den west- und ostpreußischen Häfen, den Ostseeprovinzen und Schweden machen. Allein für das schwedische Ny-Lödöse, das außerhalb des Sundes am Göta-Elf lag, sind genaue Aufzeichnungen vorhanden. Es ist daher für den Warenhandel Rostocks mit den vorgenannten Gebieten von einer Statistik abgesehen worden. —

Dagegen können wir den Handel Rostocks nach den außerhalb des Sundes gelegenen Häfen mit Hilfe des R.S.R. und der Sundzoll-Listen in allen Einzelheiten feststellen. Der (außersundische) Handel Rostocks mit Holland, Nordwestdeutschland und den übrigen westlichen Ländern ist zwar ebenfalls in allen Einzelheiten bekannt; jedoch ist er von so geringer Bedeutung, daß von einer statistischen Auswertung Abstand genommen ist.

Allein der Handel mit Norwegen und Dänemark, der zum weitaus größten Teile genau festzustellen war, ist in Tabellen zusammengestellt worden. Da nun die Handelsartikel in den 20 Jahren ziemlich die gleichen waren, und sich die Anzahl der verschifften Lasten nur mit der Zahl der beladenen Schiffe änderte, sind nur für 9 Jahre die Tabellen ausgearbeitet, und zwar für die Jahre 1586, 1587, 1588, 1591, 1595, 1598, 1601, 1604 und 1605. Wie sich die Zahl der beladenen

Schiffe im Verlauf der 20 Jahre von 1586—1605 änderte, zeigt folgende Tabelle:

Jahr	Beladene Schiffe von Roſtock	Beladene Schiffe nach Roſtock	Der geſamte Außenhandel
1586	244	125	369
1587	227	120	347
1588	230	113	343
1589	206	84	290
1590	183	79	262
1591	209	89	298
1592	204	64	268
1593	202	74	276
1594	196	62	258
1595	158	50	208
1596	191	55	246
1597	153	53	206
1598	137	62	198
1599	222	142	364
1600	187	117	304
1601	174	91	165
1602	148	80	228
1603	133	92	225
1604	146	88	236
1605	151	68	219

Bevor ich auf den Handel Roſtocks mit Norwegen und Dänemark näher eingehe, möchte ich noch einiges über Roſtocks Warenhandel mit den anderen Ländern bzw. Häfen ſagen.

I. Roſtocks Warenhandel mit den wendiſchen Städten, Pommern, Oſt- und Weſtpreußen, den Oſtſeeprovinzen und Schweden.

Für eine Reihe Roſtocker Schiffe, die nach den wendiſchen Städten, Pommern, den Häfen Oſt- und Weſtpreußens, der Oſtſeeprovinzen und Schwedens ſegelten, finden wir im R.S.R. Angaben über die Art ihrer Ladung. Es ſind immer dieſelben Güter, die aus- bzw. eingeführt

wurden. Da wir keine Angaben über ihr Maß und Gewicht haben, können wir uns nicht recht ein Bild von der Größe dieses Warenaustausches machen. Von Hamburg kamen Schiffe mit Salz und Heringen [80]) nach Rostock; nach Pommern brachten die Rostocker Kramware und holten pommersche Güter. Danzig bezog von Rostock Sporten, d. h. die getrockneten Kehlstücke, Kehlgräten und sonstigen Abfall von Stockfischen und anderen Fischsorten, die die Rostocker in großen Mengen aus Norwegen (vgl. Tabelle über den Warenverkehr) einführten, dazu den eigentlichen Stockfisch: Rotscher — ebenfalls ein Einfuhrartikel aus Norwegen —, Berger Dorsch, Hering, Tran, Erbsen, Nüsse und Äpfel. Das in Rostock gebraute Bier bildete stets einen Teil der Fracht. Nach Königsberg und Memel wurden außerdem noch Salz, Mauersteine und Osemund, das beste schwedische Eisen, verschifft. Die Ostseeprovinzen erhielten dieselben Waren, dazu als wichtigstes Massenprodukt Salz, ferner Brot [81]), Mehl, Malz, Essig, Leinwand und Laken. Laken sind wollene Tuche, die in großen Stücken von verschiedener Länge verhandelt wurden. Man unterschied „Hele Laken" von 44 Ellen und „Halve Laken" von 22 Ellen Länge.

Über die Einfuhr aus den östlichen Häfen sagt unsere Quelle wenig. Vermutlich kamen aus den baltischen Ländern Gespinstpflanzen, wie Hanf und Flachs, die dann von Rostock weiterverfrachtet wurden, und Getreide, — Roggen wird vielfach genannt. Die östlichen Waldgebiete lieferten Felle aller Art und Holz. Besonders Danzig verschickte Schiffbauholz, Segelstangen und Mastbäume. Von Königsberg kam im Jahre 1601 eine Ladung Klapholz, d. h. eichene und buchene Planken von 5—9 Zoll Stärke und mindestens 5 Fuß Länge, die man bei der Herstellung von Fässern verwandte. Weitere Ausfuhrartikel dieser Gegenden waren Honig, — den man zum Süßen der Speisen gebrauchte und aus dem man auch den wohlschmeckenden Met herstellte —, große Blöcke Wachs, das die Kirchen für Kerzen, die Kanzleien für ihre wächsernen Siegel gebrauchten und dessen Handel viel Gewinn abwarf, Teer, Pech und Pottasche zur Seifenbereitung.

Auch der Warenhandel nach Schweden zeigte keine Besonderheit. Nur die Aus- und Einfuhr nach und von Ny-Lödöse gibt ein anschauliches Bild. Nach den Angaben des R.S.R. und der Sundzoll-Listen können wir für einige Jahre folgende kleine Übersicht aufstellen:

---

80) Da die Schiffe den Sund passierten, ist uns die Menge bekannt. Z. B.: 1591: 7 Last Salz und Hering, 1595: 28 Last Salz.

81) Unter Brot fasse ich zusammen: Roggenbrot, Weizenbrot, Weggen und Zwieback.

Ausfuhr nach Ny-Lödöse.

Jahr	Bier	Aepfel	Brot	Mehl	Salz	Verschiedenes
1586	22½	11	3½	2		
1587	51	2½	5½	1	3	1 Last Hopfen
1588	56½	1	7½	11	5	½ Last Essig
						½ Last Met
1591	7			7		
1595	4	2	1	½		½ Last Nüsse
Summe	141 Last	16½ Last	17½ Last	21½ Last	8 Last	

Einfuhr von Ny-Lödöse.

Jahr	Butter	Fleisch	Osemund	Häute getrocknet	Verschiedenes
1586	2½				Waren
1587	4	3	4	10 D	Güter, Dielen
1588	1				
	3 to	3			½ Kramfaßholz
1591					Güter
1595					
Summe	7½ Last 3 to	6 Last	4 Last	10 D	

Wir sehen, daß auch hier die Bierausfuhr aus Rostock die höchste Lastzahl aufweist.

2. Rostocks Warenhandel mit Holland, Nordwestdeutschland und den westlichen Ländern.

Nur wenige Rostocker Schiffe brachten Waren nach Holland. Ihre Schiffsladungen setzten sich in der Hauptsache aus Getreide, — Roggen, Weizen und Gerste —, eichenen Planken und Balken, Teer, Asche, Bier, Malz, Erbsen, Äpfeln, Fellen (hauptsächlich Schaffellen) und Wolle zusammen. Vor allem Wolle wurde in großen Mengen an die Tuchwebereien in Holland verkauft. Gerste und Malz lieferte man an die großen holländischen Brauereien. Als Rückfracht brachten die Schiffe

flämiſchen Hering, Tuche, Wein und Seife zurück. In den Jahren 1590, 1591, 1594, 1596, 1597, 1601, 1604, 1605 brachten auch fremde Schiffer Waren von Roſtock nach Holland; und im Jahre 1605 ſtellte die Roſtocker Seebriefbehörde zwei Amſterdamer Schiffern Seebriefe für eine Fahrt mit Ladung von Holland nach Roſtock aus.

Von den nordweſtdeutſchen Häfen Bremen und Emden kamen allerhand Maſſenwaren, wie Roggen, Bier, Erbſen nach Roſtock. Nach Schottland verfrachteten die Roſtocker Bauhölzer und Dielen und brachten dafür in der Regel aus einem ſchottiſchen oder engliſchen Hafen Steinkohlen zurück.

Schon bei den Spanienfahrten der Roſtocker habe ich auf die Salzladungen, die die Roſtocker aus Liſſabon, Sebutal, S. Lucar und Cadiz holten, hingewieſen. Es handelte ſich hierbei um das grobe, graue und braune Seeſalz, das in Deutſchland in großen Siedereien zu weißem Speiſeſalz umgeſotten wurde. Aus den ſpaniſchen und portugieſiſchen Häfen kamen beiſpielsweiſe:

1586	146	Laſt Salz	1598	90	Laſt Salz
1587	525	„ „	1601	143	„ „
1588	282	„ „	1604	484	„ „
1591	297	„ „	1605	377½	„ „

Daneben wurden andere Gewürze, vor allem Pfeffer, das geſuchteſte und beliebteſte Gewürz, mitgebracht. Der Hauptausfuhrartikel Roſtocks nach dieſen Häfen der iberiſchen Halbinſel war Holz. Die meiſten Schiffe waren beladen mit Dielen, Klapholz und Wagenſchoß, d. h. feinem aſtfreiem zu Brettern zerſägtem Eichenholz, das beſonders für Täfelungen gebraucht wurde. Auch Getreide wurde in größeren Mengen ausgeführt, außerdem Teer und Wachs. Nach Italien ging im Jahre 1591 eine Ladung von 171 Laſt Weizen.

Vielleicht iſt es angebracht, an dieſer Stelle etwas über die Maße und Gewichte zu ſagen, nach denen die einzelnen Artikel verhandelt wurden [82]). Die meiſten Waren wurden, wie aus den Tabellen für den Warenverkehr mit Norwegen und Dänemark zu ſehen iſt, nach „Laſt“ oder „Tonnen“ verladen. Die „Laſt“ (L) iſt ein beſtimmtes Gewicht der Waren und bei den einzelnen Warengattungen verſchieden. Getreide wurde entweder nach Laſt oder „Dromet“ (Dr.) = lat. tremodium gewogen. 8 Dromet oder Dromt entſprechen einer Laſt. Im R.S.R. wird häufig das Gewicht des Hopfen in Dromet angegeben. Hanf wurde bei

82) Vgl. Schiller-Lübben: Mittelniederdeutſches Wörterbuch. Bremen 1875.

kleineren Mengen nach „ſtein“ (st) gewogen. Ein „ſtein“ wiegt 10 oder 21 Pfund; iſt das Gewicht höher, ſo wiegt man nach Schiffspfund (sw), „ſchippunt“, einem Gewicht von 280 oder auch 300 Pfund. Fiſche und Felle verhandelte man oft in „Kip“, d. h. in Packen. In „Vog“, einem Gewicht von 36 Pfund, wurde Rundfiſch verkauft. Rundfiſch heißt der magere Kabeljau, dem der Kopf abgeſchnitten und das Eingeweide ausgenommen wird, der aber im übrigen „ganz oder rund“ bleibt. — Häute und Felle wurden in „Degern“, d. h. in Bündeln von 10 Stück, Hölzer nach der Stückzahl, in Bündeln von 12 Stück oder auch nach Laſt verladen.

3. Roſtocks Warenverkehr mit Norwegen und Dänemark.

Über den Warenaustauſch mit Norwegen und Dänemark, den Haupthandelsgebieten Roſtocks, habe ich Warentabellen aufgeſtellt. (S. 93 ff.) Aus ihnen erſehen wir, welche Waren zwiſchen Roſtock und Norwegen und Dänemark verhandelt wurden und auf welche Häfen ſich der Warenhandel erſtreckte. — Die Hauptausfuhrartikel nach Norwegen, wo Bergen der Hauptabnehmer war, waren Bier, Salz und Mehl. Daneben ſpielten Malz, Hopfen, Brot, Hanf, Erbſen, Nüſſe, Äpfel und Birnen, Eſſig, Met und Mauerſteine eine bedeutende Rolle. In kleineren Mengen wurden Erzeugniſſe des heimiſchen Gewerbes verſchifft: Schwerter, Keſſel (meiſt aus Kupfer), irdene Töpfe, Schüſſeln und Teller, leere Fäſſer und Tonnen zur Heringsverpackung in den nordiſchen Fiſchereihäfen, Eiſen und Glas, Branntwein und Koſent, das Dünnbier. Leinſaat aus Riga und Laken aus Holland kamen ebenfalls auf dem Umweg über Roſtock nach Norwegen. Als Rückfracht nahmen die Schiffe meiſtens Fiſch- oder Holzladung ein. Hering, Rotſcher, Sporten und Dorſch wurden in großen Mengen verfrachtet. Bergen war der Hauptlieferant. Eine beſondere Fiſchart, die nur Bergen verſchickte, war „Raf“ (die fetten Floſſenfedern von Heilbutten). Das Fleiſch der Heilbutte wurde der Länge nach in Riemen aufgeſchnitten, doch ſo, daß es aneinander und loſe über den Gräten hing. Dieſe Riemen wurden „Rekel“ und der ganze auf dieſe Weiſe zerſchnittene Fiſch „Raf“ oder „Rekel“ genannt. Über die anderen Fiſcharten habe ich ſchon in anderem Zuſammenhang geſprochen (S. 26). An Holz wurden in der Hauptſache Dielen, dicke Bretter und Planken und Bandholz — geſpaltene Gerten zum Binden von Fäſſern, ſog. Reifenholz, — eingeführt. Auch Hopfenſtangen und Berneholz zur Herſtellung von Fäſſern wurden mitgebracht.

Oslo und Bergen lieferten Häute und Felle aller Art, gesalzene oder getrocknete Kalbs-, Bock-, Rinder- und Ziegenhäute. Tran, Butter, Talg und Fleisch wurden nur in kleinen Mengen nach Rostock gebracht.

Für den Warenverkehr mit Dänemark konnte nur die Ausfuhr aus Rostock in Einzelheiten festgestellt werden; für die Einfuhr sind uns nur die Warengattungen überliefert. Wir sehen aus den Tabellen, daß die Waren im wesentlichen den nach Norwegen verfrachteten entsprachen. An erster Stelle stand auch hier das Bier. Es wurde besonders nach Helsingör verschickt. Jährlich fuhren eine Anzahl Bierschiffe, „Ölskibe", von Rostock nach Helsingör:

1586	90	Bierschiffe	1596	53	Bierschiffe
1587	84	„	1597	48	„
1588	62	„	1598	31	„
1589	74	„	1599	37	„
1590	65	„	1600	37	„
1591	73	„	1601	40	„
1592	59	„	1602	38	„
1593	52	„	1603	28	„
1594	53	„	1604	24	„
1595	45	„	1605	28	„

Jedes Schiff hatte durchschnittlich 9 Last Bier geladen. Neben dem gewöhnlichen Bier wurde Kofent, das Dünnbier, im Jahre 1591 auch eine Tonne Kniſenack, ein besonders in Güstrow gebrautes starkes Gerstenbier, und 1598 ein halbes Faß Prüſſing, ein Danziger Bier, das auch in Mecklenburg viel gebraut wurde, nach Holbäk bzw. Helsingör gebracht. Einige Achtel Branntwein brachte der Schiffer Berendt Oldermann alljährlich nach Hobro. Als Rückfracht luden die Rostocker däniſche Güter, wohl meistens Roggen, Hafer und vor allem Gerste für die Brauereien. Fette aller Art, wie Butter, Talg, Flomen und Speck, dazu Fiſche und Fleisch, Holz und Kalkſtein wurden mitgebracht, letztere hauptſächlich von der Inſel Gotland. Auch auf ihren Ballaſtreiſen werden die Rostocker Schiffe ſtatt des gewöhnlichen Sandballaſts Kalkſtein und Granit, der für Pflaſterungen und Leichenſteine gebraucht wurde, eingeladen haben.

Zum Jahre 1586 habe ich bei der Ladung nach Iſſefjorden unter der Rubrik „Verſchiedenes" die „Schiffsführung" angegeben. Dieſe Schiffsführung oder „Volksführung", wie ſie auch im R.S.R. heißt, ſetzte ſich zuſammen aus einer gewiſſen Menge von Waren, die die Beſatzung eines Schiffes für eigene Rechnung frachtfrei mitnehmen durfte und nach eigenem Belieben verwenden konnte. In der Regel lud das Bootsvolk

(d. h. der Kapitän, die Steuerleute und die Matroſen) für eigene Rechnung dieſelbe Art von Waren, die auch die Hauptladung des Schiffes bildeten; in dieſem Falle habe ich „Volksführung" und Schiffsladung in den Ausfuhrtabellen zuſammengerechnet. Zu bemerken iſt, daß die Mitnahme von „Führung" nicht auf allen Fahrten geſtattet war [83]).

Aus dem geſamten Warenverkehr Roſtocks ſehen wir, daß Roſtock nicht in erſter Linie als Ausfuhrhafen eigener Erzeugniſſe und der Produkte ſeines Hinterlandes Bedeutung hatte, ſondern vor allem durch die Verteilung der von Oſten und Weſten eingeführten Waren nach den Häfen anderer Länder als Handelsplatz in der weſtlichen Oſtſee eine wichtige Rolle ſpielte.

---

83) Zu vergleichen iſt Bernhard Hagedorn: Betriebsformen und Einrichtungen des Emder Seehandelsverkehrs. H.G.Bl., Jahrgg. 1909. S. 404.

IV. Tabelle.

Die Roſtocker Schiffer und ihre Fahrten. 1586–1605.

Dieſe Tabelle zählt in alphabetiſcher Reihenfolge die Roſtocker Schiffer und ihre Fahrten in den Jahren 1586—1605 auf. Die Spalten geben an: 1. den Abgangshafen; 2. das Datum der Eintragung im Roſtocker Seebriefregiſter (abgekürzt R.S.R.); 3. das Datum der Eintragung in den Sundzolliſten (abgekürzt Sdz.); 4. ob das Schiff beladen (L), in Ballaſt (B) oder mit Teilladung (T) fährt; 5. den Beſtimmungshafen.

Vergl. auch Text Seite 21 ff.

Abgedruckt iſt nur die Tabelle für das Jahr 1586, finanzielle Schwierigkeiten ließen den Druck der übrigen Tabellen nicht zu. Die Tabellen für die Jahre 1587—1605 ſtehen in der Univ.-Bibliothek in Roſtock den Intereſſenten zur Verfügung.

1586.

Jochim Alwart.

Roſtock	18. 6.	23. 6.	L	Halmſtad
Halmſtad . . .		8. 7.	B	Roſtock
Roſtock	26. 8.		L	Aalborg
Aalborg . . .			T	Roſtock

Jakob Andreas.

Roſtock	5. 4.		L	Mariager
Mariager . . .			L	Roſtock

Jens Asmus.

Roſtock	9. 4.	25. 4.	L	Liſterlen
Liſterlen . . .		2. 6.	B	Roſtock
Roſtock	28. 6.	13. 7.	L	Liſterlen
Liſterlen . . .		29. 8.	B	Roſtock
Roſtock	23. 9.	30. 9.	L	Marſtrand

Albert Bafor.

Roſtock	8. 5.	20. 5.	L	Bergen
Bergen			L	Roſtock

Jürgen Becker.

Roſtock	19. 4.		L	Riga
Riga			L	Roſtock

Erich Berens.

Roſtock	5. 10.	8. 10.	L	Marſtrand
—				—
Moldeſund . . .		27. 11.	L	Roſtock

Radloff Bolte.

Roſtock	4. 11.		L	Marſtrand
Marſtrand . .			L	Roſtock

Jürgen Brandenburg.

Roſtock	19. 3.		L	Oslo
Oslo		30. 4.	L	Roſtock
Roſtock	4. 6.		L	Saeby
Saeby			L	Roſtock
Roſtock	14. 7.		L	Saeby
Saeby			L	Roſtock
Roſtock	8. 9.	15. 9.	L	Oslo
—				—
Homborgſund . .		25. 11.	L	Roſtock

Jochim Brinckmann.

Roſtock		20. 7.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		4.10.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		8.11.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock

Jakob Bruer.

Roſtock	4. 5.	14. 5.	L	Liſſabon
Liſſabon . . .		31. 8.	L	Roſtock
Roſtock	28. 9.	8.10.	L	Liſſabon

Paul Byll.

Roſtock	19. 9.	24. 9.	L	Lyſekil
Lyſekil			L	Roſtock

Steffen Degener (Warn.).

Roſtock	10. 4.	23. 4.	L	Bergen
Bergen			B	Roſtock

Jochim Dettloff.

Beckewik . . .		30. 3.	L	Roſtock
Roſtock	3. 5.	21. 5.	L	Bergen
Bergen		18. 7.	L	Roſtock
Roſtock	5.11.		L	Aalborg
Aalborg . . .			T	Roſtock

Titke Dettloff (Warn.).

Roſtock	8. 4.	18. 4.	L	Bergen
Bergen		16. 5.	L	Roſtock
Roſtock	24. 9.	6.10.	L	Bergen
Bergen		21.11.	L	Roſtock

Baltzer Donnebier.

Norwegen . . .		11. 1.	L	Roſtock

Heinrich Eggebrecht.

Norwegen . . .	19. 2.		L	Amſterdam
Amſterdam . . .			L	Spanien
Spanien . . .			L	Roſtock

Jakob Eggebrecht (Warn.).

Roſtock	26. 3.	6. 4.	L	Skien
—				—
Langeſund . . .		9. 5.	L	Roſtock
Roſtock	8. 10.	17. 10.	L	Marſtrand
Marſtrand . .		30. 11.	L	Roſtock

Jochim Eggebrecht (Warn.).

Roſtock	16. 2.	30. 3.	L	Oslo
Oslo		6. 5.	L	Roſtock
Roſtock	1. 6.	8. 6.	L	Oslo [1]
Oslo		9. 7.	L	Roſtock
Roſtock	30. 9.	8. 10.	L	Homborgſund
Homborgſund . .		24. 12.	L	Oslo
Oslo			L	Roſtock

Peter Eggebrecht [1] (Warn.).

Roſtock	17. 9.	24. 9.	L	Marſtrand
Marſtrand . .		17. 11.	L	Roſtock

Peter Eggebrecht [2] (Warn.).

Roſtock		31. 3.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		27. 5.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		8. 8.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		9. 9.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		10. 10.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		26. 11.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock

Hans Fedderow.

Roſtock	12. 4.	25. 4.	L	Bergen
Bergen		2. 6.	B	Roſtock
Roſtock	10. 9.	16. 9.	L	Hundeboſtrand
Hundeboſtrand . .		29. 11.	L	Roſtock

1) Sdz.: Nach Marſtrand.

Heinrich Filssen.

Rostock		6. 4.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock

Steffen Flemming.

Rostock	19. 3.	1. 4.	L	Oslo
Oslo		6. 5.	L	Rostock
Rostock	30. 5.		L	Riga
Riga			L	Rostock
Rostock	28. 7.		L	Riga
Riga			L	Rostock
Rostock	7.10.	10.10.	L	Marstrand
—				—
Beckewik . . .		15.11.	L	Rostock

Simon Föge.

Bergen		24. 3.	L	Rostock
Rostock	15. 4.	25. 4.	L	Bergen
Bergen			B	Rostock
Rostock	12.11.	25.11.	L	Marstrand

Carsten Fris.

Rostock	10.10.	15.10.	L	Marstrand
Marstrand . .		26.12.	L	Rostock

Heinrich Fris.

Rostock	10. 9.		L	Marstrand
Marstrand . .			L	Rostock

Titke Fris (Warn.).

Rostock		23. 8.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock	1.10.		L	Norwegen
Norwegen . . .			L	Rostock

Jochim Gribbenitz.

Rostock	27. 4.	9. 5.	L	Bergen
Bergen		7. 6.	T	Rostock

Marten Griß.

Roſtock	25. 2.	18. 3.	L	Marſtrand
Marſtrand . .		12. 4.	B	Roſtock
Roſtock	30. 4.	10. 5.	L	Marſtrand
Marſtrand . .		21. 5.	B	Roſtock
Roſtock	13. 6.	21. 6.	L	Marſtrand
Marſtrand . .		7. 7.	B	Roſtock
Roſtock	19. 7.	27. 7.	L	Marſtrand
Marſtrand . .		4. 8.	B	Roſtock
Roſtock	15. 8.	20. 8.	L	Marſtrand
Marſtrand . .			L	Roſtock

Hans Grundt.

Roſtock	24.10.		L	Halmſtad
Halmſtad . . .			L	Roſtock

Hans Hagemeiſter (Warn.).

Roſtock		25. 5.	L	Bergen
Bergen		29. 6.	B	Roſtock
Roſtock	1.10.	7.10.	L	Hundeboſtrand
—				—
Moldeſund . . .		17.11.	L	Roſtock

Asmus Hanſen.

Roſtock	1. 6.	14. 6.	L	Iſſefjorden
—				—
Holbäk		11. 7.	B	Roſtock

Jürgen Hanſen.

Roſtock	27. 4.	30. 4.	L	Bergen
Bergen		6. 6.	B	Roſtock
Roſtock	5.10.	10.10.	L	Lyſekil
—				—
Beckewik . . .		26.12.	L	Roſtock

Peter Haſſe.

Roſtock	22. 3.	4. 4.	L	Tönsberg
Tönsberg . . .		25. 4.	T	Roſtock
Roſtock	28. 9.	7.10.	L	Marſtrand
—				—
Lyſekil		30.11.	L	Roſtock

Simon Havemeiſter (Warn.).

Roſtock		22. 3.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		8. 4.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		26. 4.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		26. 5.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		23. 6.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		15. 7.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		8. 8.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		8. 9.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		26. 9.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		22.10.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		24.11.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		17.12.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock

Harmen Hein.

Roſtock	17. 3.	26. 3.	L	Skien
—				—
Langeſund . . .		30. 4.	L	Roſtock
Roſtock		24. 5.	L	Langeſund
—				—
Skien		4. 7.	L	Roſtock
Roſtock	5. 9.	21. 9.	L	Langeſund
—				—
Hundeboſtrand . .		26.12.	T	Roſtock

Claus Holste [1] (Warn.).

Rostock	21. 3.	30. 3.	L	Langesund
—				—
Tönsberg . . .		25. 4.	L	Rostock
Rostock	1. 10.	8. 10.	L	Hundebostrand
—				—
Beckewik . . .		27. 12.	L	Rostock

Claus Holste [2] (Warn.).

Rostock		22. 3.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		6. 4.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		6. 5.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		9. 6.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		20. 7.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		4. 8.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		27. 8.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		10. 9.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		30. 9.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		22. 11.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		9. 12.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock

Andreas Hoppener.

Rostock	22. 3.	2. 4.	L	Bergen
Bergen		25. 4.	L	Rostock
Rostock	6. 6.	14. 6.	L	Bergen
Bergen		18. 7.	L	Rostock
Rostock	28. 10.	6. 11.	L	Bergen

Cornelis Jakobs.

Roſtock	28. 3.		L	Halmſtad
Halmſtad . . .			T	Roſtock

Claus Kaffmeiſter [1] (Warn.).

Roſtock		4.10.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		24.11.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock

Titke Kale (Warn.).

Roſtock		16. 4.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		14. 5.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		31. 5.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		27. 6.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		30. 7.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock

Chriſtian Kanter.

Roſtock	8. 5.	20. 5.	L	Marſtrand
Marſtrand . .		4. 6.	B	Roſtock
Roſtock	4. 9.	8. 9.	L	Marſtrand
Marſtrand . .		19.11.	L	Roſtock

Jakob Kartlow.

Roſtock	8. 4.		L	Schweden
Schweden . . .			L	Roſtock
Roſtock	11.10.		L	Norwegen
Norwegen . . .			L	Roſtock

Hans Kaſtens [1] (Warn.).

Frederikſtad . .		5. 8.	L	Roſtock
Roſtock	18. 9.	5.10.	L	Moldeſund
—				—
Marſtrand . .		10.11.	L	Roſtock

Borchwardt Reckermann.				
Roſtock	11. 6.	22. 6.	L	Langeſund
Langeſund . . .			L	S. Lucar
Spanien . . .			L	Roſtock
Claus Konekow.				
Roſtock	18. 9.	24. 9.	L	Marſtrand
—				—
Harmenſund . .		11.11.	L	Roſtock
Silveſter Krake.				
Roſtock	1.10.	10.10.	L	Marſtrand
Jochim Kröger.				
Roſtock	5. 3.		L	Aalborg
Aalborg . . .		30. 4.	B	Roſtock
Roſtock	12.10.		L	Oslo
Oslo			T	Roſtock
Claus Lappe (Warn.).				
Roſtock		6. 4.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		30. 4.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Chriſtoph Libbenow.				
Roſtock	8.11.	6.12.	L	Marſtrand
Marſtrand . .			L	Roſtock
Heinrich Meier (Warn.).				
Roſtock		18. 8.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Jochim Meier.				
Roſtock		8. 1.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		27. 5.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		12. 7.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		30. 7.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		8.10.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock

Hans Mindemann.

Roſtock	12. 4.	27. 4.	L	Bergen
Bergen		8. 6.	T	Roſtock
Roſtock		30. 7.	L	Ny-Lödöſe
Ny-Lödöſe . .		1. 9.	L	Roſtock

Harmen Möller.

Roſtock	28. 3.		L	Aalborg
Aalborg . . .		26. 4.	L	Kopenhagen
Kopenhagen . .			B	Roſtock

Heinrich Molte.

Marſtrand . .		26. 3.	L	Roſtock
Roſtock	15.10.		L	Hundeboſtrand

Jakob Mues (Warn.).

Roſtock		6. 4.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		26. 7.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		16. 8.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock

Carſten Nemetzow.

Roſtock	13. 5.	20. 5.	L	Ny-Lödöſe
Ny-Lödöſe . .		7. 6.	B	Roſtock
Roſtock	20. 9.	28. 9.	L	Marſtrand
—				—
Homborgſund . .		24.11.	L	Roſtock

Jens Nielſen.

Roſtock	1. 9.	19. 9.	L	Marſtrand
Marſtrand . .		30.11.	L	Roſtock

Michel Nielſen.

Roſtock	21. 3.		L	Frederikſtad
Frederikſtad . .		13. 6.	L	Roſtock
Roſtock	2.10.	8.10.	L	Bondefjord

Heinrich Niemann.

Roſtock	11.10.		L	Aalborg
Aalborg . . .			T	Roſtock

Berendt Olderman.

Roſtock	9. 3.		L	Hobro
Hobro			T	Roſtock
Roſtock	28. 5.		L	Hobro
Hobro			T	Roſtock
Roſtock	23. 8.		L	Hobro
Hobro			T	Roſtock
Roſtock	11.10.		L	Hobro
Hobro			T	Roſtock

Peter Paulſen (Warn.).

Roſtock		22. 3.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		20. 4.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		15. 5.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		8. 7.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		2. 8.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		4.10.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		26.11.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		10.12.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock

Simon Pegel.

Bergen		2. 6.	T	Roſtock (?)

Evert Pein.

Roſtock	9. 4.	25. 4.	L	Bergen
Bergen		31. 5.	B	Roſtock
Roſtock	8.11.	25.11.	L	Bergen

Michel Pentzin.

Roſtock	31. 3.	7. 4.	L	Bergen
Bergen		10. 5.	L	Roſtock
Roſtock	27. 6.	7. 7.	L	Bergen
Bergen			L	Roſtock
Roſtock	27. 9.		L	Riga
Riga			L	Roſtock

Laurentz Peterſen.

Roſtock	4. 4.	7. 4.	L	Bergen
Bergen		11. 5.	L	Roſtock
Roſtock	14. 7.	27. 7.	L	Bergen
Bergen		17. 9.	L	Roſtock

Hans Ploch.

Roſtock		29. 11.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock

Hans Preen.

Roſtock	19. 3.	30. 3.	L	Bergen
Bergen		25. 4.	L	Roſtock
Roſtock	7. 6.	14. 6.	L	Bergen
Bergen		4. 7.	L	Roſtock
Roſtock	1. 8.		L	Reval
Reval			L	Roſtock
Roſtock	3. 10.	8. 10.	L	Moldeſund
Moldeſund . . .		14. 11.	L	Roſtock

Markus Preen.

Roſtock	19. 3.	28. 3.	L	Frederikſtad
—				—
Miſſund . . .		30. 4.	T	—
Roſtock	28. 9.	1. 10.	L	Marſtrand
—				—
Moldeſund . . .		14. 11.	L	Roſtock

Roſtock		27. 5.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		30. 8.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		26. 9.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		26. 10.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		24. 11.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		21. 12.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock

Philipp Rohr.

Roſtock	27. 9.	3. 10.	L	Moldeſund
Moldeſund . . .		26. 12.	L	Roſtock

Titke Saul.

Roſtock	19. 9.	26. 9.	L	Lyſekil
Lyſekil		30. 11.	L	Roſtock

Hans Scheper.

Roſtock		6. 4.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock

Carſten Schlake.

Marſtrand . .		26. 3.	L	Roſtock
Roſtock	22. 4.		L	Reval
Reval			T	Roſtock
Roſtock	2. 11.	12. 11.	L	Marſtrand
Marſtrand . .			L	Roſtock

Andreas Schlor.

Roſtock	18. 4.		L	Riga
Riga			L	Roſtock
—				—
Lübeck		11. 6.	L	Bergen

Harmen Schlorf.

Rostock	9. 4.	25. 4.	L	Bergen
Bergen		2. 6.	B	Rostock

Jens Schmidt (Warn.).

Rostock		12. 4.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		11. 5.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		10. 6.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		27. 7.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		27. 8.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		19. 9.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		20. 10.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		26. 11.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock
Rostock		9. 12.	L	Helsingör
Helsingör . . .			B	Rostock

Philipp Schmidt (Warn.).

Rostock	16. 3.	22. 3.	L	Marstrand
Marstrand . .		13. 4.	B	Rostock
Rostock	27. 4.	30. 4.	L	Ny-Lödöse
Ny-Lödöse . .		30. 5.	L	Rostock
Rostock	14. 6.	17. 6.	L	Marstrand
Marstrand . .		7. 7.	B	Rostock
Rostock	25. 7.	29. 7.	L	Warberg
Warberg . . .		17. 8.	L	Rostock
Rostock	1. 9.	6. 9.	L	Marstrand
Marstrand . .		17. 9.	L	Rostock
Rostock	21. 10.	25. 10.	L	Marstrand
Marstrand . .			L	Rostock

Hans Schniter.

Roſtock	30. 3.	6. 4.	L	Bergen
Bergen [2]) . . .		4. 5.	L	Roſtock
Roſtock	13. 10.	19 10.	L	Marſtrand
—				—
Beckewik . . .		23. 12.	L	Roſtock

Willi Schönewold (Warn.).

Roſtock	21. 9.	8. 10.	L	Moldeſund
—				—
Fiskebäkſkil . .		30. 11.	L	Roſtock

Laurentz Schröder.

Roſtock	7. 2.	21. 3.	L	Marſtrand
Marſtrand . .		16. 5.	B	Roſtock
Roſtock	16. 10.	25. 10.	L	Marſtrand
Marſtrand . .		26. 12.	B	Roſtock

Marten Schröder.

Roſtock	27. 9.	3. 10.	L	Marſtrand
Marſtrand . .		24. 12.	B	Roſtock

Hans Schünemann.

Roſtock	22. 3.		L	Marſtrand
Marſtrand . .		18. 5.	B	Roſtock
Roſtock	28. 7.		L	Ny=Lödöſe
Ny=Lödöſe . .			L	Roſtock

Barthold Schütte.

Roſtock	22. 3.	30. 3.	L	Oslo
Oslo		6. 5.	L	Roſtock
Roſtock	2. 10.	8. 10.	L	Oslo
Oslo		22. 11.	L	Roſtock

2) Sdz. 2 Eintragungen: 1.) 30. 4. von Miſſund; 2.) 4. 5. von Bergen.

Hans Simennſen (Warn.).

Roſtock		26. 3.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		28. 4.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		9. 6.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		8. 8.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		10. 9.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		4.10.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		8.11.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		21.12.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock

Hans Siverts (der Alte).

Roſtock	27. 4.	14. 5.	L	Spanien
Liſſabon . . .		29. 8.	L	Roſtock

Jürgen Siverts.

Roſtock		31.10.	L	Marſtrand
Marſtrand . .		26.12.	B	Roſtock

Jakob Smid (Warn.).

Roſtock		21. 3.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		24.11.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock

Hans Spiet.

Roſtock	23. 4.	2. 5.	L	Bergen
Bergen		7. 6.	T	Roſtock

Berendt Stegemann (Warn.).

Rostock	14. 2.	21. 3.	L	Marstrand
—				—
Frederikstad . .		30. 4.	B	Rostock
Rostock	19. 9.	30. 9.	L	Lysekil
—				—
Fiskebäkskil . .		24. 12.	L	Rostock

Harmen Stein.

Rostock	14. 6.		L	Riga
Riga			L	Rostock
Rostock	31. 8.	6. 9.	L	Oslo
Oslo		22. 11.	B	Rostock

Jakob Stolte (Warn.).

Rostock	6. 4.	15. 4.	L	Frederikstad
Frederikstad . .		2. 6.	T	Rostock
Rostock	8. 11.	24. 11.	L	Marstrand
Marstrand . .			L	Rostock

Heinrich Thewes [1] (Warn.).

Marstrand . .		24. 3.	L	Rostock
Rostock	24. 9.	7. 10.	L	Moldesund
Moldesund . . .		27. 12.	L	Rostock

Heinrich Thewes [2].

Rostock	10. 10.	17. 10.	L	Harmensund
Harmensund . .		24. 11.	L	Rostock

Jochim Tuesman.

Rostock	17. 4.		L	Riga
Riga			L	Rostock

Peter Ulenbrock [1] (Warn.).

Rostock	18. 3.		L	Halmstad
Halmstad . . .			T	Rostock
Rostock	23. 9.	10. 10.	L	Hundebostrand
—				—
Harmensund . .		24. 12.	B	Rostock
Marstrand . .				

Peter Ulenbrock [2].

Rostock	16. 4.	30. 4.	L	Bergen
Bergen		7. 6.	T	Rostock
Rostock	8. 9.	24. 9.	L	Lysekil
Lysekil		14. 11.	L	Rostock

Peter Volcker.

Bergen		1. 7.	L	Rostock
Rostock	16. 8.	24. 8.	L	Bergen
Bergen		12. 10.	L	Rostock
Rostock	9. 11.	26. 11.	L	Landskrona
Landskrona . .			B	Rostock

Matthias Wedow.

Rostock	8. 5.	20. 5.	L	Bergen
Bergen		20. 6.	T	Rostock

Markus Wedow.

Anklam . . .	23. 8.	24. 9.	L	Marstrand
Marstrand . .		24. 12.	L	Rostock

Hans Wegener.

Rostock	17. 5.	24. 5.	L	Spanien
Lissabon . . .		31. 8.	L	Rostock

Jakob Wegener.

Rostock		25. 11.	L	Bergen

Timme Wendt.

Rostock	26. 3.		L	Danzig
Danzig . . .			L	Rostock
Rostock	10. 9.	16. 9.	L	Hundebostrand
Hundebostrand . .			L	Rostock

Heinrich Wilcken.

Bergen		24. 3.	B	Roſtock
Roſtock	15. 4.		L	Aalborg
Aalborg . . .			L	Roſtock od. Lübeck
Roſtock	26. 9.		L	Aalborg
Aalborg . . .			B	Roſtock

Jürgen Witting.

Roſtock	22.10.	26.10.	L	Marſtrand
—				—
Moldeſund . . .		27.12.	B	Roſtock

Jürgen Wrampe.

Roſtock	7. 3.	11. 4	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock
Roſtock		14.12.	L	Helſingör
Helſingör . . .			B	Roſtock

Carſten Wukerſin.

Habernes [3]) . .		23. 3.	L	Roſtock
Roſtock	16. 4.	26. 4.	L	Bergen
Bergen		31. 5.	B	Roſtock
Roſtock	5.11.	23.11.	L	Moldeſund
Moldeſund . . .		27.12.	L	Roſtock

Jakob Wulff.

Roſtock	19. 3.	30. 3.	L	Skien
Skien		30. 4.	L	Roſtock
Roſtock	18. 6.		L	Riga
Riga			L	Roſtock
Roſtock	5.10.	10.10.	L	Marſtrand
Marſtrand . .		26.12.	T	Roſtock

Jürgen Wulff.

Roſtock	26. 1.	21. 3.	L	Marſtrand
—				—
Skien		30. 4.	B	Roſtock

3) Unbekannt.

V. Tabelle.

Die Listen der Schiffahrt. 1586–1605.

(Auf der linken Seite finden wir die Listen für die Schiffahrt mit den Haupthandelsgebieten; auf der rechten Seite sind in den Anmerkungen die Einzelhäfen aufgeführt. Vergl. Text S. 27.)

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	—	—	—	—	—	—	—
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	—	—	—	—
Schottland . . .	—	—	—	—	—	—	—
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	2	2	—	3	3	—	5
Spanien	2	2	—	2	2	—	4
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	1	1	—	—	—	—	1
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	1	1	—	1	1	—	2
Königsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Memel	—	—	—	—	—	—	—
6. Ostseeprovinzen . .	10	10	—	10	10	—	20
7. Schweden	5	5	—	5	4	1	10
8. Norwegen	112	112	—	113	86	27	225
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	105	105	—	105	11	94	210
b) die Sundprovinzen	6	6	—	6	6	—	12
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	—	—	—	—	—	—	—
10. Unbekannte Häfen .	—	—	—	1	1	—	1
	244	244	—	246	124	122	490

2. A. u. B. Liſſabon 2—3; Spanien (o. n. Ang.) 1—2; S. Lucar 1—.

6. A. u. B. Reval 2—2; Riga 8—8.

7. A. u. B. Schweden (o. n. Ang.) 1—1; A. Ny-Lödöſe 4—4; B. Ny-Lödöſe 4—3; C. Ny-Lödöſe —1.

8. A. Norwegen (o. n. Ang.) 3—3; Beckewik —4; Bergen 30—26; Bondefjord 1—; Fiskebäkſkil —2; Frederikſtad 3—4; Harmenſund 1—3; Homborgſund 1—3; Hundeboſtrand 6—3; Langeſund 4—2; Liſterlen 2—2; Lyſekil 4—4; Marſtrand 38—36; Moldeſund 6—8; Oslo 9—9; Skien 3—3; Tönsberg 1—2. B. Norwegen (o. n. Ang.) 2—2; Beckewik —4; Bergen 30—18; Bondefjord 1—; Fiskebäkſkil —2; Frederikſtad 3—3; Harmenſund 1—3; Homborgſund 1—3; Hundeboſtrand 6—2; Langeſund 4—2; Liſterlen 2—; Lyſekil 4—4; Marſtrand 38—23; Moldeſund 6—8; Oslo 9—8; Skien 3—2; Tönsberg 1—2. C. Bergen —8; Frederikſtad —1; Liſterlen —2; Marſtrand —13; Oslo —1; Skien —1.

9. A. a) Aalborg 7—6; Helſingör 90—90; Hobro 4—4; Holbäk —1; Iſſefjorden 1—; Kopenhagen 2—1; Mariager 1—1; Saeby —2; b) Halmſtad 4—4; Landskrona 1—1; Warberg 1—1. B. a) Aalborg 7—4; Helſingör 90—; Hobro 4—4; Holbäk —1; Iſſefjorden 1—; Kopenhagen 2—2; Mariager 1—; Saeby —2; b) Halmſtad 4—4; Landskrona 1—1; Warberg 1—1. C. a) Aalborg —2; Helſingör —90; Kopenhagen —1; Mariager —1.

10. A. u. B. Habernes —1.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	—	—	—	1	1	—	1
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	—	—	—	—
Schottland . . .	—	—	—	1	1	—	1
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	1	1	—	9	9	—	10
Spanien	1	1	—	—	—	—	1
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West=u. Ostpreußen							
Danzig	1	1	—	1	1	—	2
Königsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Memel	1	1	—	—	—	—	1
6. Ostseeprovinzen . .	15	15	—	15	15	—	30
7. Schweden	11	11	—	13	10	3	24
8. Norwegen	93	93	—	78	65	13	171
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	103	102	1	102	18	84	205
b) die Sundprovinzen	2	2	—	2	—	2	4
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	—	—	—	—	—	—	—
10. Unbekannte Häfen .	—	—	—	—	—	—	—
	228	227	1	222	120	102	450

1. A. u. B. Amsterdam —1.

2. A. u. B. Schottland (o. n. Ang.) —1; Lissabon 1—2; Setubal —7; Spanien (o. n. Ang.) 1—.

6. A. u. B. Reval 4—4; Riga 11—11.

7. A. Kalmar 1—1; Ny-Lödöse 8—10; Stockholm 2—2. B. Kalmar 1—1; Ny-Lödöse 8—7; Stockholm 2—2. C. Ny-Lödöse —3.

8. A. Norwegen (o. n. Ang.) 2—2; Beckewik —1; Bergen 19—14; Fiskebäkskil 1—3; Frederikstad 2—; Gulholm 1—1; Harmensund 3—3; Homborgsund 2—1; Langesund 4—3; Listerlen 1—1; Lysekil 4—2; Marstrand 30—22; Moldesund 15—17; Oslo 9—8. B. Norwegen (o. n. Ang.) 2—2; Beckewik —1; Bergen 19—12; Fiskebäkskil 1—3; Frederikstad 2—; Gulholm 1—1; Harmensund 3—3; Homborgsund 2—1; Langesund 4—1; Listerlen 1—; Lysekil 4—2; Marstrand 30—14; Moldesund 15—17[1]); Oslo 9—8. C. Bergen —2; Langesund —2; Listerlen —1; Marstrand —8.

9. A. a) Aalborg 7—7; Aarhus 1—1; Helsingör 84—84; Hobro 6—6; Holbäk 2—2; Isfjorden 1—1; Kronborg 1—1; Saeby 1—1; b) Halmstad 1—1; Warberg 1—1. B. a) Aalborg 7—6; Aarhus 1—1; Helsingör 84—2; Hobro 6—6; Holbäk 2—1; Isfjorden 1—1; Kronborg 1—1; Saeby 1—1; b) Halmstad 1—; Warberg 1—. C. a) Aalborg —1; Helsingör —82; Hobro —1; Kronborg 1—; b) Halmstad —1; Warberg —1.

---

1) Es war in einem Fall nicht möglich, festzustellen, ob das Schiff mit Ladung oder in Ballast fuhr.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d Fahrt	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz d. Fahrt	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	1	1	—	1	—	1	2
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	—	—	—	—
Schottland . . .	—	—	—	—	—	—	—
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	3	3	—	3
Spanien	2	2	—	1	1	—	3
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West=u. Ostpreußen							
Danzig	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Memel	—	—	—	—	—	—	—
6. Ostseeprovinzen . .	10	10	—	10	10	—	20
7. Schweden	12	12	—	13	7	6	25
8. Norwegen	124	124	—	127	74	53	251
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	77	77	—	77	14	63	154
b) die Sundprovinzen	2	2	—	2	2	—	4
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	—	—	—	—	—	—	—
10. Unbekannte Häfen .	2	2	—	2	2	—	4
	230	230	—	236	113	123	466

1. A. Amſterdam 1—1. B. Amſterdam 1—. C. Amſterdam —1.

2. A. Liſſabon —1; Setubal —2; Spanien (o. n. Ang.) 2—; S. Lucar —1. B. Liſſabon —1; Setubal —2; Spanien 2—; S. Lucar —1.

6. A. u. B. Narva 1—1; Riga 9—9.

7. A. Kalmar 1—1; Ny-Lödöſe 9—10; Stockholm 2—2. B. Kalmar 1—1; Ny-Lödöſe 9—4; Stockholm 2—2. C. Ny-Lödöſe —6.

8. A. Norwegen (o. n. Ang.) 4—3; Bergen 41—41; Frederikſtad 3—3; Gulholm —1; Harmenſund 3—9; Langeſund 5—3; Liſterlen 2—2; Lyſekil 3—3; Marſtrand 39—42; Moldeſund 15—11; Oslo 8—8; Skien —1; Tönsberg 1—. B. Norwegen (o. n. Ang.) 4—3; Bergen 41—24; Frederikſtad 3—1; Gulholm —1; Harmenſund 3—8; Langeſund 5—2; Liſterlen 2—; Lyſekil 3—3; Marſtrand 39—20; Moldeſund 15—7; Oslo 8—4; Skien —1; Tönsberg 1—; C. Bergen —17; Frederikſtad —2; Harmenſund —1; Langeſund —1; Liſterlen —2; Marſtrand —22; Moldeſund —4; Oslo —4.

9. A. a) Aalborg 4—4; Aarhus 1—1; Helſingör 62—62; Hobro 5—5; Iſſefjorden 2—2; Saeby 3—3; b) Halmſtad 2—2. B. a) Aalborg 4—3; Aarhus 1—1; Helſingör 62—; Hobro 5—5; Iſſefjorden 2—2; Saeby 3—3; b) Halmſtad 2—2. C. Aalborg —1; Helſingör —62.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	—	—	—	2	—	2	2
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	3	—	3	3
Schottland . . .	—	—	—	—	—	—	—
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	1	1	—	7	7	—	8
Spanien	1	1	—	—	—	—	1
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	1	1	—	1
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	1	1	—	1	1	—	2
Königsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Memel	—	—	—	—	—	—	—
6. Ostseeprovinzen . .	10	10	—	8	8	—	18
7. Schweden	12	12	—	12	7	5	24
8. Norwegen	86	86	—	84	41	43	170
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	88	88	—	88	13	75	176
b) die Sundprovinzen	7	7	—	7	5	2	14
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	—	—	—	—	—	—	—
10. Unbekannte Häfen .	—	—	—	1	1	—	1
	206	206	—	214	84	130	420

1. A. u. C. Amſterdam —1.

2. A. u. C. Bremen[1]) —1; Emden —2. A. Liſſabon 1—5; Setubal —2; Spanien (o. n. Ang.) 1—. B. Liſſabon 1—5; Setubal —2; Spanien (o. n. Ang.) 1—.

6. A. u. B. Riga 10—8.

7. A. Schweden (o. n. Ang.) 1—1; Ny-Lödöſe 8—8; Stockholm 3—3. B. Schweden (o. n. Ang.) 1—1; Ny-Lödöſe 8—3; Stockholm 3—3. C. Ny-Lödöſe —5.

8. A. Norwegen (o. n. Ang.) 3—2; Beckewik —2; Bergen 40—35; Frederikſtad 3—3; Harmenſund 1—; Homborgſund 1—1; Kvinesdal 2—2; Langeſund 5—6; Lyſekil 1—1; Mandal 2—1; Marſtrand 14—16; Moldeſund 2—4; Moß —1; Oslo 9—9; Tönsberg 3—1. B. Norwegen (o. n. Ang.) 3—2; Bergen 40—16; Beckewik —2; Frederikſtad 3—1; Harmenſund 1—; Homborgſund 1—1; Kvinesdal 2—; Langeſund 5—3; Lyſekil 1—; Mandal 2—; Marſtrand 14—7; Moldeſund[2]) 2—3; Moß —1; Oslo 9—5; Tönsberg 3—. C. Bergen —19; Frederikſtad —2; Kvinesdal —2; Langeſund —3; Lyſekil —1; Mandal —1; Marſtrand —9; Moldeſund —1; Oslo —4; Tönsberg —1.

9. A. a) Aalborg 4—4; Helſingör 74—74; Hobro 3—3; Kalundborg 1—1; Saeby 4—4; i. d. Belt (o. n. Ang.) 2—2; b) Halmſtad[3]) 6—6; Warberg 1—1. B. a) Aalborg 4—4; Helſingör 74—; Hobro 3—3; Kalundborg 1—1; Saeby 4—3; i. d. Belt (o. n. Ang.) 2—2; b) Halmſtad[3]) 6—4; Warberg 1—1. C. Helſingör —74; Saeby —1; b) Halmſtad —2.

10. A. u. B. Burwatz (Spanien?) —1.

---

1) Es iſt nicht ſicher, ob das Schiff nach Roſtock fährt.
2) Einmal nicht angegeben, ob mit Fracht oder Ballaſt zurück.
3) Die Ladung iſt für Halmſtad oder Warberg beſtimmt.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	—	—	—	—	—	—	—
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	2	1	1	2
Schottland . . .	—	—	—	1	1	—	1
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	1	1	—	13	13	—	14
Spanien	3	3	—	3	3	—	6
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Memel	—	—	—	—	—	—	—
6. Ostseeprovinzen . .	11	11	—	10	10	—	21
7. Schweden	—	—	—	—	—	—	—
8. Norwegen	85	83	2	76	34	42	161
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	80	80	—	80	13	67	160
b) die Sundprovinzen	2	2	—	1	1	—	3
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	—	—	—	—	—	—	—
10. Unbekannte Häfen .	3	3	—	3	3	—	6
	185	183	2	189	79	110	374

2. A. Emden —2; Schottland (o. n. Ang.) —1; Liſſabon 1—6; Setubal —7; Spanien (o. n. Ang.) 3—3. B. Emden —1; Schottland (o. n. Ang.) —1; Liſſabon 1—6; Setubal —7; Spanien 3—3. C. Emden —1.

6. A. u. B. Narva 2—2; Riga 9—8.

8. A. Norwegen (o. n. Aug.) 3—2; Bergen 41—32; Frederikſtad 3—2; Kvinesdal 1—1; Langeſund 12—10; Liſterlen 1—1; Lyſekil —2; Marſtrand 7—11; Moldeſund —1; Moß —1; Oslo 7—6; Stavanger 1—1; Tönsberg 9—6. B. Norwegen (o. n. Ang.) 2—1; Bergen 41—19; Frederikſtad 3—; Krinesdal 1—; Langeſund 11—2; Liſterlen 1—1; Marſtrand 7—3; Oslo 7—4; Stavanger 1—1; Tönsberg 9—3. C. Norwegen (o. n. Ang.) 1—1; Bergen —13; Frederikſtad —2; Kvinesdal —1; Langeſund 1—8; Lyſekil —2; Marſtrand —8; Moldeſund —1; Moß —1; Oslo —2; Tönsberg —3.

9. A. a) Aalborg 3—3; Helſingör 65—65; Hobro 4—4; Holbäk 4—4; Jütland 1—1; Kalundborg 1—1; Saeby 2—2; b) Halmſtad 2—1. B. a) Aalborg 3—3; Helſingör 65—; Hobro 4—4; Holbäk 4—2; Jütland 1—1; Kalundborg 1—1; Saeby 2—2; b) Halmſtad 2—1. C. Helſingör —65; Holbäk —2.

10. A. u. B. Nach der Schauen[1]) 2—2; nach der Holm 1—1.

---

1) Vielleicht Schouven (Holland).

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	3	3	—	2	1	1	5
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	—	—	—	—
Schottland . . .	—	—	—	2	2	—	2
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	2	2	—	7	7	—	9
Spanien	—	—	—	3	3	—	3
Italien	1	1	—	—	—	—	1
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	1	1	—	1
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	2	2	—	1	1	—	3
Königsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Memel	—	—	—	—	—	—	—
6. Ostseeprovinzen . .	9	9	—	8	8	—	17
7. Schweden	3	3	—	3	3	—	6
8. Norwegen	96	95	1	84	45	39	180
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	91	91	—	91	16	75	182
b) die Sundprovinzen	3	3	—	3	2	1	6
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	1	—	1	—	—	—	1
10. Unbekannte Häfen .	—	—	—	—	—	—	—
	211	209	2	205	89	116	416

1. A. Amſterdam 2—2; Edam 1—. B. Amſterdam 2—1; Edam 1—. C. Amſterdam —1.

2. A. u. B. Schottland (o. n. Ang.) —2. A. Liſſabon 2—4; Setubal —3; Spanien (o. n. Ang.) —3. B. Liſſabon 2—4; Setubal —3; Spanien (o. n. Ang.) —3. A. u. B. Livorno und Genua (1 Schiff) 1—.

6. A. u. B. Narva 2—2; Pernau 1—1; Riga 6—5.

7. A. u. B. Ny-Lödöſe 2—2; Stockholm 1—1.

8. A. Norwegen (o. n. Ang.) 1—1; Bergen 47—39; Frederikſtad 7—4; Kongsdal 1—2; Langeſund 10—10; Liſterlen 2—; Mandal 1—; Marſtrand 9—11; Moß 1—1; Oslo 12—14; Tönsberg 5—2. B. Norwegen (o. n. Ang.) 1—1; Bergen 46—27; Frederikſtad 7—1; Kongsdal 1—; Langeſund 10—3; Liſterlen 2—; Mandal 1—; Marſtrand 9—3; Moß 1—1; Oslo 12—7; Tönsberg 5—2. C. Bergen 1—12; Frederikſtad —3; Kongsdal —2; Langeſund —7; Marſtrand —8; Oslo —7.

9. A. a) Aalborg 6—6; Aarhus 1—1; Helſingör 73—73; Hobro 4—4; Holbäk 2—2; Iſſefjorden 1—1; Mariager 1—1; Nyborg 1—1; Saeby 2—2; b) Halmſtad 1—1; Warberg 2—2; d) Gotland (o. n. Ang.) 1—. B. a) Aalborg 6—5; Aarhus 1—1; Helſingör 73—; Hobro 4—4; Holbäk 2—1; Iſſefjorden 1—1; Mariager 1—1; Nyborg 1—1; Saeby 2—2; b) Halmſtad 1—; Warberg 2—2. C. a) Aalborg —1; Helſingör —73; Holbäk —1; b) Halmſtad —1; d) Gotland 1—.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz d Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	—	—	—	—	—	—	—
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	—	—	—	—
Schottland . . .	—	—	—	1	1	—	1
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	2	1	1	2
Spanien	—	—	—	2	2	—	2
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	1	1	—	1
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West=u. Ostpreußen							
Danzig	1	1	—	1	1	—	2
Königsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Memel	1	1	—	—	—	—	1
6. Ostseeprovinzen . .	5	5	—	5	5	—	10
7. Schweden	—	—	—	—	—	—	—
8. Norwegen	115	115	—	115	38	77	230
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	78	78	—	76	14	62	154
b) die Sundprovinzen	4	4	—	4	1	3	8
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	—	—	—	—	—	—	—
10. Unbekannte Häfen .	—	—	—	—	—	—	—
	204	204	—	207	64	143	411

2. A. Schottland (o. n. Ang.) —½; Liſſabon —½; Setubal —½; Cadiz —2. B. Schottland —½; Setubal —½; Cadiz —2. C. Liſſabon —½.

6. A. u. B. Narva ½—; Reval —½; Riga 4—4.

8. A. Norwegen (o. n. Ang.) ½—½; Bergen 42—43; Frederikſtad 9—9; Kvinesdal ½—; Langeſund ½3—½2; Liſterlen 3—3; Lyſekil ½—; Mandal ½—; Marſtrand ½3—½3; Merdö 2—2; Moß [1]) 2—2; Oslo ½5—½4; Skien 2—; Tönsberg ½0—½½; Tremmeſund —½. B. Norwegen (o. n. Ang.) ½—; Bergen 42—½3; Frederikſtad 9—3; Kvinesdal ½—; Langeſund ½3—4; Liſterlen 3—2; Lyſekil ½—; Mandal ½—; Marſtrand ½3—3; Merdö 2—; Moß 2—2; Oslo ½5—8; Skien 2—; Tönsberg ½0—2; Tremmeſund —½. C. Norwegen (o. n. Ang.) —½; Bergen —30; Frederikſtad —6; Langeſund —8; Liſterlen —3; Marſtrand —½2; Merdö —2; Oslo —6; Tönsberg —9.

9. A. a) Aalborg 7—5; Helſingör 59—59; Hobro 6—6; Holbäk ½—2; Iſſefjorden 3—2; Jütland (o. n. Ang.) ½—½; Saeby ½—½; b) Halmſtad 2—2; Warberg 2—2. B. a) Aalborg 7—4; Helſingör 59—; Hobro 6—6; Holbäk ½—½; Iſſefjorden 3—½; Jütland (o. n. Ang.) ½—½; Saeby ½—½; b) Halmſtad 2—½; Warberg 2—. C. a) Aalborg —½; Helſingör —59; Holbäk —2; b) Halmſtad —½; Warberg —2.

½) Eine Reiſe geht nach Moß oder Drammen in Norwegen.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d. Fahrt	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	—	—	—	—	—	—	—
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	1	—	1	1
Schottland . . .	—	—	—	1	—	1	1
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	3	3	—	3
Spanien	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	4	1	3	—	—	—	4
Königsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Memel	—	—	—	—	—	—	—
6. Ostseeprovinzen . .	6	5	1	5	5	—	11
7. Schweden	4	4	—	3	1	2	7
8. Norwegen	112	112	—	108	44	64	220
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	77	77	—	78	18	60	155
b) die Sundprovinzen	3	3	—	4	3	1	7
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	—	—	—	—	—	—	—
10. Unbekannte Häfen .	—	—	—	—	—	—	—
	206	202	4	203	74	129	409

2. A. Bremen —½; Schottland (o. n. Ang.) —½; Setubal —3. B. Setubal —3. C. Bremen —½; Schottland (o. n. Ang.) —½.

6. A. Riga 6—5. B. Riga 5—5. C. Riga ½—.

7. A. Ny-Lödöſe 4—3. B. Ny-Lödöſe 4—½. C. Ny-Lödöſe —2.

8. A. Bergen 49—46; Frederikſtad 7—9; Langeſund ½2—½4; Liſterlen 4—3; Mandal 3—4; Marſtrand 9—7; Merdö ½—½; Moß ½—½; Oslo ½6—½6; Skien 2—½; Tönsberg 8—6. B. Bergen 49—25; Frederikſtad 7—2; Langeſund ½2—3; Liſterlen 4—; Mandal 3—½; Marſtrand 9—½; Merdö ½—; Moß ½—½; Oslo ½6—7; Skien 2—; Tönsberg 8—4. C. Bergen —2½; Frederikſtad —7; Langeſund —½½; Liſterlen —3; Mandal —3; Marſtrand —6; Merdö —½; Oslo —9; Skien —½; Tönsberg —2.

9. A. a) Aalborg ½0—½0; Helſingör 52—53; Hobro 5—5; Holbäk ½—½; Iſſefjorden 4—4; Nyborg ½—½; Roskilde ½—½; Saeby 3—3; b) Halmſtad 3—3; Warberg —½. B. a) Aalborg ½0—6; Helſingör 52—; Hobro 5—5; Holbäk ½—; Iſſefjorden 4—3; Nyborg ½—½; Roskilde ½—; Saeby 3—3; b) Halmſtad 3—2; Warberg —½. C. a) Aalborg —4; Helſingör —53; Holbäk —½; Iſſefjorden —½; Roskilde —½; b) Halmſtad —½.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	1	1	—	4	3	1	5
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	1	—	1	1
Schottland . . .	—	—	—	2	2	—	2
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	1	1	—	1
Spanien	—	—	—	1	1	—	1
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	2	2	—	3	3	—	5
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Memel	—	—	—	—	—	—	—
6. Ostseeprovinzen . .	3	3	—	3	3	—	6
7. Schweden	6	6	—	6	3	3	12
8. Norwegen	104	104	—	103	31	72	207
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	78	78	—	77	15	62	155
b) die Sundprovinzen	2	2	—	2	—	2	4
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	—	—	—	—	—	—	—
10. Unbekannte Häfen .	—	—	—	—	—	—	—
	196	196	—	203	62	141	399

1. A. Amſterdam 1—4. B. Amſterdam 1—3. C. Amſterdam —1.

2. A. Bremen —1; Schottland (o. n. Ang.) —2; Setubal —1; Spanien (o. n. Ang.) —1. B. Schottland (o. n. Ang.) —2; Setubal —1; Spanien (o. n. Ang.) —1. C. Bremen —1.

6. A. u. B. Riga 3—3.

7. A. Ny-Lödöſe 4—4; Stockholm 2—2. B. Ny-Lödöſe 4—1; Stockholm 2—2. C. Ny-Lödöſe —3.

8. A. Bergen 49—53; Frederikſtad 4—4; Kvinesdal 1—1; Langeſund 8—7; Liſterlen 3—2; Mandal 3—3; Marſtrand 9—7; Oslo 15—14; Skien 4—2; Stavanger —1; Tönsberg 8—9. B. Bergen 49—17; Frederikſtad —4; Kvinesdal[1] 1—1; Langeſund 8—1; Liſterlen 3—1; Mandal 3—; Marſtrand 9—2; Oslo 15—5; Skien 4—; Stavanger —1; Tönsberg 8—3. C. Bergen —36; Frederikſtad —4; Langeſund —6; Liſterlen —1; Mandal —3; Marſtrand —5; Oslo —9; Skien —2; Tönsberg —6.

9. A. a) Aalborg 13—12; Helſingör 53—53; Hobro 6—6; Iſſefjorden 4—4; Kalundborg 1—1; Saeby 1—1; b) Halmſtad 2—2. B. a) Aalborg[2] 13—4; Helſingör 53—; Hobro 6—6; Iſſefjorden 4—3; Kalundborg 1—1; Saeby 1—1; b) Halmſtad 2—. C. a) Aalborg —8; Helſingör —53; Iſſefjorden —1; b) Halmſtad —2.

---

1) Iſt ungewiß, ob mit Ladung oder in Ballaſt.
2) Bei einer Rückfahrt iſt ungewiß, ob mit Ladung oder in Ballaſt.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	1	1	—	1	1	—	2
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	1	—	1	1
Schottland . . .	1	1	—	3	1	2	4
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	1	1	—	1
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	3	3	—	—	—	—	3
Königsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Memel	—	—	—	—	—	—	—
6. Ostseeprovinzen . .	4	3	1	3	3	—	7
7. Schweden	1	1	—	1	—	1	2
8. Norwegen	88	88	—	83	35	48	171
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	58	58	—	56	9	47	114
b) die Sundprovinzen	3	3	—	3	—	3	6
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	—	—	—	—	—	—	—
10. Unbekannte Häfen .	—	—	—	—	—	—	—
	159	158	1	152	50	102	311

1. A. u. B. Amſterdam 1—1.

2. A. Bremen —1; Schottland (o. n. Ang.) 1—1; Leith —2. B. Schottland (o. n. Ang.) 1—; Leith —1. C. Bremen —1; Schottland —1; Leith —1.

6. A. Narva 2—2; Riga 2—1. B. Narva 2—2; Riga 1—1. C. Riga 1—.

7. A. Ny-Lödöſe 1—1. B. Ny-Lödöſe 1—. C. Ny-Lödöſe —1.

8. A. Norwegen (o. n. Ang.) 1—; Bergen 41—36; Frederikſtad 3—3; Langeſund 6—7; Liſterlen 2—2; Mandal 3—2; Marſtrand 8—8; Oslo 16—17; Skien 3—3; Tönsberg 4—4; Undal 1—1. B. Norwegen (o. n. Ang.) 1—; Bergen 41—19; Frederikſtad 3—; Langeſund 6—5; Liſterlen 2—1; Mandal 3—; Marſtrand 8—1; Oslo 16—8; Skien 3—1; Tönsberg 4—; Undal 1—. C. Bergen —17; Frederikſtad —3; Langeſund —2; Liſterlen —1; Mandal —2; Marſtrand —7; Oslo —9; Skien —2; Tönsberg —4; Undal —1.

9. A. a) Aalborg 6—5; Helſingör 45—43; Hobro 3—3; Iſſefjorden 3—4; Roskilde 1—1; b) Halmſtad 2—2; Warberg 1—1. B. a) Aalborg 6—2; Helſingör 45—; Hobro 3—3; Iſſefjorden 3—3; Roskilde 1—1; b) Halmſtad 2—; Warberg 2—. C. a) Aalborg —3; Helſingör —43; Iſſefjorden —1; b) Halmſtad —2; Warberg —1.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d. Fahrt	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	2	2	—	4	—	4	6
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	—	—	—	—
Schottland . . .	2	2	—	8	3	5	10
England	—	—	—	1	—	1	1
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	2	2	—	—	—	—	2
Königsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Memel	—	—	—	—	—	—	—
6. Ostseeprovinzen . .	1	1	—	1	1	—	2
7. Schweden	1	1	—	1	—	1	2
8. Norwegen	113	113	—	106	39	67	219
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	69	69	—	69	12	57	138
b) die Sundprovinzen	1	1	—	1	—	1	2
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	—	—	—	—	—	—	—
10. Unbekannte Häfen .	—	—	—	—	—	—	—
	191	191	—	191	55	136	382

1. A. Holland (o. n. Ang.) 1—; Amſterdam 1—3; Rotterdam —1. B. Holland (o. n. Ang.) 1—; Amſterdam 1—. C. Amſterdam —3; Rotterdem —1.

2. A. Schottland (o. n. Ang.) 1—3; Leith 1—5; Newcaſtle —1. B. Schottland (o. n. Ang.) 1—1; Leith 1—2. C. Schottland (o. n. Ang.) —2; Leith —3; Newcaſtle —1.

6. A. u. B. Riga 1—1.

7. A. Ny-Lödöſe —1; Stockholm 1—. B. Stockholm 1—. C. Ny-Lödöſe —1.

8. A. Norwegen (o. n. Ang.) —1; Bergen 52—45; Frederikſtad 3—2; Langeſund 11—11; Liſterlen 4—4; Mandal 3—1; Marſtrand 9—13; Oslo 20—18; Skien 1—2; Tönsberg 10—9. B. Bergen 52—26; Frederikſtad 3—; Langeſund 11—4; Liſterlen 4—2; Mandal 3—; Marſtrand 9—2; Oslo 20—4; Skien 1—; Tönsberg[1]) 10—39. C. Norwegen (o. n. Ang.) —1; Bergen —19; Frederikſtad —2; Langeſund —7; Liſterlen —2; Mandal —1; Marſtrand —11; Oslo —14; Skien —2; Tönsberg —8.

9. A. a) Aalborg 7—6; Aarhus 2—2; Helſingör 53—53; Hobro 6—6; Holbäk —1; Iſſefjorden 1—1; b) Halmſtad 1—1. B. a) Aalborg 7—4; Aarhus 2—2; Helſingör 53—1; Hobro 6—4; Iſſefjorden 1—1; b) Halmſtad 1—. C. a) Aalborg —2; Helſingör —52; Hobro —2; Holbäk —1; b) Halmſtad —1.

---

1) Ungewiß, ob ab Roſtock mit Ladung.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	—	—	—	—	—	—	—
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	1	1	—	1	—	1	2
Schottland . . .	3	3	—	5	2	3	8
England	—	—	—	1	—	1	1
Frankreich	1	1	—	2	2	—	3
Portugal	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West=u. Ostpreußen							
Danzig	9	3	6	2	2	—	11
Königsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Memel	—	—	—	—	—	—	—
6. Ostseeprovinzen . .	1	1	—	1	1	—	2
7. Schweden	—	—	—	—	—	—	—
8. Norwegen	83	82	1	88	38	50	171
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	61	61	—	61	7	54	122
b) die Sundprovinzen	—	—	—	—	—	—	—
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	—	—	—	—	—	—	—
10. Unbekannte Häfen .	1	1	—	1	1	—	2
	160	153	7	162	53	109	322

2. A. Bremen 1—1; Schottland (o. n. Ang.) 2—1; Leith 1—4; Hampton —1; Frankreich (o. n. Ang.) 1—2. B. Bremen 1—; Schottland (o. n. Ang.) 2—1; Leith 1—1; Frankreich [1]) (o. n. Ang.) 1—2. C. Bremen —1; Leith —3; Hampton —1.

6. A. u. B. Riga 1—1.

8. A. Bergen 35—40; Frederikſtad 1—1; Kvinesdal 1—1; Langeſund 5—5; Liſterlen 1—1; Mandal 2—2; Marſtrand 12—11; Oslo 18—18; Skien 1—1; Tönsberg 7—8. B. Bergen [1]) 35—28; Frederikſtad 1—; Kvinesdal 1—1; Langeſund 5—; Liſterlen 1—1; Mandal 1—; Marſtrand 12—1; Oslo 18—4; Skien 1—; Tönsberg 7—3. C. Bergen —12; Frederikſtad —1; Langeſund —5; Mandal 1—2; Marſtrand —10; Oslo —14; Skien —1; Tönsberg —5.

9. A. a) Aalborg 8—8; Aſſens 1—1; Helſingör 48—48; Hobro 1—1; Nyborg 2—2; Roskilde 1—1. B. a) Aalborg 8—2; Aſſens 1—1; Helſingör 48—; Hobro 1—1; Nyborg 2—2; Roskilde 1—1. C. a) Aalborg —6; Helſingör —48.

10. A. u. B. Beltch 1—1.

---

1) Bei Rückkehr nach Roſtock in einem Fall nicht feſtſtellbar, ob mit Ladung oder in Ballaſt.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz d. Fahrt	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	—	—	—	—	—	—	—
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	—	—	—	—
Schottland . . .	1	1	—	5	4	1	6
England	—	—	—	3	3	—	3
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	—	3	3	—	3
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	2	1	1	2
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	1	—	1	—	—	—	1
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	3	—	3	—	—	—	3
Königsberg . . .	1	—	1	—	—	—	1
Memel	—	—	—	—	—	—	—
6. Ostseeprovinzen . .	3	3	—	3	—	3	6
7. Schweden	3	3	—	3	2	1	6
8. Norwegen	84	83	1	78	41	37	162
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	46	46	—	47	7	40	93
b) die Sundprovinzen	—	—	—	—	—	—	—
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	1	—	1	1	1	—	2
10. Unbekannte Häfen .	1	1	—	1	—	1	2
	144	137	7	146	62	84	290

2. A. Leith 1—5; Newcaſtle —1; London —2; Spanien (o. n. Ang.) —1; Cadiz —1; S. Lucar —1. B. Leith 1—4; Newcaſtle —1; London —2; Spanien (o. n. Ang.) —1; Cadiz —1; S. Lucar —1. C. Leith —1.

4. A. u. C. Greifswald 1—.

6. A. Riga 3—3. B. Riga 3—. C. Riga —3.

7. A. Schweden (o. n. Ang.) 3—2; Ny-Lödöſe —1. B. Schweden (o. n. Ang.) 3—1; Ny-Lödöſe —1. C. Schweden (o. n. Ang.) —1.

8. A. Bergen 37—37; Frederikſtad 1—; Langeſund 6—3; Liſterlen 2—2; Marſtrand 10—7; Oslo 21—22; Skien 1—1; Swanſund 1—; Tönsberg 5—6. B. Bergen[1]) 37—26; Frederikſtad 1—; Langeſund 6—2; Liſterlen 2—; Marſtrand 10—1; Oslo 21—10; Skien 1—; Tönsberg 5—2. C. Bergen —11; Langeſund —1; Liſterlen —2; Marſtrand —6; Oslo —12; Skien —1; Swanſund 1—; Tönsberg —4.

9. A. a) Aalborg 5—6; Aarhus 5—5; Helſingör 31—31; Hobro 4—4; Kalundborg 1—1; c) Gotland (o. n. Ang.) 1—1. B. a) Aalborg 5—3; Aarhus 5—; Helſingör 31—; Hobro 4—3; Kalundborg 1—1; c) Gotland (o. n. Ang.) —1. C. a) Aalborg —3; Aarhus —5; Helſingör —31; Hobro —1; c) Gotland 1—.

10. A. Hasnitz (Jütland) 1—1. B. Hasnitz (Jütland) 1—. C. Hasnitz (Jütland) —1.

---

1) Nicht feſtzuſtellen, ob einmal mit Ladung oder in Ballaſt nach Roſtock.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	—	—	—	—	—	—	—
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	—	—	—	—
Schottland . . .	1	1	—	4	3	1	5
England	—	—	—	1	—	1	1
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	4	4	—	4
Spanien	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	1	—	1	1
Lübeck	4	4	—	3	1	2	7
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	2	—	2	—	—	—	2
4. Pommern	1	1	—	1	—	1	2
5. West=u. Ostpreußen							
Danzig	26	23	3	21	19	2	47
Königsberg . . .	15	14	1	18	15	3	33
Memel	2	2	—	2	2	—	4
6. Ostseeprovinzen . .	31	29	2	29	28	1	60
7. Schweden	—	—	—	1	1	—	1
8. Norwegen	73	73	—	64	31	33	137
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	57	57	—	57	10	47	114
b) die Sundprovinzen	1	1	—	—	—	—	1
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	34	15	19	26	26	—	60
10. Unbekannte Häfen .	2	2	—	2	2	—	4
	249	222	27	234	142	92	483

2. A. Schottland (o. n. Ang.) 1—1; Leith —3; London —1; Liſſabon —3; Setubal —1. B. Schottland (o. n. Ang.) 1—1; Leith —2; London —3; Setubal —1. C. Leith —1; London —1.

4. A. Kolberg 1—1. B. Kolberg 1—. C. Kolberg —1.

6. A. Libau 1—1; Lettland (o. n. Ang.) 1—1; Narwa —1; Reval 10—9; Riga 18—16; Windau 1—1. B. Libau 1—1; Lettland (o. n. Ang.) 1—1; Reval 10—9; Riga 16—16; Windau 1—1. C. Narva —1; Riga 2—.

7. A. u. B. Ny-Lödöſe —1.

8. A. Bergen 28—24; Langeſund 6—7; Marſtrand 5—7; Merdö 1—1; Oslo 21—15; Skien 5—5; Tönsberg 7—5. B. Bergen 28—20; Langeſund 6—1; Marſtrand 5—; Merdö 1—1; Oslo 21—5; Skien 5—4; Tönsberg 7—. C. Bergen —4; Langeſund —6; Marſtrand —7; Oslo —10; Skien —1; Tönsberg —5.

9. A. a) Aalborg 9—10; Aarhus 5—5; Helſingör 37—36; Hobro 3—3; Holbäk 2—2; Kopenhagen 1—1; b) Warberg 1—; d) Gotland (o. n. Ang.) 29—21; Visby 5—5. B. a) Aalborg 9—4; Aarhus 5—2; Helſingör 37—; Hobro 3—2; Holbäk 2—1; Kopenhagen 1—1; b) Warberg 1—; d) Gotland (o. n. Ang.) 10—21; Visby 5—5. C. a) Aalborg —6; Aarhus —3; Helſingör —36; Hobro —1; Holbäk —1; d) Gotland (o. n. Ang.) —19.

10. A. u. B. Buſſewik 1—1; Mulfuge 1—1.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz d. Fahrt	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz d Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	—	—	—	1	1	—	1
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	1	—	1	1
Schottland . . .	—	—	—	8	7	1	8
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	1	1	—	1
Portugal	—	—	—	2	2	—	2
Spanien	—	—	—	1	1	—	1
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	1	—	1	—	—	—	1
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	20	19	1	17	17	—	37
Königsberg . . .	3	3	—	7	7[1]	—	10
Memel	1	1	—	1	1	—	2
6. Ostseeprovinzen . .	18	17	1	17	16	1	35
7. Schweden	4	4	2	4	4	—	8
8. Norwegen	75	74	1	72	35	37	147
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	52	52	—	52	6	46	104
b) die Sundprovinzen	4	2	—	2	1	1	6
c) die Herzogtümer .	1	1	—	1	1	—	2
d) Gotland . . .	20	12	8	16	16	—	36
10. Unbekannte Häfen .	2	2	—	1	1	—	3
	201	187	14	204	117	87	405

1) In einem Fall unsicher, ob mit Ladung oder in Ballast.

1. A. u. B. Amſterdam —1.

2. A. Bremen —1; Culroß —1; Dundee —1; Leith —6; Frankreich (o. n. Ang.) —1; Setubal —2; S. Lucar —1. B. Culroß —1; Dundee —1; Leith —5; Frankreich (o. n. Ang.) —1; Setubal —2; S. Lucar —1. C. Bremen —1; Leith —1.

6. A. Livland (o. n. Ang.) 1—1; Reval 4—4; Riga 13—12. B. Livland (o. n. Ang.) 1—; Reval 5—4; Riga 13—12. C. Livland (o. n. Ang.) —1; Reval 1—.

7. A. u. B. Ny-Lödöſe 4—4.

8. A. Bergen 26—25; Frederikſtad —1; Kvinesdal 1—; Langeſund 9—7; Marſtrand 8—9; Merdö —1; Oslo 16—15; Skien 8—7; Tönsberg 7—7. B. Bergen 26—20; Frederikſtad —1; Kvinesdal 1—; Langeſund 8—4; Marſtrand 8—2; Merdö —1; Oslo 16—4; Skien 8—2; Tönsberg 7—1. C. Bergen —5; Langeſund 1—3; Marſtrand —7; Oslo —11; Skien —5; Tönsberg —6.

9. A. a) Aalborg 6—6; Aarhus 4—4; Helſingör 37—37; Hobro 2—2; Holbäk 1—1; Jütland 2—2; b) Halmſtad 1—1; Warberg 1—1; Yſtad 2—; c) Krempe 1—1; d) Gotland (o. n. Ang.) 15—11; Visby 5—5. B. a) Aalborg 6—3; Aarhus 4—1; Helſingör 37—; Hobro 2—1; Holbäk 1—1; Jütland 2—; b) Halmſtad 1—; Warberg 1—1; c) Krempe 1—1; d) Gotland 7—11; Visby 5—5. C. Aalborg —3; Aarhus —3; Helſingör —37; Hobro —1; Jütland —2; b) Halmſtad —1; Yſtad 2—; d) Gotland 8—.

10. A. u. B. Buſſewik 2—1.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	2	2	—	7	7	—	9
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	3	3	—	3	—	3	6
Schottland . . .	—	—	—	1	1	—	1
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	3	3	—	3
Spanien	—	—	—	1	1	—	1
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	1	—	1	1
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	13	13	—	9	9	—	22
Königsberg . . .	5	5	—	4	4	—	9
Memel	1	1	—	1	1	—	2
6. Ostseeprovinzen . .	5	4	1	6	5	1	11
7. Schweden	1	1	—	1	1	—	2
8. Norwegen	83	83	—	69	41	28	152
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	54	54	—	53	8	45	107
b) die Sundprovinzen	1	1	—	1	—	1	2
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	10	6	4	10	10	—	20
10. Unbekannte Häfen .	1	1	—	—	—	—	1
	179	174	5	170	91	79	349

1. A. u. B. Amsterdam 2—6; Enkhuizen —1.

2. A. Bremen 3—2; Stade —1; Leith —1; Lissabon —2; Setubal —1; Puerto Santa Maria —1. B. Bremen 3—; Leith —1; Lissabon —2; Setubal —1; Puerto Santa Maria —1. C. Bremen —2; Stade —1.

6. A. Kurland (o. n. Ang.) 1—1; Reval 4—4; Riga —1. B. Kurland (o. n. Ang.) —1; Reval 4—3; Riga —1. C. Kurland (o. n. Ang.) 1—; Reval —1.

7. A. u. B. Sandeviken 1—1.

8. A. Bergen 42—34; Langesund 9—8; Listerlen 2—2; Marstrand 6—5; Merdö 1—1; Oslo 16—15; Skien 1—; Tönsberg 6—4. B. Bergen 42—26; Langesund 9—4; Listerlen 2—2; Marstrand 6—1; Merdö 1—1; Oslo 16—6; Skien 1—; Tönsberg 6—1. C. Bergen —8; Langesund —4; Marstrand —4; Oslo —9; Tönsberg —3.

9. A. a) Aalborg 7—6; Aarhus 3—3; Baastad 1—2; Helsingör 40—39; Hobro 3—3; b) Halmstad 1—1; d) Gotland (o. n. Ang.) 6—6; Visby 4—4. B. Aalborg 7—5; Aarhus 8—1; Baastad 1—1; Helsingör [1]) 40—; Hobro 3—1; b) Halmstad 1—; d) Gotland (o. n. Ang.) 2—6; Visby 4—4. C. a) Aalborg —1; Aarhus —2; Baastad —1; Helsingör —39; Hobro —2; b) Halmstad —1; d) Gotland 4—.

10. A. u. B. Bussewik 1—.

---

1) In einem Fall unsicher, ob mit Ladung oder in Ballast.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	2	2	—	3	3	—	5
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	—	—	—	—
Schottland . . .	—	—	—	4	4	—	4
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	3	3	—	3
Spanien	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	1	—	1	—	—	—	1
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	7	4	3	—	—	—	7
Königsberg . . .	1	1	—	1	1	—	2
Memel	—	—	—	—	—	—	—
6. Ostseeprovinzen . .	1	1	—	1	1	—	2
7. Schweden	1	1	—	1	1	—	2
8. Norwegen	80	80	—	88	54	34	168
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	53	53	—	53	7	46	106
b) die Sundprovinzen	1	1	—	1	1	—	2
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	6	5	1	6	5	1	12
10. Unbekannte Häfen .	—	—	—	—	—	—	—
	153	148	5	161	80	81	314

1. A. u. B. Amſterdam 2—3.

2. A. u. B. Schottland (o. n. Ang.) —2; Leith —2; Setubal —3.

4. A. u. C. Greifswald 1—.

6. A. u. B. Arensburg (Öſel) 1—1.

7. A. u. B. Ny-Lödöſe 1—1.

8. A. Bergen 42—44; Langeſund 8—9; Liſterlen 2—2; Marſtrand 4—5; Oslo 22—23; Tönsberg 2—5. B. Bergen 42—40; Langeſund 8—; Liſterlen 2—1; Marſtrand 4—1; Oslo 22—8; Tönsberg 2—4. C. Bergen —4; Langeſund —9; Liſterlen —1; Marſtrand —4; Oslo —15; Tönsberg —1.

9. A. a) Aalborg 10—10; Aarhus 3—3; Helſingör 38—38; Hobro 1—1; Holbäk 1—1; b) Halmſtad 1—1; d) Gotland (o. n. Ang.) 3—3; Visby 3—3. B. a) Aalborg 10—2; Aarhus 3—3; Helſingör 38—; Hobro 1—1; Holbäk 1—1; b) Halmſtad 1—1; d) Gotland (o. n. Ang.) 2—2; Visby 3—3. C. Aalborg —8; Helſingör —38; d) Gotland (o. n. Ang.) 1—1.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	2	2	—	4	4	—	6
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	1	1	—	—	—	—	1
Schottland . . .	—	—	—	3	3	—	3
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	1	1	—	1
Spanien	—	—	—	3	3	—	3
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	1	—	1	—	—	—	1
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	11	2	9	6	6	—	17
Königsberg . . .	2	2	—	2	2	—	4
Memel	2	2	—	2	2	—	4
6. Ostseeprovinzen . .	4	4	—	4	4	—	8
7. Schweden	1	1	—	2	2	—	3
8. Norwegen	68	68	—	61	44	17	129
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	39	39	—	39	6	33	78
b) die Sundprovinzen	5	5	—	7	3	4	12
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	12	6	6	11	11	—	23
10. Unbekannte Häfen .	1	1	—	1	1	—	2
	149	133	16	146	92	54	295

1. A. u. B. Amſterdam 2—4.

2. A. u. B. Bremen 1—; Leith —3; Setubal —1; Spanien (o. n. Ang.) —1; Cadiz —1; S. Lucar —1.

6. A. u. B. Kurland (o. n. Ang.) 1—1; Arensburg (Öſel) 3—3.

7. A. u. B. Ny-Lödöſe 1—2.

8. A. Norwegen (o. n. Ang.) 1—1; Bergen 30—26; Kungelf 1—1; Langeſund 9—9; Liſterlen 1—2; Marſtrand 6—5; Oslo 17—14; Skien 1—; Tönsberg 2—2. B. Norwegen (o. n. Ang.) 1—1; Bergen 30—24; Kungelf 1—1; Langeſund 9—2; Liſterlen 1—2; Marſtrand 6—4; Oslo 17—8; Skien 1—; Tönsberg 2—1. C. Bergen —2; Langeſund —7; Marſtrand —1; Oslo —6; Tönsberg —1.

9. A. a) Aalborg 6—6; Aarhus 4—4; Helſingör 28—28; Iſſefjorden 1—1; b) Halmſtad 5—7; d) Gotland (o. n. Ang.) 7—7; Visby 5—4. B. a) Aalborg 6—4; Aarhus 4—1; Helſingör 28—; Iſſefjorden 1—1; b) Halmſtad 5—3; d) Gotland (o. n. Ang.) 2—7; Visby 4—4. C. a) Aalborg —2; Aarhus —3; Helſingör —28; b) Halmſtad —4; d) Gotland (o. n. Ang.) 3—; Visby 1—.

10. A. u. B. Overſchyr 1—1.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	3	3	—	3	3	—	6
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland . . .	—	—	—	—	—	—	—
Schottland . . .	—	—	—	—	—	—	—
England	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	3	3	—	3
Spanien	1	1	—	2	2	—	3
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg . . .	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	—	—	—	—	—	—	—
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	8	8	—	8	8	—	16
Königsberg . . .	5	5	—	4	4	—	9
Memel	3	2	1	3	3	—	6
6. Ostseeprovinzen . .	1	1	—	1	1	—	2
7. Schweden	—	—	—	—	—	—	—
8. Norwegen	78	78	—	82	41	41	160
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	33	33	—	32	5	27	65
b) die Sundprovinzen	6	5	1	6	4	2	12
c) die Herzogtümer .	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland . . .	12	9	3	13	13	—	25
10. Unbekannte Häfen .	1	1	—	1	1	—	2
	151	146	5	158	88	70	309

1. A. u. B. Amſterdam 3—3.

2. A. u. B. Liſſabon —1; Setubal —2; Spanien (o. n. Ang.) 1—1; Cadiz —1.

6. A. u. B. Arensburg (Öſel) 1—1.

8. A. Norwegen (o. n. Ang.) —1; Bergen 33—31; Frederikſtad 3—1; Langeſund 11—11; Liſterlen 1—2; Marſtrand 6—7; Oslo 21—24; Tönsberg 3—5. B. Bergen 33—31; Frederikſtad 3—; Langeſund 11—1; Liſterlen 1—2; Marſtrand 6—5; Oslo 21—7; Tönsberg 3—2. C. Norwegen (o. n. Ang.) —1; Bergen —7; Frederikſtad —1; Langeſund —10; Marſtrand —2; Oslo —17; Tönsberg —3.

9. A. a) Aalborg 4—4; Aarhus 5—5; Helſingör 24—23; b) Blekinge 1—1; Halmſtad 4—4; Warberg 1—1; d) Gotland (o. n. Ang.) 8—9; Visby 4—4. B. a) Aalborg 4—3; Aarhus 5—2; Helſingör 24—; b) Blekinge —1; Halmſtad 4—3; Warberg 1—; d) Gotland (o. n. Ang.) 5—9; Visby 4—4. C. a) Aalborg —1; Aarhus —3; Helſingör —23; b) Blekinge 1—; Halmſtad —1; Warberg —1; d) Gotland (o. n. Ang.) 3—.

10. A. u. B. Buſſewik 1—1.

Namen der Häfen	Ausfuhr aus Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Einfuhr nach Rostock A. Anz. d. Fahrt.	B. Beladen	C. In Ballast	Anzahl der Gesamtfahrten
1. Holland	4	4	—	4	4	—	8
2. Nordwestdeutschld. und westl. Länder							
Deutschland	—	—	—	1	—	1	1
Schottland	—	—	—	2	2	—	2
England	—	—	—	1	1	—	1
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	3	3	—	3	3	—	6
Spanien	1	1	—	2	2	—	3
Italien	—	—	—	—	—	—	—
3. Die wend. Städte							
Hamburg	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	—	—
4. Pommern	2	2	—	2	1	1	4
5. West- u. Ostpreußen							
Danzig	13	13	—	10	10	—	23
Königsberg	5	5	—	5	5	—	10
Memel	—	—	—	—	—	—	—
6. Ostseeprovinzen	2	2	—	2	2	—	4
7. Schweden	—	—	—	—	—	—	—
8. Norwegen	78	78	—	70	28	42	148
9. Dänemark							
a) das heutige Dänem.	36	36	—	35	5	30	71
b) die Sundprovinzen	5	3	2	2	1	1	7
c) die Herzogtümer	—	—	—	—	—	—	—
d) Gotland	5	4	1	5	4	1	10
10. Unbekannte Häfen	—	—	—	—	—	—	—
	154	151	3	144	68	76	298

1. A. u. B. Amſterdam 4—4.

2. A. Bremen —1; Schottland (o. n. Ang.) —1; Leith —1; Newcaſtle —1; Liſſabon 3—1; Setubal —2; S. Lucar 1—2. B. Schottland (o. n. Ang.) —1; Leith —1; Newcaſtle —1; Liſſabon 3—1; Setubal —2; S. Lucar 1—2. C. Bremen —1.

4. A. Kolberg 2—2. B. Kolberg 2—1. C. Kolberg —1.

6. A. u. B. Kurland (o. n. Ang.) 1—1; Reval 1—1.

8. A. Bergen 33—26; Frederikſtad 2—2; Langeſund 10—10; Liſterlen 1—1; Mandal 2—2; Marſtrand 4—4; Oslo 21—20; Tönsberg 5—5. B. Bergen 33—18 [1]); Frederikſtad 2—; Langeſund 10—; Liſterlen 1—1; Mandal 2—1; Marſtrand 4—4; Oslo 21—3; Tönsberg 5—1. C. Bergen —8; Frederikſtad —2; Langeſund —10; Mandal —1; Oslo —17; Tönsberg —4.

9. A. a) Aalborg 1—1; Aarhus 7—7; Helſingör 28—27; b) Blekinge 2—; Halmſtad 3—2; d) Gotland (o. n. Ang.) 3—3; Visby 2—2. B. a) Aalborg 1—1; Aarhus 7—4; Helſingör 28—; b) Halmſtad 3—1; d) Gotland (o. n. Ang.) 2—2; Visby 2—2. C. a) Aarhus —3; Helſingör —27; c) Blekinge 2—; Halmſtad —1; d) Gotland (o. n. Ang.) 1—1.

---

1) Fraglich, ob in Ballaſt.

VI. Tabelle.

Rostocks Warenverkehr mit Norwegen und Dänemark.

1586, 1587, 1588, 1591, 1595, 1598, 1601, 1604, 1605.

Die oberste Spalte gibt die verhandelten Waren an. Ausfuhr und Einfuhr sind durch einen dicken Strich getrennt. Am Rande sind die einzelnen Häfen aufgeführt, mit denen ein Warenaustausch stattfand. Vergl. Text S. 29 ff.

Norwegen. Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Branntwein	Salz Last	Mehl Last	Malz Last	Hopfen Last	Brot Last	Hanf	Erbsen Last	Nüsse Last	Aepfel Last	Essig	Met
Norwegen (o.n.Ang.)	19		5				1				1		
Beckewik . .													
Bergen . . .	575	1 to		526½	15½	½ £ 13 sw	½	1½ sw 10 stein			6		
Bondefjord . .	5		4	2	½						1½		
Fiskebäkskil . .													
Frederikstad . .	18½			31	2	1½ £ 4 sw	3	12 stein			½		
Harmensund .	7		8	2			2½						
Homborgsund .	11			3		3	4						8 to
Hundebostrand .	41½		32½ £ 4 to	2½			4	50 stein			10 £ 3 to		
Langesund . .	11		3	22½		½	7½			6 to	½		
Listerlen . . .	6		2	11	10	½	1		1½				
Lysekil . . .	39½		25½	4			7				5½	1 to	
Marstrand . .	307 £ 2 to		117 £ 9 to	62½	3	2	83	35 stein	1½ £ 1 to	8 to	46½		1 to
Missund . . .													
Moldesund . .	80½		16½	7			10½				12		
Oslo	75		9	46½	6	14½	16½			1½	14		
Skien . . .	21½		28		½	7			1 to	2½			
Tönsberg . .	7½ £ 4 to	⅛		6 £ 2 to	10 to	½	2½ £ 4 to	4 stein	4 to				1 to
Summe	1225½ £	⅛ u. 1 to	251½ £ u. 1 to	726½ £ u. 2 to	38 £ 4 to	30 £ 17 sw	143 £ 4 to	1½ sw 111 stein	3½ £	4 £ 2 to	97¾ £	1 to	10 to

Dänemark. Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Salz Last	Mehl Last	Hopfen	Brot Last	Hanf	Nüsse Last	Aepfel Last	Verschiedenes	Einfuhr
Aalborg . . .	59 £ 4 to	11½	3	21	5			5½		Korn, Holz, Brennholz
Helsingör . .	471 £ 4 to		31½	3 £ 12 Dr.	4½				Kramgut f. 20 Tal. 1½ £ Weizen	
Hobro . . .	20	½		5½	5 £ 5 to ½			1 £ 2 to	8/8 Branntwein	Versch. Güter
Issefjorden . .	6								Schiffsführung	
Mariager . .	8			1	½	10 stein			9 sw Stangeneis.	Korn, Brennholz, Holz
Saeby . . .	1½									
Halmstad . .	19 £ 4 to	4 £ 4 to		1½	2½ £ 1 to			2½	12 Schock Töpfe 2 Laken	
Landskrona . .	8		2		1		1	1		
Warberg . .	2½	6½			1½					2½ £ Fleisch
Summe	596 £	20½ £ 4 to	36½ £	32 £ 12 Dr.	21 £	10 stein	1 £	10 £ 2 to		

Verſchiedenes	Dielen	Tran	Butter	Talg	Fleiſch	Fiſchwaren: Hering	Fiſchwaren: Sporten	Fiſchwaren: Rotſcher	Fiſchwaren: Rundfiſch	Fiſchwaren: Dorſch	Häute: Kalb	Häute: Rind	Häute: Bock	Verſchiedenes
		Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	D.=Bünd.v.10St.			
						16								
1 sw Keſſel	2700	7 to	1 1/2 £	1 to	½	52	60 1/2 £	78 £	21 Kip	7 to	33	5	14	1/2 £ Nüſſe
	400		1 3/4 to				4 to	12 Kip	20		12 Kip			5 to Schellfiſch
								2 to	Vog.					Speck, 3 1/2 to
						8								Kaffee, 1 to
														Lachs, Stein-
						18 ½								kohlen, Bau-
etliche Laken														holz
18 £ leere Tonnen						17 ½								
200 Klapholz														Bauholz
2 to Rotſcher						19 ½								
3 to Beeren 1/2 £			6 £			27 ½						1		5 hele Laken
Drögenhering,			4 to											Holz
1/2 £ Kofent [1])														
Schwerter, Töpfe														
Keſſel, Kramgut	120			½ £	4 to						410	1		1/2 £ Teer,
7—8 Laken,														Güter
1/2 Laſt Leinſaat	1800											133		Bauholz
4 Sack Leinſaat	60										14		6	
								78 £	21 Kip		457 D.			
	5080	7 to	7 1/2 £	1 1/2 £	3/4 £	159 £	60 1/2 £	12 Kip	20	7 to	12 Kip	140 D.	20 D.	
			5 3/4 to	1 to	1 to		4 to	2 to	Vog.					

Anmerkungen:

[1]) Außerdem noch 1/2 Laſt Kofent (Dünnbier).

Norwegen. Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Branntwein	Salz Last	Mehl Last	Malz Last	Hopfen Last	Brot Last	Hanf	Erbsen Last	Nüsse Last	Aepfel Last	Essig Last	Met
Norwegen (o. n. Ang.)	17		4	5			2½				2		
Beckewik													
Bergen	668		4½	100	3	3 sw	9½		3	½	4	½	
Fiskebäkskil	8		2½	2			3½	3 stein			2		
Frederikstad	15½			2		3½	1½						
Gulholm	4½		½				½				½		
Harmensund	21½	⅝	3½	5 £ 2 to		½	6½	10 stein			6		
Homborgsund	11			4			5				2		
Langesund	28 £ 10 to		5	7			13			1	3½		
Listerlen	4		4	4		½	½	30 stein	1				
Lysekil	30		5 £ 9 to	6			5½				7		
Marstrand	191⅛		33½	43 £ 8 to		6 £ 2 to	37½	13 stein	10 to	1 £ 8 to	17½		
Moldesund	127		39	28½		3	37			½	18½		
Oslo	61 £ 2 to		3	13		22	22 £ 4 to		½	3	13		2 £ 10 to
Summe	1188 £	⅝	105 £ 4 to	120 £ 4 to	3 £	35 £ 8 to 3 sw	144 £ 10 to	56 stein	5 £ 4 to	6 £ 8 to	86 £	⅛ £	2 £ 10 to

Dänemark. Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Salz Last	Mehl Last	Hopfen Last	Brot Last	Hanf	Nüsse Last	Aepfel Last	Verschiedenes	Einfuhr
Aalborg	52	34		25	3½			4½	1 £ Weizen	Güter
Aarhus	6			1 to				1	5 Schock Weißkohl	Güter
Helsingör	535		17	½	1					374 to Gerste 48 to Malz
Hobro	34 £ 2 to	1 £ 8 to		4	25 to			2 £ 8 to	11/8 Branntwein 1 £ Kosent	Güter
Holbäk	15			2 Dr.					3 to Essig 2 to Kosent	Kalkstein
Isseffjorden	5½			3 Dr.						Güter
Kronborg									Güter	13 £ Gerste
Saeby	6	8 to		3						Gerste
Halmstad	6					9 stein		1 £ 4 to		
Warberg	2	5								Güter
Summe	661 £ 8 to	41 £ 4 to	17 £	32 £ 7 to 5 Dr.	6 £ 7 to	9 stein	—	9⅛ £		

Verſchiedenes	Dielen	Tran	Butter	Talg	Fleiſch	Fiſchwaren: Hering	Sporten	Roſcher	Rundfiſch	Dorſch	Häute: Kalb	Rind	Bock	Verſchiedenes
			Laſt		Laſt	Laſt	Laſt	Laſt			D.-Bünd. v. 10 St.			
1 Kramfaß 1/2 £ Oſemund 1/2 sw Flachs	3060	4 £ 1 to	2 £ 2 to		6 £	2 £ 8 to 4 7 38 1/2 3	71 £ 3 to	80 £ 11 to	379 Vog. 7 Kip	4 to	411 D. 15 Kip			2 1/2 £ Nüſſe 15 to Lachs 1 Kiſte Raſ.
400 Mauerſteine														Holz
1/2 £ Butter 1/2 £ Fiſchergarn 3 leere Tonnen 2)	720		21 to 2 to		28 to	3 43 £ 1 to 109 £ 2 to					3 geſ. D. 400 D.	5	90 1)	Brennholz Holz Holz, 1 1/2 £ Teer, 1/2 £ grob. Leinew.
	3780	4 £ 1 to	4 £ 1 to	—	8 £ 4 to	210 £ 5 to	71 £ 3 to	80 £ 11 to	379 Vog. 7 Kip	4 to	814 D. 15 Kip	5 D.	90 D.	

Anmerkungen:

1) Davon 70 getrocknete u. 20 geſalzene Häute.

2) 9 1/2 sw u. 1/2 Laſt Keſſel, 10 Schock Töpfe, 12 Dtzd. Schüſſeln, 1 1/2 Laſt, 3 Packen u. 1 Kaſten Kram; 1/2 Laſt Leinſaat, 3 to Bergerfiſch, 12 Laſt und 1 1/2 Dtzd. Sattel, 2 Dtzd. und 4 Bund Gewehre.

Norwegen. Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Branntwein	Salz Last	Mehl Last	Malz Last	Hopfen Last	Brot Last	Hanf	Erbsen Last	Nüsse Last	Aepfel Last	Essig Last	Met
Norwegen (o. n. Ang.)	53½		4	16			8½			1½	2½		
Bergen	955		2	762	13½				7		½		
Frederikstad	14			12		1	5				1½		
Gulholm													
Harmensund	20			15			7				1	1	
Langesund	29½		3½	51			21½		1½		1		
Listerlen	3		4	17	4				2				
Lysekil	18		6½	11		½	8½				1		
Marstrand	284		25½	134		2 £ 2 Dr.	94		1		13½	½	
Moldesund	82½	⅛	11	59½			40½	16 stein			5	½	
Oslo	38½		1	59½		7	35½				6		
Skien													
Tönsberg	5			8		4 Dr.	2	4 stein	½				
Summe	1503 £	⅛	57½ £	1137 £	17½ £	10½ £ 6 Dr.	222½ £	20 stein	12 £	1½ £	32 £	2 £	—

Dänemark. Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Salz Last	Mehl Last	Hopfen Last	Brot Last	Hanf	Nüsse	Aepfel Last	Verschiedenes	Einfuhr
Aalborg	34	11	2	7	6				5 £ Weizen	Güter
Aarhus	5				1					Güter
Helsingör	449 £ 11 to		4		1				Kramgut für 100 Taler 1½ £ Weizen	
Hobro	38 £ 8 to	8 to		6½	3 £ 4 to			½ to	⅛ Branntwein ½ £ Kofent	Güter
Isfjorden	17				3				1 £ Hering ½ £ Essig ½ £ Kofent	Güter
Saeby	17	2½		16	4	1 sw		½	2 sw Flachs	Hafer
Halmstad	10½		2 £ 4 to		1 £ 8 to	10 stein			6 to Essig 4 to Erbsen 8 Schock Töpfe	Güter
Summe	582 £ 3 to	14 £ 2 to	8 £ 4 to	29½ £	20 £	10 stein 1 sw	—	½ £ ½ to		

Einfuhr nach Roſtock.

Verſchiedenes	Dielen	Tran	Butter	Talg	Fleiſch	Fiſchwaren: Hering	Fiſchwaren: Sporten	Fiſchwaren: Rotſcher	Fiſchwaren: Rundfiſch	Fiſchwaren: Dorſch	Häute: Kalb	Häute: Rind	Häute: Bock	Verſchiedenes
		Laſt	Laſt		Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	D.-Bünd. v. 10 St.			
		9 £ 8½ to	2 £ 11½ to		½		97 £ 10½ to	154 £ 10 to	3 £ 1579 Vog.	1 £ 8½ to	290	6½ (geſ.)		Holz 8 to Raf. 11½ to Lachs ½ £ geſ. Fiſch 30 Kip Fiſch
	Dielen					7 41								
1500 Mauerſteine														
½ Kofent 2 to Rüben	Dielen					10½ 63 £ 8 to								
2 Packen 4 to Häute	Dielen					29 £								
5 sw Keſſel, Töpfe	Dielen										119 (getr.) 260			Bandholz Latten
½ sw Keſſel	Dielen													Bandholz
	Anzahl unbek.	9 £ 8½ to	2 £ 11½ to	—	½ £	151 £ 8 to	97 £ 10½ to	154 £ 10 to	3 £ 1579 Vog.	1 £ 8½ to	669 D.	6½ D.	—	

Norwegen. Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Branntwein	Salz Last	Mehl Last	Malz Last	Hopfen Last	Brot Last	Hanf	Erbsen Last	Nüsse	Aepfel Last	Essig	Met Last
Norwegen (o. n. Ang.)	1½			6		½	2		½				
Bergen	1028			853½	14		1		3½		36½		
Frederikstad	20			40½			6				2½		
Kongsdal			1	10				1 sw	1				
Langesund	31½		1	125½		½	17½		½		12		2 to
Listerlen	20		3	17			1½		3½				
Mandal	1		2	10			1	1 stein	1				
Marstrand	38 £ 3 to			46			18	5 stein			10½		
Moß				12									
Oslo	72 £ 2 Faß			110½		1	33		1		14½		1
Tönsberg	16½			38			8½				8½		
Summe	1228 £ 9 to 2 Faß	—	7 £	1329 £	14 £	2 £	88½ £	2 sw 5 stein	11 £	—	84½ £	—	1 £ 2 to

Dänemark. Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Salz Last	Mehl Last	Hopfen Last	Brot Last	Hanf	Nüsse	Aepfel Last	Verschiedenes	Einfuhr
Aalborg	18½	1	10½		4			7	½ £ Essig	Güter
Aarhus	3½		3		½				2 Schock Töpfe	Korn
Helsingör	459 £ 9 to		21						Roggen	
Hobro	31 £ 4 to		1 £ 2 to	3	2 £ 9 to		4 to	3	⅛ Branntwein 1 to Knisenak	Güter
Holbäk	11		3½		1			1		2 £ Weizen
Isseffjorden	4				1			1	½ £ Essig	Güter
Mariager	7 £ 4 to			2	½ £ 4 to				⅛ Branntwein	Güter
Nyborg	3		3½		½					Güter
Saeby	6			11	3	16 stein 4 sw			2 sw Flachs	Güter
Halmstad	1								10 £ Roggen 1 £ Schüsseln	
Warberg	5½	3	6½		2			½		Holz
Summe	550 £ 11 to	4 £	49 £ 2 to	16 £	15 £ 7 to	16 stein 4 sw	4 to	12½ £		

Verſchiedenes	Dielen	Tran	Butter	Talg	Fleiſch	Fiſchwaren: Hering	Sporten	Roſcher	Fiſche	Dorſch	Häute: Kalb	Verſch.[5]	Rind	Verſchiedenes
		Laſt		Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	Verſchd.	Laſt	D.-Bünd.v.10 St.			
5 £ Stückgut		12 £ 1 to		½	4	18 £ 9 to	84	179	12 K[1] 11 to[2]	20 £ 8 to	3 D.			Holz, Bandholz, Waren 30 £ Salz Waren, Güter
2000 Mauerſteine[3]	Dielen										300 D.	30 D.		Holz
Töpfe			3 to		9 to								3 D.	
[4]	Dielen											40 D.	12 D.	Bandholz
	„													Bandholz Waren
	„													
	Zahl unbekannt	12 £ 1 to	3 to	½ £	4 £ 9 to	18 £ 9 to	84 £	179 £	12 K 11 to	20 £ 8 to	303 D.	70 D.	15 D.	

Anmerkungen:

1) 12 Kip. Rundfiſch.

2) 11 to Makrelen.

3) Außerdem 2 sw Keſſel, 4 sw Dorſch, 4 Dtzd. Tashaken (kurze Degen), ½ Laſt Kiſten mit Gefäßen.

4) 12½ sw Keſſel, 2 Fäſſer mit Holzäpfeln, 2 to Kofent, Töpfe, Leinwand, Kramgut.

5) Es ſind 30 D. getrocknete Häute und 40 D. geſalzene Häute.

Norwegen. Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Branntwein	Salz Last	Mehl Last	Malz Last	Hopfen Last	Brot Last	Hanf	Erbsen Last	Nüsse Last	Aepfel Last	Essig Last	Mauersteine
Norwegen (o. n. Ang.)	20												
Bergen	1051			481[1]							6		
Frederikstad	11			16			3						
Langesund	27			66			12½				1		3500
Listerlen	6		2	33	5		4		4				
Mandal	6			21½	5½	1					2		
Marstrand	37		2	33		1½	11½				3½		
Oslo	59			141½	4	5 £ 10 Dr.	11½	2 sw		2	14	½	2000
Skien	11	⅜		33		1 Dr.	4		2 £ 4 to				
Tönsberg	16½			37			4			1	7		
Undal	2			8	1½		½						
Summe	1246½ £	⅜	4 £	870 £	16 £	7½ £ 11 Dr	51 £	2 sw	6 £ 4 to	3 £	33½ £	½ £	5500

Dänemark. Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Salz Last	Mehl Last	Hopfen Last	Brot Last	Essig Last	Nüsse	Aepfel Last	Verschiedenes	Einfuhr
Aalborg	Bier		Mehl	Hopf.	Brot		Nüsse	Aepfel		Güter
Helsingör	378									
Hobro	24			2½	1 £ 8 to		4 to		½ £ Teer	Güter
Issefjorden	17			1	4½	1				Güter, 4 £ Rogg., Gerste
Roskilde	8				½		3 to			Korn
Halmstad	6	½	1		2	½		3	1 £ Erbsen	
Warberg	4	1	1	1	2					
Summe	437 £	1½ £	2 £	4½ £	10 £ 8 to	1½ £	7 to	3 £		

Verſchiedenes	Dielen	Tran	Butter	Talg	Fleiſch	Fiſchwaren: Sporten	Rotſcher	Hering	Dorſch	Fiſche	Häute: Kalb	Verſch.	Bock	Verſchiedenes
		Laſt	Laſt			Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	Verſchd.	D.-Bünd. v. 10 St.			
		2½	1½			92 £ 10 to	107 £ 4 to	29 £ 7 to	80	½ £ Raf Lachs f. 60 Taler	2 D.			
1½ £ Rotſcher ½ Kiſte											160 D.	10 D.[2])	10 D.	Güter
														Güter
½ sw Flachs[3])	12		1½						1		12 D.	2½ D.[4])		Dielen
1 £ Grütze 1 £ Leinſaat ½ £ Rotſcher														Güter
	12 £	2½ £	3 £	—	—	92 £ 10 to	107 £ 4 to	29 £ 7 to	81 £	½ £ Raf Lachs	174 D.	12½ D	10 D.	

Anmerkungen:

1) Außerdem noch 50 Laſt an Bier und Mehl, wieviel von jeder Sorte iſt nicht geſagt.

2) Getrocknete Häute.

3) Außerdem noch 1 Laſt Birnen, 2 Kiſten Fenſterglas, 2 Kiſten hölzerne Schüſſel und Teller, 28 Schock Töpfe, 1 sw Blei.

4) Geſalzene Häute.

Norwegen. Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Branntwein	Salz Last	Mehl Last	Malz Last	Hopfen Last	Brot Last	Hanf	Erbsen Last	Nüsse	Aepfel Last	Essig Last	Met Last
Bergen	1168			263[1]									
Frederikstad	5			8									
Langesund	60			83		2	13			½			1½
Listerlen	4		1½	19½	1		1	½ SW	2				
Marstrand	44½			70			4				½	½	
Oslo	89½		17	181½	2½		11½	5 SW	1		Aepfel	1½	1
Skien	6			4			1		½		2		
Tönsberg	22		1	34			2						
Summe	1399 £	—	19½ £	663 £	3½ £	2 £	32½ £	5½ SW	3½ £	½ £	2½ £	2 £	2½ £

Dänemark. Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Salz Last	Mehl Last	Hopfen Last	Brot Last	Hanf	Nüsse Last	Aepfel	Verschiedenes	Einfuhr
Aalborg	16		1	12	2		Nüsse		8 £ Roggen	2½ £ Hering
Aarhus	35 £ 1 to	2½		4[4]	1 £ 2 to				1 £ Roggen ½ £ Essig	3 to Butter
Helsingör	295½								½ Faß Prüssink ½ £ Kof., 2 £ Teer	
Hobro	37 £ 8 to	Salz		6	1		½		8 to Essig, ¼ £ Flamensch. Hering	Güter
Kalundborg	4½			2 Dr.						Güter
Gotland (o.n.Ang.)										Güter
Summe	388 £ 9 to	2½ £	1 £	22 £ 2 Dr.	4 £ 2 to	—	½ £	—		

Verſchiedenes	Dielen	Tran	Butter	Talg	Fleiſch	Fiſchwaren: Hering	Sporten	Rotſcher	Dorſch	Nüſſe	Häute: Kalb	Verſch.	Rind	Verſchiedenes
		Laſt				Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	D.-Bünd. v. 10 St.			
	Dielen	9 £ 11 to			1 to	14	119½	114 £ 4 to	64	1				Güter 6 Sack Wolle
2)	Dielen										100 D.	11½ D.3)		
1 sw Stangeneiſen														
														Güter Bandholz
2 Kiſten Glas 6 £ Rotſcher 3 sw Kupfer ½ £ Rotſcher	400	½				2						10 D. (geſ.)		1 £ Teer Bandholz
														Güter
	400	10 £ 5 to	—	—	1 to	16 £	119½ £	114 £ 4 to	64 £	1 £	100 D.	21½ D.	—	

Anmerkungen:

1) Außerdem noch 50 Laſt an Bier und Mehl, wieviel von jeder Sorte iſt nicht geſagt.

2) 1 Kramfaß, 1 sw Kupfer, 10 Schock Fäſſer, Sagedroſſen (?), 1 Kip Rundfiſch, 16 Schock Weißkohl.

3) Davon 10 D. getrocknete Häute und 1½ D. weiche Häute.

4) Außerdem noch 8 Laſt an Bier, Hopfen und Brot, wieviel von jeder Sorte iſt nicht geſagt.

Norwegen.

Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Branntwein	Salz Last	Mehl Last	Malz Last	Hopfen Last	Brot Last	Hanf	Erbsen Last	Leinsaat	Aepfel Last	Essig Last	Mauersteine
Bergen	874			650½ [1]			½						
Langesund . . .	35			118½		2	20½		3½	3 to	1	1½	8000
Listerben	2	1½ to	2	14	6		3	1 sw	3				
Marstrand . . .	31			35			7				2		
Merdö	6½			7								½	
Oslo	66			160	14	½	6½					3	1000
Skien	2			5			5						
Tönsberg . . .	20	⅛		57	½		7½		1	2 to			
Summe	1036½ £	1½ to ⅛	2 £	1047 £	20½ £	2½ £	50 £	1 sw	7½ £	5 to	3 £	5 £	9000

Dänemark.

Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Salz Last	Mehl Last	Hopfen Last	Brot	Hanf	Roggen Last	Aepfel	Verschiedenes	Einfuhr
Aalborg	Bier		Mehl	Hopf.	Brot		8			Güter
Aarhus	20			7½						Güter
Baastad	½						8			Güter
Helsingör . . .	412		12				Rogg			
Hobro	18			3					2 to Essig	Güter
Halmstad . . .	Bier	Salz	Mehl				8		Hering Bergerfisch	
Gotland		12								Holz, Kalkst. Brennh., Güt.
Visby	Bier	Salz							Erbsen, Essig, Laken, Malz, Drog.	Güter
Summe	450½ £	12 £	12 £	10½ £	—	—	24 £	—		

Verſchiedenes	Dielen	Tran	Butter	Talg	Fleiſch	Fiſchwaren: Hering	Sporten	Rotſcher	Dorſch	Fiſche	Häute: Kalb	Verſch.	Bock	Verſchiedenes
		Laſt			Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	Verſchd.	D.-Bünd. v. 10 St.			
[3]) 1 sw Eiſen Leinwand f. 20 Tal.	Dielen	4[2])			2	54 Ł 8 to	68 Ł 8 to	102½	103½		90 D. 10 D.	12 D. (getr.)		Güter Berne- und Bandholz Güter
½ Ł Met, 2 sw Eiſ. Leinw., Kramgut	Dielen									1 Ł Kabeljau	200 D. 400 D.	40 D. Zieg. 60 D. (getr.)	15 D.	Güter
	Anz. unbekannt	4 Ł	—	—	2 Ł	54 Ł 8 to	68 Ł 8 to	102½ Ł	103½ Ł	1 Ł	700 D.	112 D.	15 D.	

Anmerkungen:

1) Außerdem noch 66 Laſt an Bier und Mehl, wieviel von jeder Sorte iſt nicht geſagt.

2) Außerdem noch Butter und Tran.

3) ½ Laſt Met, 2 Danziger Kiſten, 10 Schock Töpfe.

Norwegen. Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Salz	Mehl Last	Malz Last	Brot Last	Hopfen Last	Flachs	Hanf	Erbsen Last	Roggen Last	Aepfel Last	Essig Last	Mauersteine
Bergen	867[1]		683½	2					1	20	26		
Frederikstad	12		17		4	1					8	1	
Langesund	53		123		12½				3		19		6000
Listerlen			4										
Marstrand	34½		40½		3½					3	7	½	
Oslo	121½		196½	5½	22		7½ sw 81 kg[2]				50	3½	15500
Tönsberg	17½		30		4½				2				
Summe	1105½ £	—	1094½ £	7½ £	46½ £	1 £	7½ sw 8 kg	—	6 £	23 £	110 £	5 £	21500

Dänemark. Ausfuhr von Rostock.

Häfen	Bier Last	Salz Last	Mehl Last	Brot Last	Hopfen Last	Roggen Last	Weizen	Aepfel Last	Verschiedenes	Einfuhr
Aalborg	3		2	Brot	Hopf.			2		Güter
Aarhus	38	½			2½	2		1½	1½ £ Essig	Güter
Helsingör	319		2						16 £ Asche	
Blekinge										Güter
Halmstad	24		9½	2½	1	32				
Warberg	2	1		2				2		
Gotland (o.n.Ang.)	[5]		4 to						Bier, Salz Aepfel, Birnen Essig 4 to Malz	Güter, Kalk Brennholz
Visby	[5]								Essig, Roggen, Bier Salz Erbs., Aepfel	Güter
Summe	386 £	1½ £	13 £ 10 to	4½ £	3½ £	34 £	—	5½ £		

Verſchiedenes	Dielen	Tran	Butter	Fleiſch	Fiſchwaren					Häute				Verſchiedenes
					Fiſch (geſalz.)	Hering	Sporten	Roſcher	Dorſch	Kalb	Verſch.	Ziegen		
		Laſt			Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	Laſt	D. Bünd. v. 10 St.				
	606	1 £ 4 to				$10^1/_2$	40 £ 3 to	$85^1/_2$	113	4	8	500		Güter 6 £ Salz, Berneh.
1 £[6] Drogenhering														Güter
	400				10^2)									Güter
$^1/_2$ £ andere Güter					1				2					Brennholz 20 £ Güter
[4]	100									200	50			Bandholz Brennholz[7]
														Berneholz
	1106	1 £ 4 to	—	—	11 £	$10^1/_2$ £	40 £ 3 to	$85^1{}_2$ £	115 £	204 D.	58 D.	500 D.	—	

Anmerkungen:

1) Außerdem noch 46 Laſt Bier und Mehl, wieviel von jedem iſt nicht geſagt.

2) Kabeljau.

3) In den Sundzolltabellen: „1 lispund", d. h. 8 kg.

4) 40 Schock Töpfe, 1 Laſt Birnen, $^{12}/_8$ Gurken, 2 Kiſten Glas, etliche Packen Kramware, 1 Laſt Drog Gut (Räucherware?).

5) Die Güter ſind nicht mit Maß und Gewicht angegeben, nur die Warengattung, daher unter „Verſchiedenes" aufgeführt.

6) Ich nehme an, daß es ſich um „Bückling" handelt.

7) Dazu noch 2 „Herte", Hirſche oder Herde?

Norwegen. Ausfuhr von Roſtock.

Häfen	Bier Laſt	Salz Laſt	Mehl Laſt	Malz Laſt	Brot Laſt	Hopfen Laſt	Flachs	Hanf	Erbſen Laſt	Roggen Laſt	Aepfel Laſt	Eſſig Laſt	Mauerſteine
Bergen	772		614		2	1 sw					14		
Frederikſtad . . .	12	1	10								5	2	
Langeſund . . .	50½	5	104	6	19	1			6		11	½	
Liſterlen	2		10	2	1½				½				
Mandal	4	1	13	4	3				1				
Marſtrand . . .	20		27		6					2	2		
Oslo	126	½	117		44½		1 sw	9 sw	2		32	7	4000
Tönsberg . . .	26½		45½		9				2		2		
Summe	1013 £	7½ £	940½ £	12 £	75 £	1 £ 1 sw	1 sw	9 sw	11½ £	2 £	66 £	9½ £	4000

Dänemark. Ausfuhr von Roſtock.

Häfen	Bier Laſt	Salz Laſt	Mehl Laſt	Brot Laſt	Hopfen Laſt	Roggen	Flachs	Aepfel Laſt	Verſchiedenes	Einfuhr
Aalborg	Bier[2])			Brot	Hopf.			Aepfel		Güter
Aarhus	54 £ 2 to				1	6 to	5 sw	2½	1½ £ Eſſig	Güter
Helſingör . . .	437½		3			Rogg.		Aepfel	1 £ Dorſch 4 to Kofent	
Halmſtad . . .	15½	6	3	4				½	1 £ Eſſig	Güter
Gotland (o.n.Ang.)	Bier	1						Aepfel		Bandholz Latten Kalkſteine
Visby	Bier	Salz	Mehl	Brot				Aepfel	Erbſen, Eſſig Hering	Güter
Summe	567 £ 2 to	7 £	6 £	4 £	1 £	6 to	5 sw	3 £		

Verschiedenes	Dielen	Tran	Butter	Bauholz	Teer	Fischwaren: Hering	Sporten	Rotscher	Rundfisch	Dorsch	Häute: Kalb	Versch.	Ziegenl.	Verschiedenes
		Last	Last		Last	Last	Last	Last		Last	D.=Bünd.v.10 St.			
	100				3 L 10 to	12	40 L 8 to	58 L 10 to	18 Vog.	59½	61	10	24	Güter
														Berneholz
														Güter
										3				Güter
2 to Nüsse[1])	100			1000								4		500 Hopfenstang., Eisen
														Berneholz
	200	—	—	1000	3 L 10 to	12 L	40 L 8 to	58 L 10 to	18 Vog.	62½ L	61 D.	14 D.	24 D.	

Anmerkungen:

1) 1 Leichenstein, 60 Schock Töpfe, 5 Kisten Glas, 15 Packen Laken, 1 Last Grütze, ½ Last Kramgut, 4 sw Blei, 3 Last Met, 6 Tonnen mit Pasgläsern (hohe weite Trinkgläser mit gleich weit voneinander angebrachten Reifen als Maß).

2) Wenn Maß und Gewicht nicht angegeben sind, habe ich in dieser Liste die Warengattung mit in die Spalte gesetzt.

Beilage I.

Seebrief für den Schiffer Asmus Roloffs für die Fahrt nach Holland. 1554.

Abſchrift im Roſtocker Ratsarchiv: Gewettsakten, Seebriefe.

Vor allen, und einem jtzlichen, watterley Standes, wendichheit oder Condition die ſindt, dar diſſe vnſzer breff vorkumpt, den ſehen, odder haren leſen, vnſzern gnedigſten, gnedigen und günſtigen leuen Herren, und guten Freunden. Bekennen und betugen wy Borgermeſtere vnd Rhadtmanne der Statt Roſtock, nach vnſern vnderdenigen willigen Dienſte, wnnd gebhurlichen früntlichen grotes Jrbedunge nach eines Standes, vnd Werde, Jn gegenwerdige Schip, welckes Asmus Roloffs Schipper ock vnſze Borger ſchowt, vnd darmidek an Riga zu Lifflant belegen, nha hollant thoſigelends, vnd thollosſinds, vormiddelſt godtlicher Vorlyhungs willens iſ, vnſen Burgern, vnnd ſunſt niemands anders, odder frembdes thohorrt, Vnnd iſt darunner tho alle die Jennigen, ſo mit duſſen unſern breue, erſocht werdenn, vnſe dienſtliche, vnnd fruntliche bede, vnnd beger, gy willenn obgedachten Schipper mit Synem Schepe, vnd Innshebbendenn Guetern, Jn allen orden vnd jegene, wor he by jw ankhomen werth, fry, Seker, Vnurhindert, vnd vnbeſchedigt Segeln, vnd paſſieren, ock handterenn, vnnd wandelen, vndenns alſo aller Privilegienn, fryheit, vnd gerechtigheit vnſer Statt, vnnd der dudiſchen Anſehe, ock duſſer vnſſer fruntlich, vnnd dienſtlichen Vorbede fruchtbarlichen genethen, vnd erfrowen lathenn, dat ſindt wy kenne zw ſambtlich, vnd ſunderlich nach eines jedenen Stande, vnnd verde, weder vnns thouen, dienen, vnd thouerſchuldenn, bereitt, willig, vnnd geneigt, vnnd habben tho vrkhunde der Warheit, alles vorgeſchreuen, vnſer Statt Sekreth wittlich laten hangen vor dieſen breff, da gegeuen, vnnd geſchreuen iſ nach Chriſti, unſers leuen Herren geborg vöffvinhundert, darna in dem vier vnd vöffigſten Jare, Mondags nach Palmarum.

Zeile 1: wohl Schreibfehler, für: we n dichheit muß es heißen: we r dichheit.

Beilage II.

Seebrief für den Schiffer Jochim Kuesbeck für die Fahrt von Rostock nach Trelleborg. 1563.

Original im Rostocker Ratsarchiv, Gewettsakten, Seebriefe.

Vor allen und einen jtzlichen / watterley Standes / wesendes oder Condition de sindt / dar desse unsere Breff vörkumpt / den sehen oder hören lesen / Vnsern gnedigsten, gnedigen vnd günstigen Heren vnd besonderen guden fründen. Bekennen vnd betügen wy Bürgemeistere vnd Radtmanne der Stadt Rostogk / nach vnsers vnderdenigen willigen Dienstes vnnd fründtlichen gruthes Jrbedinge / Jnn vnd mit dissem vnserem offenen Breue / dat gegenwerdige Schipper Jochim Kuesbeck vnse Bürger / mit synem Schepe / nergen anders / denn hyr tho Rostogk tho huss höret / vnnd mit Rostocker vnd vnse Bürgere togehorigen güdern geladen / vth vnser Hauen in Trelleborg in Schone to segelend affgeferdigett / wo solches genöhsam vor vns certificeret ys worden. Vnd vom dar hyr her / oder in vnserer fründe Hauen wedderumb tho segelende gesinnet vnd geneget. Vnd ys dem na / tho allen den jennen / so hyr mit ersocht werden / vnse dienstliche vnd fründtliche bede vnd beger / gy wollen obgedachten Schipperen mit synem Schepe / vnd synen inhebbenden güdern / in allen örden vnd jegenen / wor he by juw an kommende werdt / fryg / seker / vnuorhindert vnd vnbeschediget / segelen vnd passeren / vmb. em gely Rest anderen vnsern Bürgern / aller Gerechtigheit / frygheit vnd begnadinge vnser Stadt / vnde der düdeschen Anze / Ock desser vnser fründtlichen vorbede / fruchtbarlich geneten vnd erfröwen laten. Ehme ock sonst wor he des tho donde / günstlich / radtdedich / forderlich vnd behülplich wesen / Vnd en wedderumme an vns tho kamende / beforderen helpen. Dat sindt wy vmme juw samptlich vndt sonderlich / nach vorheischinge eines jeden Standes vnd wesendes / tho vordenende willich vnd geneget. Vnd hebben tho vrkunde der wahrheit / vnser Statt Sekret / withlichen laten drucken endest dessen Breff / de gegeuen ys den 10 septemb' anno C Dree vnd Sosteg.

Das Original hat ein Siegel mit dem Greifen und der Umschrift: „Secretum Civitatis Rozstok".

Beilage III.

Seebrief für den Schiffer Jochim Wichman für die Fahrt von Roſtock nach Wismar. 1615.

Abſchrift im Ratsarchiv in Wismar Tit. X. No. 3d [IV.] 39b—40a.

Allen und jeden, den dieſer unſer Brieff zuſehen, leſen oder anhoren fürkombt, wes Standts, Würden oder Condition die ſein, unſern gnedigſten gnedigen Herrn, auch günſtigen gueten Freunden, negſt ergütung unſer underthenigſten, underthenigen, willig Dienſten und freundtlich grueſzes, nach erheiſchung eines Jeden gebuer, thun kundt und bekennen Wir Bürgermeiſter und Rahtt der Statt Roſtogk, daſz gegenwärtiger Schiffer Jochim Wichman, unſer Mitburger mit dieſem ſeinem Schiff an keinem andern Orte als bei uns zue Roſtogk zue Haus gehörigk, und in daſſelbe ſein Schiff für dismall, da er von hinnen abgeſiegelt, nichts anders als nur Ballaſt eingeladen und damit aus unſer Haven nach Wismar, in meinung, daſelbſt, vermuege eines ſonderbaren, erfürderten Seebrieffs, ſolch Schiff mit freien Bürger guetern zubeladen, und naher Anſchloe zulauffen, von dannen aber mit eingeladenem Ballaſt oder Roſtocker freien Burger gueter in unſer Have widerumb einzulauffen willens ſei, wie er ſolches alles vor uns, bei ſeinem uns geleiſteten Eide, ſo er mitt uffgerichteten Fingern zue Gott dem Allmechtigen geſchworen, certificirt und wahrgemacht. Demnach gelangt an Hochſt- und Hochgedachte unſere gnedigſte gnedige Herrn und freunde, ſo mit dieſem unſern offnen Brieff erſuchet werden, unſer underthenigſte und underthenige, auch fleißige Pitt, derſelbe wollen dieſer unſerer gezeugtens glauben beimeſſen, und gemeltem Schiffer Jochim Wichman, aller frei: und gerechtigkeitt, aus begnadung dieſer Statt und gemeiner unſer Privilegien, und dann unſer underthenigen und fleiſzigen vorpitt fruchtbarlich genoſſen empfinden laſſen, ihm auch, wo es vonnötten ſein wurde, gnedigſten, gnedigen und günſtigen willen und alle guete befürderung erzeigen, damit er ungehindert, wohin ihne Gottes Wetter und Windt geleiten wirt, kommen und anlangen müege, daſz ſeint wir umb einen jeden, nach Standts gebuer, underthenigſt, underthenig, und dienſtlich zu verdienen, jederzeitt gefliſſen, urkundlich ſ. 7. octobris 1615.

Register der Häfen.

1. Holland: 1596.

Akersloot: 1594, 1604.
Amsterdam: 1587-92, 1594-96, 1600-05.
Edam: 1591.
Enkhuizen: 1591, 1601.
Hoorn: 1589.
Rotterdam: 1596.
(Ter-)Schelling: 1590.
Vlieland: 1591.

2. Nordwestdeutschland und westliche Länder.

Deutschland:
Bremen: 1593-95, 1597, 1600-01, 1603, 1605.
Emden: 1589-90.
Stade: 1601.
Schottland: 1587, 1591-97, 1599, 1602, 1605.
Culroß: 1600.
Dundee: 1596, 1600.
Leith: 1595-1603, 1605.
England: 1587.
Hampton: 1597.
London: 1598-99.
Newcastle: 1596, 1598, 1605.
Frankreich: 1597, 1600.
Léon: 1605.
Portugal:
Lissabon: 1586-91, 1593, 1599, 1601, 1604-05.
Setubal (S. Jweß.): 1587-91, 1594, 1599-1605.
Spanien: 1586-91, 1594, 1598, 1603-04.
Cadiz: 1598, 1603-04.
S. Lucar: 1586, 1598, 1600, 1603, 1605.
Puerto Santa Maria: 1601.
Italien:
Genua: } 1591.
Livorno: }
Venedig: }

3. Die wendischen Städte:

Hamburg: 1586, 1588, 1589, 1590, 1591, 1593-95, 1597-99. 1601.
Lübeck: 1588, 1593, 1596, 1597, 1599, 1603.
Stralsund: 1596, 1600.
Wismar: 1595, 1599, 1604.

4. Pommern:

Greifswald: 1593, 1596, 1597. 1598, 1602.
Kolberg: 1599, 1605.

5. West- und Ostpreußen:
Danzig: 1586-88, 1589, 1591-93, 1595-1605.
Königsberg: 1598-1605.
Memel: 1587, 1592, 1599-1601, 1603-04.

6. Ostseeprovinzen:

Kurland: 1601, 1603, 1605.
Lettland: 1599.
Livland: 1600.
Libau: 1599.
Narva: 1588, 1590-92, 1595, 1599.
Pernau: 1591.
Reval: 1586-87, 1593, 1599-1601, 1605.
Riga: 1586-1601.
Windau: 1599.
Arensburg (Ösel): 1602-04.

7. Schweden: 1586, 1589, 1598.

Kalmar: 1587-88, 1591.
Ny-Lödöse: 1586-89, 1591, 1593-95, 1598-1600, 1602-03.
Sandeviken: 1591, 1601.
Stockholm: 1587-89, 1591, 1594, 1596.

8. Norwegen: 1586-91, 1595-96, 1603-04.
Beckewik: 1586-87, 1589.
Bergen: 1586-1605.
Bondefjord: 1586.
Drammen: 1592.
Fiskebäkskil: 1586-87.
Frederikstad: 1586-98, 1600, 1604-05.
Gulholm: 1587-88.
Harmensund: 1586-89.
Homborgsund: 1586-87, 1589.
Hundeboſtrand: 1586.
Kongsdal: 1591.
Kungelf: 1603.
Kvinesdal: 1589-90, 1592, 1594, 1597, 1600.
Langesund: 1586-1605.
Listerlen: 1586-88, 1590-98, 1601-05.
Lyſekil: 1586-90, 1592.
Mandal: 1589, 1591-97, 1605.
Marſtrand: 1586-1605.
Merdö: 1592-93, 1599-1601.
Moldesund: 1586-90.
Moß: 1589-93, 1603.
Oslo: 1586-1605.
Skien: 1586, 1588, 1592-1601, 1603.
Stavanger: 1590, 1594.
Swansund: 1598.
Tönsberg: 1586, 1588-1603.
Tremmesund: 1592.
Undal: 1595.

9. Dänemark: 1589.
a) Das heutige Dänemark:
Aalborg: 1586-1605.
Aarhus: 1587-88, 1591, 1596, 1598-1605.
Aſſens: 1597.
Baaſtad: 1601.
Helſingör: 1586-1605.
Hobro: 1586-1602.
Holbäk: 1586-87, 1590-93, 1596, 1599-1600, 1602.
Iſſefjorden: 1586-88, 1591-96, 1603.
Jütland: 1590, 1592, 1600.
Kalundborg: 1589-90, 1594, 1598.
Kopenhagen: 1586, 1599.
Kronborg: 1587.
Mariager: 1586, 1591.
Nyborg: 1591, 1593, 1597.
Roskilde: 1593, 1595, 1597.
Saeby: 1586-94.
b) Die Sundprovinzen:
Blekinge: 1604-05.
Halmſtad: 1586-96, 1600-05.
Landskrona: 1586.
Warberg: 1586-87, 1589, 1591-93, 1595, 1599, 1600, 1604.
Yſtad: 1600.
c) Die Herzogtümer:
Heiligshafen: 1591.
Krempe: 1600.
Miſſund: 1586.
d) Gotland: 1591, 1598-1605.
Visby: 1599-1605.

10. Unbekannte Häfen:
Beltch: 1597.
Burwatz: 1589.
Buſſewik: 1599-1601, 1604.
Gulland: 1595.
Habernes: 1586.
Hasnitz: 1598.
Holm, nach der: 1590.
Kosen (Livland): 1600.
Mulfuge: 1599.
Osſelenn: 1591.
Overſchyr: 1603.
Salterö: 1587.
Schauen, nach der: 1590[1]).
Stör, nach der: 1595[2]).
Surköping: 1588[3]).

1) Vielleicht Schouwen (Holland).
2) Vielleicht Krempe (dän. Herzogtümer).
3) Vielleicht Söderköping (Schweden).

Register der Rostocker Schiffer.

1. Claus Adrians: 1589.
2. Jochim Albrecht: 1587.
3. Peter Albrecht: 1602.
4. Jochim Alwart: 1586-89, 1591.
5. Simon Ambrosius: 1593.
6. Jakob Andreas: 1586, 1591, 1597.
7. Andreas Arens: 1590-92.
8. Magnus Arens: 1593-1602; 1604-05.
9. Jens Asmus: 1586.
10. Claus Austin: 1592-93, 1596-1601, 1604.
11. Albert Bafor: 1586-88, 1590-97.
12. Andreas Bagge: 1588.
13. Hans Barchman: 1596-98.
14. Hans Barnekow: 1603.
15. Jürgen Becker: 1586.
16. Baltzer Beckmann: 1589-91, 1593-96, 1599-1605.
17. Wilhelm Bentler: 1588-89, 1592.
18. Erich Berens: 1586, 1588-89, 1591-96, 1600-05.
19. Barthold Boddeker: 1587-95, 1597-1603, 1605.
20. Hans Bolte: 1587.
21. Radloff Bolte: 1586, 1593.
22. Jochim Bornhövet: 1600-01.
23. Jürgen Brandenburg: 1586-92.
24. Marcus Braun: 1599.
25. Philipp Braun: 1596, 1599.
26. Jochim Brinckmann: 1586.
27. Dreves Brock: 1588-1605.
28. Simon Brosius: 1588, 1593.
29. Jakob Bruer: 1586-96.
30. Peter Brun: 1590.
31. Hans Burwitz: 1589.
32. Hans Busse: 1603-04.
33. Hans Byll: 1603-05.
34. Paul Byll: 1586-92, 1594-1601, 1604.
35. Christian Constantinus (Rostocker?): 1600.
36. Hans Degener (W.): 1588-1605.
37. Jakob Degener (W.): 1590-1602, 1604.
38. Heinrich Degener: 1605.
39. Steffen Degener (W.): 1586-87, 1589.
40. Jochim Deigebon: 1600.
41. Laurentz Dene: 1589.
42. Hans Dettloff: 1598, 1600-03.
43. Jochim Dettloff: 1586-88.
44. Titke Dettloff (W.): 1586-1605.
45. Baltzer Donnebier: 1586, 1588, 1590-95.
46. Jochim Dreves: 1594-95, 1604-05.
47. Hans Durkop: 1604.
48. Heinrich Eggebrecht: 1586, 1588, 1591, 1594, 1601.
49. Jakob Eggebrecht (W.): 1586, 1589-90.
50. Jochim Eggebrecht (d. Alte) (W.): 1586-88, 1590-1605.
51. Jochim Eggebrecht (d. Junge) (W.): 1590-92, 1594-95, 1597-98.
52. Peter Eggebrecht (1) (W.): 1586-91, 1597-99, 1601-05.
53. Peter Eggebrecht (2) (W.): 1586, 1600-05.
54. Andreas Eggers: 1605.
55. Dreves Eggers: 1603, 1604.
56. Matthias Eggers: 1604-05.
57. Albert Elers: 1589.
58. Ulrich Elers: 1593.
59. Andreas Erichsen: 1603.
60. Jakob Everts (1): 1592-1604.
61. Jakob Everts (2): 1601.
62. Claus Fedderow (W.): 1593-1605.

63. Hans Fedderow: 1586-88, 1593.
64. Henning Fedderow (W.): 1587, 1589.
65. Jakob Fedderow: 1596.
66. Titke Fedderow (W.): 1599-1600, 1605.
67. Jakob Feldt: 1592.
68. Markus Ferwer: 1595.
69. Heinrich Filſſen: 1586.
70. Simon Finke: 1589-93.
71. Hans Flemming: 1594, 1596-97.
72. Steffen Flemming: 1586-93, 1595.
73. Chriſtopher Floge: 1596.
74. Simon Föge: 1586-89, 1592-1601.
75. Carſten Fredeland: 1587-88, 1596.
76. Boye Frederichſen: 1598-1600.
77. Hans Freyer: 1596-1605.
78. Carſten Fris: 1586.
79. Heinrich Fris: 1586.
80. Jakob Fris (W.): 1589-90, 1593, 1598-1604.
81. Titke Fris (W.): 1586, 1591.

82. Thomas Gager: 1597.
83. Harmen Garchow: 1603.
84. Hans Garchow: 1599.
85. Jakob Garwe: 1588-89, 1592, 1598-1601, 1603, 1605.
86. Markus Garwe: 1595-1604.
87. Gorries Gereke: 1604-05.
88. Henning Gieſe: 1596, 1603.
89. Hans Girkow: 1599.
90. Heinrich Glambeke: 1587.
91. Jakob Göddke: 1601.
92. Hans Göding: 1603.
93. Hans Goltſchmidt: 1593-99.
94. Jochim Grentzin: 1596.
95. Jochim Gribbenitz: 1586.
96. Titke Gribbenitz: 1603-05.
97. Marten Griß: 1586-88.
98. Hans Grote (W.): 1604-05.
99. Heinrich Grote (W.): 1604-05.
100. Carſten Grote: 1590.
101. Hans Grundgriper: 1589.
102. Hans Grundt: 1586.
103. Jochim Gudekop (W.): 1587-91, 1598-1605.
104. Jakob Gudeliche: 1594.
105. Thomas Gundering: 1598, 1600.
106. Harmen Gylter: 1592.

107. Hans Habe: 1599.
108. Jürgen Habe: 1590.
109. Hans Hagemeiſter (W.): 1586-92, 1594-1605.
110. Peter Hagemeiſter: 1588-95, 1597-1601.
111. Asmus Hanſen: 1586-88.
112. Carſten Hanſen: 1603.
113. Hans Hanſen: 1592-93, 1595-96.
114. Heinrich Hanſen: 1590-1600.
115. Jürgen Hanſen: 1586, 1588-94, 1596-1605.
116. Laurentz Hanſen: 1592.
117. Heinrich Haſſe: 1593.
118. Jakob Haſſe: 1592.
119. Jochim Haſſe (W.): 1588, 1594.
120. Laurentz Haſſe: 1589-94.
121. Markus Haſſe: 1594.
122. Peter Haſſe: 1586, 1588-90.
123. Thomas Haſſe: 1588-92, 1594.
124. Jochim Haſſelberg: 1597-1605.
125. Claus Haveman: 1593.
126. Jakob Haveman: 1592, 1596.
127. Marten Haveman: 1597-1605.
128. Simon Havemeiſter (W.): 1586-1605.
129. Hans Heidemann: 1592.
130. Harmen Hein: 1586-90.
131. Hans Hennings: 1599.
132. Jakob Hennings: 1597, 1599-1603.
133. Cornelius Henrichſen: 1592.
134. Jochim Heſſe: 1590-1603, 1605.
135. Peter Heſterman: 1587.
136. Marten Hnidte: 1592.
137. Jakob Hoffman: 1598.
138. Jens Högh: 1588.
139. Chriſtoph Hoiger: 1591.
140. Heinrich Holm: 1587-88.
141. Claus Holſte (1) (W.): 1586-1605.

142. Claus Holſte (2) (W.): 1586, 1592-93, 1595-97, 1599-1600.
143. Claus Holſte (3) (W.): 1596-97.
144. Franz Holſte: 1598-1600, 1603.
145. Hans Holſte: 1588.
146. Loffrentz Holſte: 1597.
147. Thomas Holſte: 1592.
148. Erich Holſten: 1605.
149. Andreas Hoppener: 1586-91, 1597-1605.

150. Cornelis Jakobs: 1586.
151. Thomas Janeke: 1589, 1592-95, 1598, 1602.
152. Asmus Jannſen: 1593.
153. Hans Janſſen: 1587-88.
154. Heinrich Janſſen: 1598.
155. Markus Janſſen: 1591-95.
156. Marten Jürgens: 1597-1600.

157. Claus Kaffmeiſter (1) (W.): 1586-90, 1594, 1602-04.
158. Claus Kaffmeiſter (2) (W.): 1587-89.
159. Heinrich Kaffmeiſter (W.): 1588, 1591.
160. Peter Kaffmeiſter: 1594-95.
161. Hans Kagebahm (Kaſſebohm) 1605.
162. Jakob Kale (W.): 1598-99, 1602-05.
163. Titke Kale (W.): 1586-87, 1589-94, 1596-1601.
164. Jürgen Kammin: 1600-02.
165. Chriſtian Kanter: 1586.
166. Jakob Kartlow: 1586, 1588, 1598-1600, 1605.
167. Hans Kaſtens (1) (W.): 1586-90, 1593-1600, 1603-05.
168. Hans Kaſtens (2) (W.): 1587-89.
169. Hans Kaſtens (3): 1587.
170. Heinrich Kaſtens: 1592-94.
171. Niels Kaſtens: 1594-97, 1599.
172. Jakob Kaſtens: 1597, 1599.
173. Pagel Kaſtens: 1593.
174. Paul Kaſtens: 1594.
175. Peter Kaſtens: 1605.
176. Borchwardt Keckermann: 1586.
177. Samuel Kerkener: 1601-04.
178. Jakob Kedewin: 1599.
179. Jochim Keding: 1587.
180. Hans Klippe: 1591.
181. Jürgen Klöcking: 1600, 1603-05.
182. Matthias Klumpe: 1589, 1592-1605.
183. Jürgen Kluth: 1589, 1591.
184. Heinrich Kneuer: 1587.
185. Claus Konekow, 1586-89, 1591-97, 1599-1600.
186. Marten Konekow: 1598-1602.
187. Heinrich Konow: 1590.
188. Peter Kop: 1591-92.
189. Jochim Kosfeldt: 1591-98.
190. Hans Kracht: 1587.
191. Silveſter Krake: 1586-89.
192. Heinrich Krakow: 1604.
193. Marten Krauſe: 1596-1603.
194. Matthias Kröchel: 1591, 1599-1605.
195. Andreas Kröger: 1592.
196. Heinrich Kröger: 1605.
197. Jochim Kröger: 1586-88, 1591-92.
198. Peter Kröger: 1604.
199. Michel Kron: 1587-91, 1594.
200. Gabriel Krüger: 1602.
201. Jochim Krüger: 1599.
202. Michel Krukow: 1587-93, 1599.
203. Heinrich Kunſt: 1594-96.
204. Thomas Kunſt: 1597.
205. Jakob Kutlow: 1588.
206. Barthold Labuen: 1591-92, 1594-96.
207. Gerit Lammers: 1597.
208. Jakob Lange: 1600.
209. Jochim Lange: 1587-88, 1591-97, 1599-1604.
210. Hans Langhinrichs (W.): 1592.
211. Claus Lappe (W.): 1586, 1591, 1604-05.
212. Jochim Lappe: 1591-93.
213. Oluff Laurentzen: 1589-91, 1593-1601, 1603-05.
214. Thomas Lenzen: 1594.

215. Jochim Lexow: 1588, 1590, 1596-1600, 1603-04.
216. Christoph Libbenow: 1586, 1589.
217. Jochim Lindemann: 1603.
218. Hans Lindemann: 1588, 1590.
219. Thomas v. d. Lippe: 1605.

220. Claus Maaß (W.): 1599.
221. Hans Maaß (W.): 1597, 1599-1602, 1604-05.
222. Titke Maaß (W.): 1603-04.
223. Magnus Magnus: 1588-89.
224. Jochim Malchow: 1588, 1593.
225. Hans Martens: 1601.
226. Heinrich Martens: 1591.
227. Asmus Matthias: 1598.
228. Steffen Matthias: 1588-96, 1598-1600.
229. Jasper Maue: 1595, 1601.
230. Heinrich Meier (W.): 1586.
231. Jochim Meier: 1586-88.
232. Jakob Meckelnburg: 1596.
233. Jochim Meckelnburg: 1593-96.
234. Jochim Mellendorp: 1590-91, 1604-05.
235. Claus Meyer: 1597.
236. Jürgen Meyer: 1601-05.
237. Claus Michels (W.): 1604-05.
238. Heinrich Michels (W.): 1593-96, 1600-05.
239. Jakob Michels: 1588, 1590-92, 1594, 1598-1605.
240. Jakob Michels (W.): 1601.
241. Hans Mindemann: 1586.
242. Hans Möller: 1587-89, 1593, 1605.
243. Harmen Möller: 1586, 1588.
244. Walter Möller: 1604.
245. Franz Möller: 1598-1603, 1605.
246. Kurt Möller (W.): 1594-96, 1600-02.
247. Stephan Möller: 1600-05.
248. Heinrich Molte: 1586-89.
249. Jakob Mues (W.): 1586-92, 1594-96, 1598-1601, 1603-05.
250. Johann Mulnerus: 1589.
251. Carsten Nemetzow: 1586-89.
252. Peter Nemetzow: 1587, 1590.
253. Andreas Nielsen: 1595.
254. Erich Nielsen: 1589.
255. Ertman Nielsen: 1600.
256. Jens Nielsen: 1586-88.
257. Michel Nielsen: 1586-93.
258. Moritz Nielsen: 1594-95.
259. Sten Nielsen (W.): 1601-05.
260. Hans Niemann: 1589-1605.
261. Heinrich Niemann: 1586.
262. Ertman Niemann: 1596-99, 1601.
263. Johann Normann: 1592.

264. Claus Ockerssin: 1592.
265. Andreas Olderman: 1599-1605.
266. Berendt Olderman: 1586-1605.
267. Erich Olssen (1): 1589-91, 1596-99, 1605.
268. Erich Olssen (2): 1591.

269. Thomas Papke: 1605.
270. Peter Paulsen (W.): 1586, 1589, 1600, 1602-03.
271. Simon Pegel: 1586.
272. Evert Pein: 1586-95, 1597-98.
273. Michel Pentzin: 1586-91, 1593-1602.
274. Simon Perdeus: 1600-01.
275. Peter Permin: 1603.
276. Carsten Petersen: 1604.
277. Dietrich Petersen: 1598.
278. Erich Petersen: 1605.
279. Hans Petersen: 1593-97, 1599-1600, 1603-04.
280. Laurentz Petersen: 1586-93.
281. Matthias Petersen: 1600-01, 1603-05.
282. Peter Petersen: 1603, 1605.
283. Hans Pleichhauer: 1594.
284. Peter Plessentin: 1595.
285. Hans Ploch (Plochhut): 1586, 1604.
286. Hans Preen: 1586-88.
287. Markus Preen: 1586.

288. Hans Randow: 1588.
289. Peter Randow (W.): 1590-92, 1595-96.
290. Heinrich Ranow: 1588-90.
291. Jens Rasmuſſen: 1587.
292. Samuel Rathke: 1597-98.
293. Hans Reckentroch (W.): 1598, 1600, 1605.
294. Heinrich Reckentroch (W.): 1593-97.
295. Claus Reckentroch: 1587.
296. Jochim Reckentroch (W.): 1597.
297. Jakob Reckentroch (1) (W.): 1586-1605.
298. Jakob Reckentroch (2) (W.): 1591-1604.
299. Claus Reder: 1601-02, 1605.
300. Hans Redepenning: 1596.
301. Jakob Riemenſchneider (W.): 1589-97.
302. Heinrich Riemenſchneider: 1589.
303. Timme Riemenſchneider (W.): 1596-97, 1599, 1602.
304. Hans Rike: 1587-88, 1597, 1603.
305. Hans Rikerman: 1594-95.
306. Ortman Riß (W.): 1591.
307. Heinrich Roggow: 1597, 1599, 1600-02, 1605.
308. Claus Rohr: 1593, 1595-1601.
309. Jochim Rohr: 1591-94, 1596, 1598-1600.
310. Philipp Rohr: 1586.
311. Jochim Röll: 1589-91.
312. Marten Rubbers: 1605.
313. Jürgen Ruge: 1605.
314. Thomas Ruge: 1592-93, 1597, 1599, 1601, 1603.
315. Hans Rytter: 1588-90, 1592-94, 1596, 1598, 1604, 1605.
316. Joſt Rytter: 1587-88, 1599-1605.

317. Jochim Salekow: 1604.
318. Titke Saul: 1586-87, 1589-93, 1596-1600.
319. Peter Scheel: 1593.
320. Hans Scheper: 1586, 1591.
321. Carſten Schlake: 1586, 1593.
322. Andreas Schlor: 1586-92, 1594-95, 1598-1605.
323. Jochim Schlor: 1599, 1604.
324. Harmen Schlorf: 1586-92.
325. Carſten Schmecker: 1594.
326. Jakob Schmaddebecke (W.): 1592, 1599-1601, 1603-04.
327. Dinnies Schmidt: 1593.
328. Jens Schmidt (W.): 1586-89, 1591-93.
329. Jochim Schmidt (W.): 1587.
330. Philipp Schmidt: 1586-94, 1596-99.
331. Hans Schniter: 1586-93, 1595-1603.
332. Willi Schönewold (W.): 1586-88.
333. Hans Schröder: 1587, 1590, 1593-94, 1596, 1599, 1601, 1605.
334. Jochim Schröder: 1599-1600.
335. Laurentz Schröder (W.): 1586-89, 1591-97.
336. Marten Schröder: 1586-93.
337. Franz Schröder: 1587.
338. Claus Schünemann (W.): 1589-90, 1593-94, 1602.
339. Hans Schünemann: 1586-94, 1601.
340. Jochim Schulte: 1604.
341. Peter Schulte: 1587-88.
342. Thomas Schulz: 1597, 1599-1600, 1602.
343. Barthold Schütte: 1586-92, 1594-95.
344. Jakob Schütte: 1596-97.
345. Wilken Simans: 1602, 1604.
346. Hans Simennſen (W.): 1586-95, 1604-05.
347. Hans Siverts (d. Alte): 1586-1605.
348. Hans Siverts (d. Junge): 1591-93, 1595, 1597, 1599-1600.
349. Heinrich Siverts: 1598, 1601-05.
350. Jürgen Siverts: 1586, 1589, 1593.
351. Jakob Smid (W.): 1586-1605.
352. Hans Spiet: 1586-87, 1589-93.

353. Jakob Spirſtorff: 1604.
354. Laurentz Spirſtorff: 1591.
355. Hans Spotts: 1594.
356. Jochim Steffens: 1599, 1601.
357. Peter Steffen: 1600.
358. Berendt Stegeman (W.): 1586-1605.
359. Harmen Stein: 1586-89, 1591, 1598.
360. Jakob Stolte (W.): 1586-1603, 1605.
361. Heinrich Stolte (W.): 1596-97.
362. Heinrich Stoltefodt: 1589-90.
363. Peter Stoltefodt (W.): 1587-89, 1591-92.
364. Jochim Strieks: 1594.
365. Franz Strüwing: 1602.
366. Hans Struwe: 1596.
367. Peter Suckcel: 1595.
368. Marten Sulcke: 1600, 1604.

369. Heinrich Thewes (1): 1586-89, 1592-95, 1598-1601, 1604.
370. Heinrich Thewes (2): 1586.
371. Franz Thriling: 1602.
372. Peter Tömmermann: 1592.
373. Jochim Tuesman: 1586-92.

374. Heinrich Ulenbrock (W.): 1589—98.
375. Peter Ulenbrock (1) (W.): 1586.
376. Peter Ulenbrock (2): 1586.

377. Heinrich Vagel (Vagt, Voigt): 1601, 1604, 1605.
378. Jochim Vohtt (Voß): 1599.
379. Peter Volcker: 1586-87.
380. Claus Voß: 1588.
381. Asmus Voßgrave: 1604-05.
382. Hans Warneke: 1602-05.
383. Markus Wedow: 1586, 1592-93.
384. Matthias Wedow: 1586-87.
385. Hans Wegener: 1586-90, 1593-94.
386. Jakob Wegener: 1586-96.
387. Heinrich Welp: 1602-04.
388. Timme Wendt, 1586-88, 1591-1605.
389. Peter Werdermann: 1604.
390. Hans Weſtphal: 1598-1600.
391. Jochim Wicherts: 1594-1605.
392. Heinrich Wilcken: 1586.
393. Heinrich Winckelman: 1599.
394. Jochim Winter: 1588.
395. Jochim Witte: 1596.
396. Jürgen Witting: 1586.
397. Hans Witting: 1589.
398. Jakob Wolters: 1602-05.
399. Jürgen Wolters: 1596-1605.
400. Simon Wokrente: 1587.
401. Jochim Wrampe (W.): 1593-94, 1599, 1603-05.
402. Jürgen Wrampe: 1586, 1591, 1599-1605.
403. Jakob Wrampe: 1594, 1604.
404. Hans Wrampe (W.): 1599.
405. Carſten Wukerſin: 1586-88, 1590.
406. Andreas Wulff: 1604-05.
407. Claus Wulff: 1592.
408. Dreves Wulff: 1600-01.
409. Hans Wulff: 1590, 1599, 1601.
410. Heinrich Wulff: 1605.
411. Jakob Wulff: 1586.
412. Jürgen Wulff: 1586-92, 1597.

413. Hans Zander: 1593, 1597-98.
414. Chriſtoff Zimmermann: 1594.
415. Michel von Zinnen: 1601.

II.

Kundschaften, Gesellen- und Echtbriefe der Rostocker Altertümersammlung.

Von Professor Dr. Oscar Gehrig.

Das Ratsarchiv zu Rostock bewahrt aus der Rostocker Altertümersammlung eine größere Anzahl von graphischen Dokumenten, vorab des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts, die in doppelter Hinsicht Aufmerksamkeit verdienen[1]). Einmal als Zeugnisse handwerklichen Brauchtums unserer Altvorderen. Persönlichkeiten und Vorgänge werden angesichts der alten, großformatigen Blätter im Geiste wieder lebendig. Ein Stück Kulturgeschichte spielt sich sinnfällig und eindeutig vor uns ab. Sodann aber sind die in Frage stehenden Dokumente beispielhaft als graphische Leistungen, die z. T. von überdurchschnittlicher Höhe für eine noch ganz selbstverständlich wirkende künstlerische Durchdringung auch des alltäglichen, handwerklichen oder gewerblichen Lebens zeugen. Es ist nichts damit getan, daß wir recht bescheiden zugeben müssen, was uns heute mangelt und uns angesichts der oft banal gedruckten Formulare der Jetztzeit unterlegen sein läßt. Vielmehr mag diese Betrachtung Ansporn sein, auf allen Gebieten öffentlicher Betätigung in Zukunft an die kulturelle Verpflichtung alles „Gedruckten" zu denken. Sind auch die Aufgaben und die Formen anders geworden, das innere Gesetz der Ausgestaltung jedes Stückes, sei es auch des kleinsten und bescheidensten, entbindet uns nicht von der eben genannten Verpflichtung, sofern wir auf eine wirklich harmonische Durchgestaltung unseres deutschen Kulturlebens bedacht sind.

Es ist noch vieles zu tun, bis wir an die ehemalige graphische oder druckerische Höhe, die Rostock etwa im 15. und 16. Jahrhundert immerhin aufzuweisen hatte, wieder vollwertig anknüpfen können. Nicht vergessen sei hier der Hinweis, daß Rostock noch um 1600 einen bedeutenden Barockgraphiker, Franz Clein [oder auch Cleyn], hervorgebracht hat, der freilich damals dem Vaterlande verloren ging († London 1658). Wir werden vielleicht später an dieser Stelle auf sein Werk eingehen können.

1) Einige bezeichnende Kundschaften und Gesellenbriefe sind im neugeordneten Kunst- und Altertumsmuseum Rostock der Allgemeinheit zugänglich gemacht worden.

Bei den graphiſchen Arbeiten, die im folgenden beſprochen werden ſollen, haben wir ſolche zu unterſcheiden, die aus dem Zweckbedürfnis heraus durch Druck vervielfältigt worden ſind, dabei im Sinne der heute üblichen „Formulare“ ſchriftliche Zuſätze durch den Ausſteller erhalten haben, und andere, die als graphiſche Leiſtungen eines Zeichners oder noch wahrſcheinlicher eines Schreibmeiſters ganz perſönliche Urkunden für den Bedachten darſtellen ſollen; dieſe letzten ſind auch da, wo ein gewiſſer Schematismus offenkundig wird, immerhin im reinen Sinne original, weil auch einmalig auf Grund der ganz perſönlichen Ausſtellung, bei der die familiären und beruflichen Eigenheiten des ſpäteren Beſitzers eingehend und nach ſtrenger Vorſchrift möglichſt vollſtändig berückſichtigt werden müſſen. Zur erſtgeſchilderten Art, den künſtleriſch gedruckten „Formularen“ rechnen wir durchgängig die Kundſchaften, während die Meiſter- und Geſellenbriefe ſowie die Echt-Briefe kunſtvoll geſchrieben und meiſt mit Randzeichnungen, Vignetten, Bildeinlagen u. a. m. verſehen ſind. Darum wird bei der zweiten, perſönlicheren Gruppe auch bis tief ins 19. Jahrhundert hinein noch vielfach Pergament als Schreibgrund verwendet, ſeidengewirkte oder ſeidenbemalte Knüpfbänder und dicke, gekapſelte Wachsſiegel finden ſich an faſt allen vor, während die Kundſchaften zumeiſt nur das einfache rote Lackſiegel, das aufgeklebte Papierſiegel in Blindpreſſung aufweiſen oder das Siegel gleich im Stich auf der Druckplatte mitbekommen.

Wenden wir uns zunächſt den ſog. „Kundſchaften“ (oder Laufbriefen, auch Arbeitsbeſcheinigungen) zu. Geſellenkundſchaften ſind Urkunden, die vormals den Nachweis der erfüllten Arbeits- und Wanderpflicht erbrachten. (Neben ihnen gab es bekanntlich ja noch die mehr der volkskundlichen Seite zugehörigen „Beweiſe“, nach denen der zünftige Geſelle von jeder Stadt, in der er geweilt, ein beſonderes Merkmal zu nennen hatte; war es z. B. in Lübeck die Maus am Eiſengitter des Lettners der Marienkirche, ſo galt als Roſtocker Zeichen die Schlange an der Säulenbaſis der mittleren Rathausarkade; auch die bekannten Merkmale im Inneren des Stralſunder Rathausbaues wären hier, weil aus der Nachbarſchaft, mitanzuführen.)

So pflegte, wer den Lehrbrief erhalten hatte, zu wandern, aber ohne die Kundſchaften oder Laufbriefe (die den alten Abſchiedszetteln ähnelten), konnte kein Geſelle in neuem Ort oder von neuem Mitmeiſter aufgenommen werden [2]). Dieſe Kundſchaften und Fremdenzettel be-

2) Vgl. Rud. Wiſſell (und Konr. Hahm) „Des alten Handwerks Recht und Gewohnheit“, Berlin 1929, Bd. II, S. 432.

richten uns wie die späteren Wanderbücher von der Tätigkeit der Heimgekehrten, und es ist oft von hohem Interesse, die Wanderrouten einzelner zu verfolgen, und zwar mitunter über viele Jahre hinweg. Um gleich mit einem treffenden Beispiel, das auf einschlägigem Gebiete zum wichtigsten Bestand unseres Ratsarchivs gehört, zu beginnen, so findet sich hier in einer großen Reihe von ausgefüllten und datierten Kundschaften gleichsam das „Itinerar" des Rostocker Zimmerers Nikolaus David Johann Mahn (auch Mohn), der 1768 seine Lehrzeit bei dem Meister Wilhelm Diercken in Rostock antrat und 1770 losgesprochen wurde. Des Gesellen Wanderschaft dauerte danach von 1773 bis 1778. Über Gadebusch, Hamburg, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Basel, Augsburg, München, Ansbach, Stuttgart, Nürnberg, Wien, Preßburg, Ofen, Brünn und Leipzig führt der Weg. An all diesen Orten, an denen er auch wirklich Arbeit erhalten hatte, sind ihm Kundschaften ausgestellt worden (die anderen Orte, die er nur passierte und die nur notiert wurden, ersparen wir uns, da dies nicht zum Thema gehört). Wir bilden die letzte der Mahnschen Kundschaften ab. Sie ist ausgestellt in Leipzig am 30. Mai 1778, nachdem er 14 Wochen in dieser Stadt gearbeitet hatte. In ihr erblicken wir ein auch künstlerisch einwandfreies, ja recht hochstehendes und typisches Beispiel[3]). Fast alle wiederkehrenden Merkmale finden sich auch auf diesem kupfergestochenen Blatte. Vom Quartblatt bis zum Großfolio wechseln die durchgängigen Größen, ebenso wird in fast allen Fällen das Querformat bevorzugt. Unter den Techniken überwiegt der Kupferstich, der freilich, der Sitte des Jahrhunderts entsprechend und auch aus Gründen einer immerhin schnelleren und verbilligten Herstellung, im Grundlineament stark vorgeätzt, also teilweise radiert ist. Es finden sich, meist an kleineren Orten, aber auch einfach typographisch behandelte, dann und wann noch mit Holzschnittwappen und Initial versehene Kundschaften; das Siegel ersetzt ein Stempel. So nennen wir etwa die Gadebuscher Zimmererkundschaft von 1773 aus der Reihe der Mahnschen Blätter. Alsdann finden sich auch in der Rostocker Sammlung Blätter in kombinierten Techniken, wobei dann bildliche Darstellungen etwa in Kupfer gestochen, Bordüren oder Randleisten und Schrift in Holzschnittmanier gehalten sind (dies verlangt jedoch naturgemäß einen zweifachen Druckgang, Hoch- und Tiefdruck jeweils gesondert). Aber mit der Jahrhundertwende, um 1800, setzen dann nach

3) Den Druckstock stellte Carl Hinstorffs Verlag, Rostock, aus den „Meckl. Monatsheften", VI. Jahrgang, 1930, freundlichst zur Verfügung.

kurz vorangegangener Erfindung der Lithographie, also der Steinzeichnung, neben dem Steinstich auch viele lithographische Blätter ein, ja man kann sagen, daß schon um der einfacheren Herstellung und unbegrenzteren Druckmöglichkeit willen bereits im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts die junge Steinzeichnung die alten Techniken auch auf unserem Gebiete verdrängt. Dabei kommt es aber vor, daß die neue Technik im Duktus und Strichcharakter die ältere des Kupferstichs noch nachzuahmen versuchte, ein Konservativismus, der — zugleich aus einer modischen Haltung heraus — sich noch nicht der Eigenwirkungen des neuen Materials von Stein und Kreide oder Tusche bewußt war (ein Vorgang, der in der Geschichte der Techniken wiederkehrt, etwa auch in der Frühzeit der Radierung, als man noch Aussehen und Wirkung des Kupferstichs selbst auf dem weicheren Ätzwege anstrebte). Beste, dann auch stilreine und werkgerechte Beispiele für lithographische Wirkung liefert gerade in Deutschland Adolph Menzel, der, wie wir sehen werden, auch hier in Rostock mit einer besonders guten „Kundschaft" vertreten ist. Aber in derselben Zeit beginnt unsere gebrauchsgraphische Kunst auch schon abzusterben. Noch wird die Tradition lange Jahrzehnte hochgehalten, aber man lebt aus Vorräten besserer Zeiten, verwendet lange und immer wieder die alten Formulare, bis auch sie aufgebraucht sind. (So wird z. B. eine Münchener Kundschaft, nach einem Stich von Mittermayr und Jungwierth, aus dem Jahre 1781 von den Geschworenen Meistern der Zimmerer Münchens noch im Jahre 1878 (!) an einen aus Hamburg stammenden Gesellen ausgestellt, also nach fast hundert Jahren.)

Der Text der Kundschaften ist nach Handwerksbrauch festgelegt und aus den beigegebenen Abbildungen hier leicht ersichtlich. Zur Ausfüllung freigelassen sind außer Namensrubrik und Datum der Heimatort, ferner Alter, Statur, Haarfarbe, Dauer der am Ort genommenen Arbeit. Die vorgedruckte Schrift ist — und das sei vermerkt — auch im 18. Jahrhundert und außerhalb der deutschen Grenzpfähle mit deutschen Lettern gesetzt oder in ihnen gestochen, auf den Stein gezeichnet usw. Nirgends begegnen wir der Antiquaschrift, nicht einmal in Dänemark oder Ungarn, soweit unsere hiesigen Beispiele hierfür zu zeugen vermögen. Doch finden wir dann und wann zweisprachige Kundschaften, so etwa eine in Kopenhagen an einen Rostocker Zimmerer 1824 ausgestellte, der ein Kupferstich klassizistischen Charakters aus dem Jahre 1802 zugrundeliegt; die linke Kolumne weist dänischen, die rechte aber deutschen Text auf.

Kompositionell überwiegt der Typus des schönen Leipziger Exemplars aus der Mahnschen Reihe. Die große Textmitte, deren erste Zeilen dazu noch in reicher Auszeichnungsschrift gehalten sind, umrahmt eine

rein ornamentale oder mit Figuren durchsetzte Bordüre; die obere Randmitte ist meist dem Stadtwappen vorbehalten, die Basis bildet gewöhnlich eine noch mit den Zeichen des betr. Handwerks durchsetzte Landschaft, eine Ansicht der jeweils in Betracht kommenden Stadt. Für das Siegel ist ein Platz freigehalten. Die bildliche Anspielung deutet auf die Regel hin, daß jedes Handwerk am Ort möglichst auch seine eigenen Kundschaftsformulare besitzt; seltener ist schon der Fall, daß selbst auf einem klassizistischen, vom Staats- und Universitätskupferstecher zu Basel hergestellten Blatte die Handwerksbezeichnung mit besonderer Platte eingedruckt ist, also auswechselbar sein mußte; auch eine Leipziger, von einem Stecher Petermann (17)87 gefertigte Kundschaft scheint mehreren Handwerken als Vordruck gedient zu haben, und auf einem unserer Exemplare des etwas schwülstigen, manieristischen Blattes ist z. B. die Bezeichnung „Riemer" eingesetzt. Fast durchweg sind aber die stilisierten Stadtbilder und Rahmungen auf diesen selbst handwerklich noch gut fundierten Zunftdokumenten typographisch vorbildlich mit dem Text in Verbindung gebracht. Gerade hierin beschämen sie die wenig erfreulichen, allegoriengeschmückten Diplome, die danach jahrzehntelang zur Verteilung gelangt sind.

Wenn die Mehrzahl unserer hiesigen alten Kundschaften als rein handwerkliche Erzeugnisse ihrer Zeit anonym sind und wir weder deren Zeichner und Stecher noch Drucker und Verleger kennen, so finden sich doch unter ihnen etliche, die uns durch Verfassersignaturen einige Aufschlüsse geben. So fällt in der Mahnschen Reihe sofort das Ansbacher Blatt (ausgeschrieben 1777) auf, und zwar wegen seiner überdurchschnittlichen zeichnerischen Durchführung. Eine gut komponierte Gartenarchitektur umgibt „Anspach", die Eckbildchen des reichen Dekors erfreuen durch recht anständig gezeichnete Szenen von der Art, wie wir sie etwa auf gleichzeitigen Porzellanen antreffen. Das betr. Blatt ist „zu finden bey Christoph Ernst Prediger in Anspach", und als Künstler signiert Paul Amadée Biarelle, Bildhauer und Bauzeichner, der bis 1753 ebenda für die Markgrafen von Brandenburg tätig war und danach an den Bauten des Residenzschlosses in Stuttgart, in Brühl a. Rh. und Poppelsdorf bei Bonn mitwirkte. Das Nürnberger Blatt der gleichen Reihe stammt von Joh. Christian Berndt, geb. in Nürnberg 1748 und gest. in Frankfurt a. M. 1812; dieser Berndt war in Leipzig Schüler von Ad. Fr. Oeser und Stock (die beide ja auch Goethe im Zeichnen und Radieren unterwiesen haben), auch wurde er schließlich ein bekannter Schöpfer von Modekupfern. Ein Vedutenkünstler Peter Mayr entwarf und stach das schöne, schwungvolle Rokokoblatt aus Freiburg i. Br., das der Zimmer-

geſelle Mahn nach Roſtock brachte wie auch die deutſch gefaßte Kundſchaft aus Preßburg (Poſonij), die Seb. Feller zum Verfaſſer hat: Schließlich nennen wir eine auf den Knopfmacher und Handarbeiter Joh. Joachim Gabriel aus Güſtrow ausgeſtellte, ſchöne Straßburger Kundſchaft mit der Geſamtanſicht der Feſtung aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, geſtochen von Johannes (III.) Striedberg (Striedberk), der der ehemaligen Augsburger und Frankfurter Stecher- und Holzſchneiderfamilie angehörte.

Was die einſtigen Eigner der im hieſigen Beſitz befindlichen Kundſchaften anlangt, ſo handelt es ſich in der überwiegenden Mehrzahl natürlich um gebürtige Roſtocker Geſellen, dann und wann aber iſt auch das Blatt eines Güſtrower oder Stralſunder Nachbarn hierher gelangt. Genug davon: Vom reichbewegten, doch dabei beherrſchten Rokokoornamentſtich geht es über kühlere klaſſiziſtiſche Schmuckformen, die im Viereck und Rund alles ſtreng ordnen, hin zu einer wieder hiſtoriſch unterbauten, illuſtrativen und von echter deutſcher Phantaſtik zeugenden Dekorationsweiſe, die im jungen Menzel ihren Höhepunkt und vielleicht auch wiederum ihren Abſchluß findet. So bilden wir mit Stolz das wichtigſte Blatt unſerer Roſtocker Sammlung ab, nämlich die vom Berliner Gewerk der Maurer am 11. Oktober 1841 auf unſeren Landsmann Gottfried Kielgaſt ausgeſtellte Kundſchaft[4]). Dies große lithographierte Blatt zeichnete Menzel 1838, ein Jahr, bevor er an die Illuſtration zu Kuglers Geſchichte Friedrichs d. Gr. ging. Gerade in den dreißiger Jahren führte Menzel eine Menge lithographiſcher Zeichnungen aus, in denen er figürliche Darſtellungen mit Zierwerk durcheinanderwob, ſo 1834 den Geſellenbrief der Zimmerer, der an Reife unſerem Maurerbrief doch noch nachſteht. Die lithographiſche Federzeichnung war Menzel bei all den Feſtkarten, Devotionsblättern, Buchilluſtrationen oder Zunftbriefen das natürliche Ausdrucksmittel, wo es eben auf Schärfe und Klarheit und vor allem auch auf die Verbindung von Schrift und Zeichnung ankam. (Dürers Randzeichnungen zum Gebetbuch Kaiſer Maximilians und zeitgenöſſiſche franzöſiſche Vorbilder — Monnier! — haben nicht zuletzt beſchwingend auch auf die Hauptſchöpfer des Berliner Zeichenſtils gewirkt). Die Umrahmung unſeres Vordruckes für den Maurerbrief iſt im ganzen ähnlich gehalten wie der erwähnte Zimmergeſellenbrief von anno 34. Die Windungen der hier beſonders kräftigen Ranken enthalten wie dort fünf Berliner Anſichten (wir folgen der

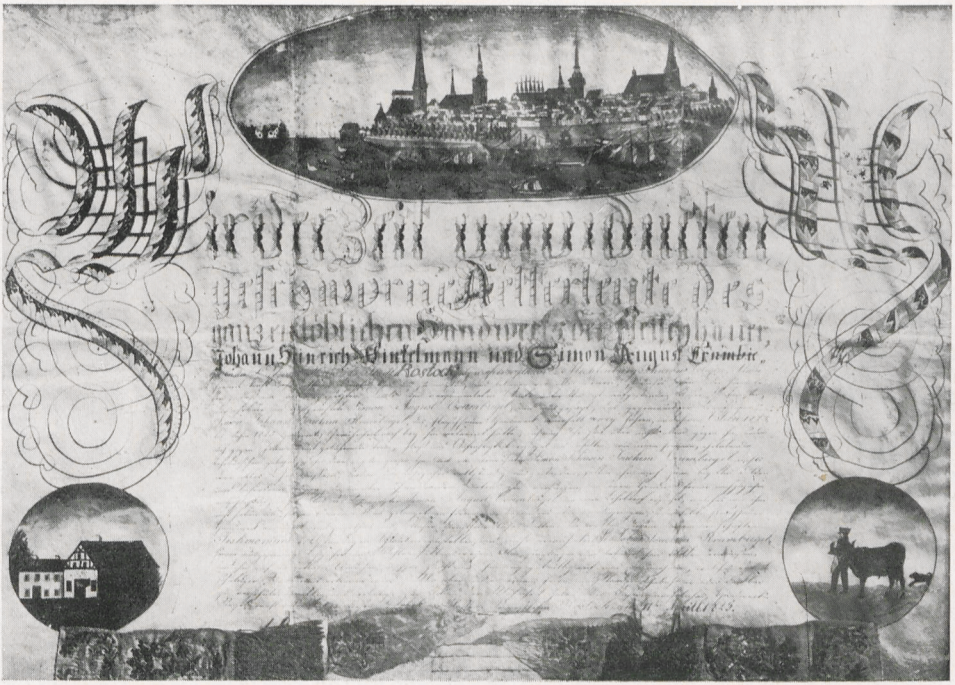
4) In den Verzeichniſſen des graph. Werkes A. M.'s aufgeführt unter folg. Nummern: Bock, Berlin 1923, Nr. 195 (Abb. S. 139); Dorgerloh 177; Weſſely 110.



Zimmererkundschaft, Leipzig, ausgestellt 1778 an Johann David Mohn.
Kupferstich 18. Jahrhundert. 360 : 430 mm.



Adolph v. Menzel. Maurerkundschaft, Berlin, ausgestellt 1841 an Gottfried Kielgast aus Rostock. Steinzeichnung von 1838. 454 : 517 mm.



Gesellenbrief des Schlachters Simon Johann Joachim Krumbiegel, Rostock 1825.
Tusche und Deckfarbenmalerei auf Pergament. 595 : 840 mm.


Wir Bürgermeistere und Rath der Hoch Fürst-
lichen Residentz und Vorder Stadt Güstrow im Herzogthum
Mecklenburg Fügen hiemit Vermeldung Unsers nach Standes Erfordern dienst und freundlichen zuvor
wohlgeschrieben Brüfes jedermänniglichen zu wissen, das vor Uns heute Dato erschienen unser Stadt-Mach Meister Christoph Sodorff, und Uns in
Unterthänigkeit zu vernehmen gaben, welchermaßen sein Sohn Hans Wilhelm Sodorff jüngster leyder Kriegsläuften halber seiner eltisten geborirth und ehrlichen Her-
kommens redlicher Kundschaft jemehro nicht, sondern Uns und Unsere Bürger und Bauer dasselbige Ehrbarn und ehrlichen Herkommens gute Wissenschafft hätten, als welche sie Bürger zu Jenen dergleichen incentis sonderlichen, und Uns unterthänigst ge-
beten haben, sölche der billichen ordnungen nach darüber ordlich zu vernehmen und zuzeugen seinen Sohn Hans Wilhelm Sodorff dieserwegen hiermit unter Unserm
Stadt Insigul und die Stadt Schreyberey Unterschrifften offenes Schein und Urkund zu ertheilen zu lassen; Weil Wir nähl sölches Suchen der Billigkeit gemäß befunden, so haben Wir dem
Bittenden hiermit nach nicht wegern sollen, sondern obgemelten Uns praesentirten Jungen Obristen Kirchen Knaben wegen ingleichen Uns hiermit ihre Wissenschafft
Inhalt dieses Unsers Briefes ertheilen, Also und dergestalt, das Wir Bürgermeistere und Rath obgemelter Stadt Güstrow Bekennen, und Thun kund hiermit
und die Warheit zu berichten, Als nemlich dieselbe hierauff mündlich Unser anforderung Eydes angelobet, und gedachter Christoph Sodorff, auch von seiner Mutter Catharina Sophia Gebohrnen Schülken ehelich
Sohn Hans Wilhelm Sodorff von jetzbenenten seinem Vater Christoph Sodorff, und von seiner Mutter Catharina Sophia Gebohrnen Schülken ehelich
geboren, Und Sie beyde Ihre Ehe nach Gottes Ordnung und Christlicher Kirchen Gebrauch mit einander vollzogen, Und Ihre Ehe mit Christlichen
werden Kindern gesegnet, Auch Sie beyde Ihr Christliches Abscheiden zu Ludwigslust nach Außweise des bey daselbst Kirchen verhandenen Buches, vermittels seiner eigenen Hand und Zunahmen erkläret,
Nicolaus Regener Pfarher der Christlichen Gemeinde zu Ludwigslust nach Außweise des bey daselbst Kirchen verhandenen Buches, vermittels seiner eigenen Hand und Zunahmen erkläret,
das vorgemeldeter Hans Wilhelm Sodorff im Jahr 1702 den 24 May in Seiner Christlicher Taufs Zeugen alda getaufft worden; So haben Wir uns
vermöge Bittenden gethan, Und in vorgesetzten Hans Wilhelm Sodorff diesen Gebührlichen Brief gebührner massen ertheilen zu lassen. Gelangt demnach an Jeder-
männiglichen Standes Gebühr nach, Unser Hertz- und Freundliches Ansinnen und Suchen, Dieselbe wollen ermeldten allen nicht allein vollkommenen Glauben verleihen, sondern
dem auch ofgedachten Hans Wilhelm Sodorff dieser seiner erlangten ehrlichen Geburth und ehrlichen Herkommens Kundschafft Beförderlich gestehen und zu statten
kommen lassen, Welches Wir allen Vermögen nach zu Ihrer Ehren und zu erkennen, auch in dergleichen Fällen es hinwieder alß zu halten erbötig sind. Dessen zu Urkund ha-
ben Wir diesen Gegenwärtig Brief mit Unserm anhangenden Stadt Insigul und die Stadt Schreyberey Bürgerschafft verwahren und den Inspecturn, wissendlich eigenhändig lassen.
So geschehen Güstrow den 31ten Monaths Martij im Jahr Siebenzehn Hundert Fünff und Vierzig.

Echt-Brief des Hans Wilhelm Sodorff, Güstrow 1745. Pergament. 340 : 635 mm.

Beſchreibung Elfried Bocks) nämlich oben in der Mitte, unter dem von Maurergerät umgebenen Berliner Wappen, Berlin vom Zeughauſe aus geſehen, oben links die Schloßbrücke, rechts die Bauakademie, unten links die „Neue Kirche“ (am Gendarmenmarkt), unten rechts die Nikolaikirche. Zwiſchen dieſen Veduten Gruppen und Einzelgeſtalten vom Maurerberuf. Die Hauptgruppen ſtellen dar: Links werden vier Lehrlinge vom Altmeiſter zu Geſellen geſprochen, darunter erhält einer den Willkommenstrunk, rechts ſind die Maurer am Werk. Der Kalk wird auf Anweiſung des Werkmeiſters bereitet und aufs Gerüſt geſchafft. Unten in der Mitte die Grundſteinlegung über dem Spruch: Dies Haus da ſteh in GOTTES Hand. Noch zahlreiche kleine figürliche Szenen beleben die Kompoſition, die von einer Arabeskenranke mit einem fleißigen Biber (Mitte rechts), einem Maurerpinſel (oben links) uſw. eingefaßt iſt. Links unten ſteht Lith. Inſt. v. L. Sachſe u. Co., Berlin, deſſen Hauskünſtler Menzel war wie der andere populäre Berliner Zeichner, Hoſemann, der des Verlegers Winckelmann. Links unter der Keſſelpauke findet ſich Menzels Monogramm, rechts leſen wir: Adolph Menzel inv: et fec: 1838. (Maße 454 : 517 Millimeter.) Es gibt von dem Blatte noch Drucke auf aufgewalztem Chinapapier (Bremen, Kunſthalle).

An alten Lehr- oder Geſellenbriefen beſitzt der Verein für Roſtocks Altertümer in ſeinen Sammlungen noch rund 20 Stück, davon ſind zwei beſonders gute Beiſpiele wiederum im neugeordneten Altertumsmuſeum (Zunftraum) ausgeſtellt. Soweit ſie für unſere Betrachtung in Frage kommen, reichen ſie von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis in die Zeit um 1830. Dieſe wenigen Menſchenalter genügen aber, um in ihnen einen entſcheidenden Wandel feſtzuſtellen, ja, wir können von einem Abſterben der repräſentativ gedachten Urkunde ſprechen. Ehe das einfache Druckformular unſere alten und würdigen Blätter ablöſt, ſchiebt ſich bereits in den erſten Dezennien des 19. Jahrhunderts die ſchlichte, im Kanzleiſtil geſchriebene Urkunde ein, vom Formular nur durch die Herſtellung mit der Hand anſtelle des Drucks unterſchieden. Außer ſolchen Lehrbriefen, die gebürtigen Roſtockern in Roſtock ſelbſt ausgeſtellt ſind, beſitzen wir hier etliche, die Roſtocker außerhalb der Heimatſtadt erhalten haben, ſodann einige aus Waren, Barth, Güſtrow, Dannenberg, Berlin oder Darmſtadt, die durch einen günſtigen Zufall in die hieſigen Sammlungen gelangt ſind. Insbeſondere die älteren und reich verzierten ſind noch auf Pergament geſchrieben und meiſt recht beträchtlichen Umfangs; die jüngeren und dann auch kleineren Formulare begnügen ſich bereits mit Papier. Der feierliche Urkundenſtil erhält ſich aber lange. Voran gehen ein großes, oft über den linken Rand herabgezogenes Initial und in

Auszeichnungsschrift gehaltene Eingangszeilen, die ihren Formelcharakter bewahrt haben. Manchmal klingen die Briefe auch in frommen Schlußformeln aus, so etwa auf dem eines Güstrower „Perrugierers" von 1784; an Aufwand wird nicht gespart, wenn z. B. ein Drell- und Garnweber 1798 in der „See- und Handelsstadt Barth" seinen Brief ausgestellt erhält. Nicht weniger schön ist der Brief des Kupferschmied Jochim Stephan Hübener von 1792, der von Stralsund nach Rostock ziehen will. Immer sehen wir hier den Schreibmeister (Kalligraphen) am Werk, der wenigstens in den meisten Fällen wohl auch die naiven und doch köstlichen Vignetten und Bildchen gezeichnet haben mag. Nach dem Gesetz des absinkenden Kulturgutes erleben auf diesen Blättern die kostbaren alten Urkunden und Buchilluminationen eine Nachblüte. Die Namen all dieser Schreibmeister und Illuminatoren kennen wir nicht, meist haben sie ihre Blätter auch nicht signiert. Nur dann und wann finden wir wie auf dem Lehrbrief eines Gärtners aus dem Jahre 1753 die Bezeichnung „L. M. scripſ.", wobei sich die Signatur dem ganzen Stil des reichen Pergamentblattes nach auf Schreiber und Zeichner zugleich beziehen wird. Ausgestellt ist dieser Lehrbrief des „kunstliebenden Johann Peter Jantzen aus Rostock" von des „Hertzogs Christian Ludwig bestalltem Hoff- und Lustgärtner Johann Kluck, im Schloßgarten zu Bützow, 1753." Das Eintrittsjahr des Lehrlings, 1750, kehrt in einem Ornamentflechtwerk der linken Seite als Zahlenspiel — je dreimal „583 1/3" in der Diagonale einer rautenförmigen Figur — wieder, eine typische Kalligraphenspielerei. Selbst die golddurchwirkte Seidenschleife fehlt an diesem Brief nicht, wie wir sie auch auf dem in der Abbildung hier wiedergegebenen Gesellenbriefe des als „Briefzeiger" aufgeführten Rostocker Fleischhauers S. J. J. Krumbiegel noch sehen. Dieser am 11. April 1825 ausgestellte Brief (jetzt im Museum zu Rostock) steht zwar zeitlich nahezu am Schluß unserer Reihe, er gibt aber den Charakter des reicher ausgestatteten, auf Pergament geschriebenen und mit Bildern in Wasserfarben versehenen Lehrbriefes am besten wieder. Auf ihm ist uns neben einer naiven, aber doch sehr getreuen Rostocker Stadtansicht zweimal das alte, vor dem Petritor, nahe der einstigen Warnowbrücke belegene Schlachthaus überliefert (oben und unten links). Mit der Nennung der in dünner Schrift und Zier auf Papier geschriebenen Musikerbriefe von 1832 („Hautboistenbrief" mit sechs Unterschriften) und 1837, einem Warener Musikjünger als Lehrbrief ausgestellt, beschließen wir diese Reihe.

Unsere vierte Abbildung zeigt einen der wenigen, hier noch erhaltenen „Echt-Briefe", auch Echt- und Geburts-Zeugnisse. Wir wissen,

daß der Handwerker „niemandes Knecht" sein durfte, frei und ehrlich sollte er sein. In ganz früher Zeit durfte er der Überlieferung nach auch keine Beziehungen zu Wenden (Slaven) haben, wie er denn selbst auch nicht wendisch sein konnte. So berichten uns alte Lübeckische Zunftrollen [5]), daß die Handwerker ebenda von Anfang an „freie" Männer waren, von den „Unfreien" gesondert. Das Eindringen der Unfreien wurde verhindert, und Slaven waren von der Genossenschaft der Handwerker ausgeschlossen. Vom Lehrling wurde bei seinem Eintritt und dann vom Gesellen, der die Meisterschaft erwerben wollte, die Bescheinigung verlangt, daß er von deutschen Eltern abstamme, und dies war auch erforderlich in Bezug auf die Frau, die der Meister ehelichen wollte. Diese genauen Vorschriften finden sich in vielen Zunftrollen, und noch im 17. Jahrhundert wird in Echt-(Nächst-)Zeugnissen die „deutsche" Abstammung bescheinigt. Vor der Bereitschaftserklärung war, wie uns z. B. von Töpferlehrlingen berichtet wird [6]), der Geburtsbrief zu übergeben oder durch einwandfreie Zeugen zu beweisen, daß der Bewerber aus einem keuschen Ehebette geboren und ehrlichen Herkommens sei; der Geburtsbrief wurde alsdann während der Lehrzeit in der Handwerkerlade verwahrt. Ernst Mummenhoff teilt uns in seiner Schrift „Der Handwerker in der deutschen Vergangenheit" (Jena 1901) ähnliches mit: „Eine zweite Vorbedingung (neben der des männlichen Geschlechts), die bei der Aufnahme ins Handwerk unerläßlich erschien, war die eheliche Geburt. Der unehelich Geborene konnte ebensowenig wie ein Verbrecher einer Zunft angehören. Schon 1355 verlangten die Zunftstatuten der Schuster in Frankfurt, daß keiner von ihnen einen Bastard lehren solle. So rein sollten die Handwerker nach einem späteren Sprichwort sein, als wenn sie die Tauben gelesen hätten. Der Aufzunehmende hatte schon nach dem Handwerksrecht des 16. Jahrhunderts eine Art Ahnenprobe abzulegen, hatte den Nachweis zu erbringen, daß seine Eltern und späterhin auch seine Großeltern (!) in einem ehelichen Bett gezeugt worden waren." Ernst Dragendorff erwähnt in seinem Aufsatz „Zur Geschichte des Amts der Wassermüller zu Rostock" [7]) einschlägige Dinge noch aus dem 18. Jahrhundert: „Daß, wenigstens in späterer Zeit, die Müller auch ihrerseits sich bemühten, nur Leute von ehrlicher Abkunft in ihr Amt aufzunehmen, beweisen sechs Schriftstücke aus den Jahren 1723

5) C. Wehrmann, Die alten Lübeckischen Zunftrollen. Lübeck 1864, S. 33 ff.

6) Wissell-Hahm, a. a. O., S. 431.

7) Beitr. z. Gesch. d. Stadt Rostock III, 2, S. 78.

und 1724, nach denen ſich ein Müllerlehrling genötigt ſah, die angezweifelte Ehrlichkeit ſeines Vaters, der das Amt eines Heide-Vogtes bekleidet hatte, feſtſtellen zu laſſen. Auch zwei Atteſte aus den Jahren 1719 und 1753 ſind in dieſer Beziehung anzuführen, weil in ihnen die Leute, bei denen die betr. Lehrlinge früher in Dienſten geſtanden haben, nicht nur deren Wohlverhalten bezeugen, ſondern auch, daß die Eltern ordentliche Leute ſeien." Faſt immer lautet auf ſolchen Echt- oder Geburtsbriefen, die z. T. vom Paſtor ausgeſtellt, einen Vermerk über die eheliche Geburt enthalten, die Hauptformel ſo, daß der Lehrling „in Ehren gezeuget, ächt und recht, ehrlich, frei und niemanden leibeigen ſei", und auch der Ausdruck „mit keiner Unterthänigkeit beſchweret" kommt mindeſtens bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts vor. Unſer, vom Kalligraphen muſtergültig geſchriebener und mit Spiralornamenten (vgl. etwa die Vögel am oberen Rande!) verzierter Echtbrief vom 3. März 1745, ausgeſtellt durch Bürgermeiſter und Rat der Reſidenz- und Vorderſtadt Güſtrow, beſcheinigt in ungemein weitausholendem Text einem Hans Wilhelm Sodorff (geb. 1732) vor Zeugen deſſen „eheliche Geburth und ehrliches Herkommen", daß er von ſeinen Eltern „in währenden deren ſtehenden Eheſtande echt und recht, ehelich und ehrlich, Frey und niemanden Leibeigen, auch Ambts- und Zunfftwürdig gezeuget und zur Welt gebohren ſey". Auch das Zeugnis des Paſtors „der Chriſtlichen Gemeinde zu Cabelſtorff" mußte eigenhändig und mit „Pittſchafft" die erfolgte chriſtliche Taufe beſcheinigen, damit der Bittſteller „der Kundſchafft ſeiner erlangten ehelichen Geburth und ehrlichen Herkommens Fruchtbarlich genießen" könne. Stadt-Inſiegel und Unterſchrift des Ratsſekretärs bilden den Beſchluß dieſer noch auf einem großen Pergamentbogen geſchriebenen Urkunde. Wem mag ſie nach ſo vielen Jahren mehr ſagen als unſerem heutigen Geſchlechte? Erhalten dieſe teilweiſe ſchon vergilbten Dokumente für den, der in ihnen aus der Wirklichkeitsnähe heraus zu leſen verſteht, nicht neues Leben? Die Geſellen- und Echtbriefe aber ſind uns darüber hinaus Zeugen einer wahren Volkskunſt, die von der Kunſtfähigkeit des Volkes an ſich berichten. Mögen dieſe Zeilen dazu beitragen, daß wir die alten Dinge, wo wir ſie auch heute noch antreffen, zu ſchätzen wiſſen und ſie gegebenenfalls berufenen Stellen zur Aufbewahrung anvertrauen. Daß es ſich nicht um tote Güter handelt, ſondern um Ausſtrahlungen lebendigen Volkstums, das uns immer noch beſte Lehren geben kann, mag nun erwieſen ſein.

III.

Zwei neugewonnene Kunſtwerke des Roſtocker Altertums-Muſeums.

Von Hans Arnold Gräbke.

Die mittelalterliche Sammlung des Altertums-Muſeums kann im Jahre 1934 eine doppelte Bereicherung verzeichnen. Im erſten Falle handelt es ſich zwar um alten Beſitz des Muſeums, der uns als Kunſtwerk jedoch neu geſchenkt worden iſt durch die wohlgelungene Befreiung von einem entſtellenden Farbenanſtrich; es iſt das Triumphkreuz aus der St. Johannis-Kirche, das in ſeiner neuen Geſtalt der Öffentlichkeit zuerſt in der Ausſtellung des Kunſtvereins „Deutſche Plaſtik" im Frühjahr 1934 gezeigt werden konnte. Eine Neuerwerbung iſt ferner einem zufälligen, glücklichen Bodenfund auf Roſtocker Grund zu verdanken: ein goldener Fingerring aus dem 14. Jahrhundert.

1. Der Kruzifixus aus der St. Johannis-Kirche.

Die 1,70 Meter hohe Figur des Gekreuzigten hatte erſt vor einem Menſchenalter einen neuen Ölfarbenanſtrich erhalten, der nicht nur abſtoßend durch ſeine grelle Buntheit wirkte, ſondern auch mit ſeiner dicken Schicht alle Feinheiten verdeckte und ſo von dem Wert des Werkes nur wenig ahnen ließ. Da dieſer Anſtrich verhältnismäßig jung war, ließ er ſich bei genügender Vorſicht leicht abnehmen. Darunter aber war noch eine zweite und eine dritte Schicht zu entfernen, ehe die letzte Faſſung, die über dem Eichenholzkern auf Kreidegrund aufgetragen iſt, zutage trat; es beſtätigte ſich, was man erwartet hatte: bis auf verhältnismäßig geringe Fehlſtellen iſt dieſe Schicht gut erhalten. Ein heller Fleiſchton kam zum Vorſchein und ein dunkelrotes, innen blau gefüttertes Lendentuch, ferner erſchienen am Kreuz ſelbſt, das ein ſtumpfes Grün überzogen hatte, drei farbige Streifen nebeneinander, Rot in der Mitte, Blau und Weiß an den Rändern und wieder Rot an der Kante. Der Nimbus war am Schnittpunkt beider Kreuzbalken aufgemalt; die alte frei angebrachte Scheibe erwies ſich als ſpätere Zutat.

Ob dieſe freigelegte Faſſung aus der Entſtehungszeit des Kreuzes ſtammt oder von einer Wiederherſtellung im Jahre 1623, läßt ſich nicht

sicher entscheiden [1]). Aber mag es sich nun um eine mittelalterliche oder barocke Fassung handeln, die Figur hat jedenfalls viel von ihrer früheren Schönheit wiedergewonnen. Die Züge haben wieder Leben, der Ausdruck ist bei aller Verhaltenheit nicht mehr starr, die feinen Formen des langgestreckten Kopfes treten nach der Befreiung von dem rohen Brett, das als Nimbus diente, ganz anders hervor. Viel klarer kommt jetzt auch die zurückhaltende und doch so bestimmte Modellierung des Körpers und der Glieder, die leichte Hebung und Senkung der Flächen zum Vorschein, ebenso wie die belebenden, feinen Falten des Lendentuches.

Für die Frage nach der Entstehungszeit und der kunstgeschichtlichen Stellung des Kruzifixus, die sich nach der Reinigung von selbst erhebt, sind zunächst äußere Merkmale — die gekreuzten Füße, der leise geneigte Kopf — maßgebend, denn sie unterscheiden die Figur deutlich von der strengeren romanischen Auffassung, die in Rostock z. B. noch in einem bekleideten Kruzifixus der St. Nicolai-Kirche nachlebt. Unser Werk gehört dem 13. Jahrhundert an; vergleichbare Stücke findet man freilich nicht in dem damals erst der Kultur sich erschließenden Küstengebiet, wohl aber im niedersächsischen Stammland, wo eine ganze Gruppe unseren Typus vertritt. Wir verdanken Adolph Goldschmidt den Hinweis auf diese Gruppe und ihre Bedeutung als „selbständige künstlerische Äußerung von eigener Schönheit", die einen neu aufkommenden Typus in Deutschland weiterbildet [2]). Die Werke befinden sich in Halberstadt (Liebfrauenkirche), Wechselburg, Freiberg i. S. (jetzt Dresden, Altertums-Museum), Merseburg, Corvey und Alfeld (jetzt Hannover, Museum). Fast in allen Fällen handelt es sich um Lettnerkreuze, also frei an der Grenze von Chor und Langhaus hängende oder stehende „Triumphkreuze". Was die Rostocker Figur mit ihnen gemeinsam hat, ist leicht aus einem Vergleich zu sehen. Eigentümlich ist allen der Linienreichtum in dem feingefältelten Lendenschurz mit dem doppelten Überhang und die betonte Kontrastwirkung, die dadurch entsteht, daß das Tuch an einer Seite hochgeschürzt ist und das gebogene Knie freiläßt, während es das ge-

---

1) „1623 am 15. July ist das Crucifix in Sankt Johannis Kirchen auf den hohen Chor zu renoviren angefangen worden und den 28. July durch einen Maler, Hennig Thile genannt, vollendet worden." (Ein Tagebuch über die Rostocker Ereignisse von 1600 bis 1625. — Notiz von Ludwig Krause). — Spuren einer älteren Bemalung finden sich jedoch nicht; wenn also die freigelegte Fassung von 1623 stammen sollte, so müßte man damals die älteren Reste vollständig mitsamt dem alten Kreidegrund vertilgt haben.

2) Jahrbuch der preuß. Kunstsammlungen 36 (1915), 137.

ſtreckte Knie bedeckt. Bei den ſächſiſchen Werken iſt das Tuch an der Seite, wo es hochgerafft iſt, geknotet. In Roſtock fehlt dieſe Klarheit, denn der Knoten befindet ſich auf der anderen Seite, wo das Tuch lang herabreicht. Freilich entwickelt es ſich hier nicht in ſo ſchwerem Fall wie bei den ſächſiſchen Beiſpielen, ſondern liegt ſtraff geſpannt. Überhaupt iſt die Formenſprache in Roſtock knapper und von beſonderer Eleganz. Das iſt wohl weniger ein individueller Zug, vielmehr liegt er in der Richtung der allgemeinen weiteren Entwicklung. Auch der Ausdruck, die freilich nur zurückhaltende Andeutung des Leidens, und die etwas ſtärkere Betonung des Hängens beim Körper ſprechen für einen zeitlichen Abſtand von den ſächſiſchen Werken, die Goldſchmidt um 1225 und etwas ſpäter anſetzt.

Einer frühen Datierung ſtehen auch die geſchichtlichen Tatſachen entgegen. Das Dominikanerkloſter zu St. Johannis wurde 1256 gegründet. Die Kloſterkirche iſt zwar erſt 1329 geweiht worden, aber man darf annehmen, daß der Bau ſofort nach der Gründung begonnen, und daß nach mittelalterlichem Brauch zuerſt der Chor mit ſeiner Ausſtattung, alſo mit dem Kruzifixus, vollendet wurde. Immerhin rückt der Kruzifixus damit von der ſächſiſchen Gruppe um eine Zeitſpanne von wenigſtens dreißig Jahren ab. Er muß als Werk eines konſervativ gerichteten Künſtlers gelten, der fern von dem Mittelpunkt künſtleriſcher Anregungen, als den wir Niederſachſen in dieſer Zeit anſehen müſſen, den von dort übernommenen Typus treu bewahrt hat.

Für den niederſächſiſchen Einfluß auf die Plaſtik in den Oſtſeeſtädten bildet das Roſtocker Kreuz eines der markanteſten Beiſpiele. Die meiſten erhaltenen Arbeiten dieſer Art ſind derb und provinziell, wie die bekannten Stuckreliefs ſitzender Apoſtel in Lübeck (St. Annen-Muſeum), letzte Nachklänge der Hildesheimer und Halberſtädter Skulpturen. Das Roſtocker Werk ſteht über dieſen Leiſtungen; es iſt nicht nur in Roſtock, ſondern im ganzen Gebiet der Schweſterſtädte eines der früheſten erhaltenen Denkmäler monumentaler Bildhauerkunſt [3]).

Seine Entſtehung — bald nach 1256 — fällt in die Frühzeit der Entwicklung Roſtocks. Erſt in den 60er Jahren feſtigen ſich die politiſchen Formen durch den Zuſammenſchluß der drei Städte, und nur wenig früher beginnen die erſten größeren Kirchenbauten. Von der monumentalen Geſinnung, die dieſe Kirchen entſtehen ließ, zeugt auch als

3) Nur ein kleinerer Kruzifixus im Lübecker Muſeum iſt ihm an die Seite zu ſtellen, hat aber mehr fortſchrittliche Züge.

eines der älteſten Ausſtattungsſtücke das Triumphkreuz der St. Johannis-Kirche.

Wie die ſächſiſchen Kreuze war wohl auch das Roſtocker begleitet von den Freifiguren der Maria und des Johannes; erhalten haben ſich freilich nur derbe ſpätgotiſche Arbeiten, vielleicht Erſatzſtücke, die zur Zeit nicht ausgeſtellt ſind. Das Kreuz hatte wahrſcheinlich ebenſo reich ausgebildete Enden mit Darſtellungen der Evangeliſtenſymbole, wie wir ſie bei der ſächſiſchen Gruppe ſehen. In ſolcher Geſtalt muß es an ſeinem hohen Standort prächtig gewirkt haben. — Als die Johanniskirche 1831 abgebrochen wurde, nahm die St. Nicolai-Kirche das Kreuz in Verwahrung, bis es 1885 dem neugegründeten Muſeum übergeben wurde.

2. Ein goldener Fingerring des 14. Jahrhunderts.

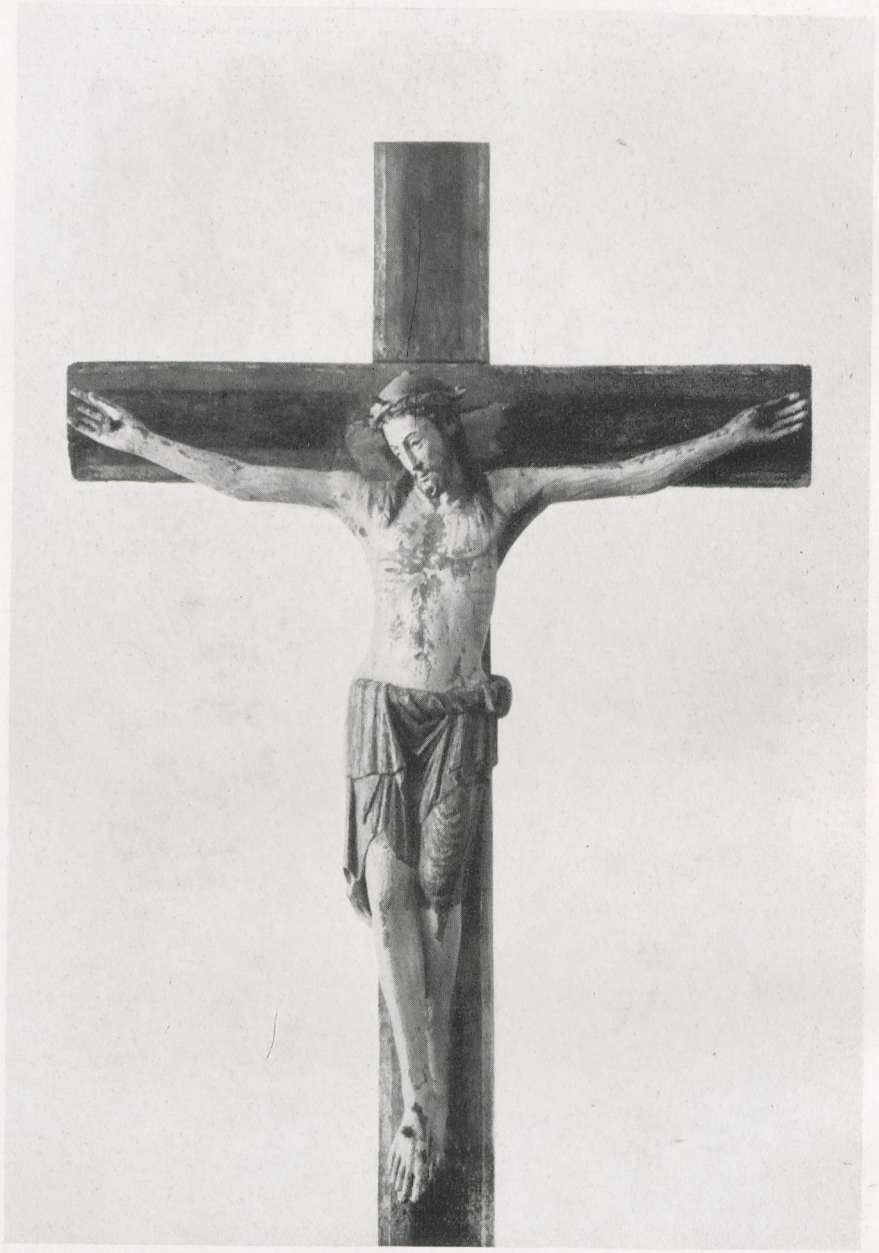
In einem Garten in Roſtock-Bramow iſt der Ring gefunden worden, den wir hiermit zum erſten Male bekannt machen. Er iſt ein Prunkſtück ſeiner Gattung, und ſein Figurenſchmuck iſt nicht nur einzigartig unter allem, was an profanem Schmuck des Mittelalters erhalten iſt, ſondern überhaupt für ein mittelalterliches Kunſtwerk im höchſten Maße überraſchend.

Drei Faſſungen für (verlorene) Steine ſitzen hoch auf dem Reif [1]). Von dieſen hat die mittlere die Form eines nach unten ſpitz zulaufenden Kegels mit vier gebogenen Dornen am Rande zum Halten des Steins. Seitlich ſchließen ſich die aus vier freiſtehenden Dornen gebildeten Faſſungen an, die kugelige Steine, vielleicht Perlen, gehalten haben müſſen. Was nun beſonders überraſcht, iſt die Geſtalt, die der Reif in den Seitenpartien annimmt; Mädchen-Halbfiguren halten mit erhobenen Armen die ſeitlichen Faſſungen, die ſie auch mit dem Kopf ſtützen. Sie tragen die charakteriſtiſche Haartracht und das Koſtüm der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts: ſeitlich herabfallende Haarflechten, die die Ohren ganz verdecken, unter einer kranzartigen Bekrönung, und ein eng anliegendes, vorn mit drei Knöpfen geſchloſſenes Gewand, das ſehr tief gegürtet und an den Schultern in wagerechter Linie ausgeſchnitten iſt. Ihre zierlichen, in den Hüften ſchmal eingezogenen Körper folgen der Biegung des Reifs und laufen nach unten in ziſelierte Enden (mit nicht deutlich erkennbarem blattartigem Schmuck) aus. Wo ſie

1) Durchmeſſer des Ringes ohne die Steinfaſſungen: 17 (bzw. 19,5) mm.

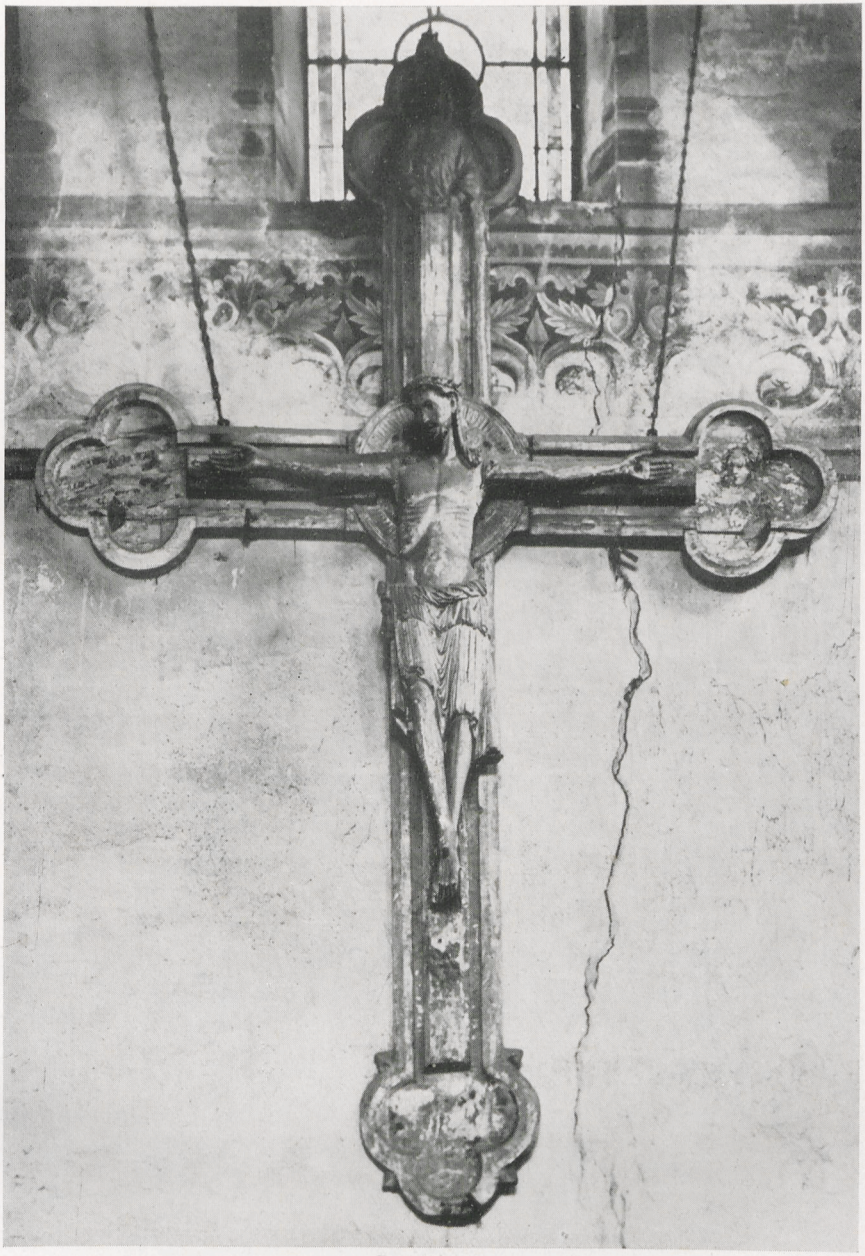


Kopf des Rostocker Kruzifixus.



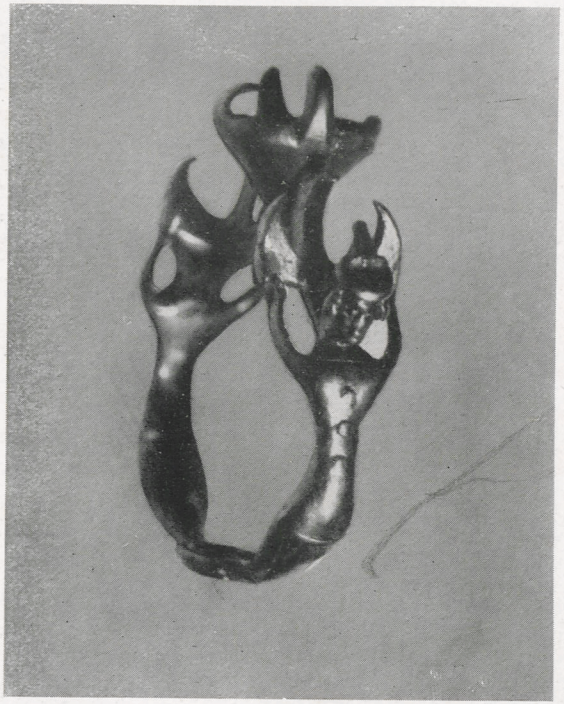
Triumphkreuz aus der St. Johannis-Kirche. Roſtock, Altertums-Muſeum.

2. Hälfte des 13. Jahrhunderts.



Triumphkreuz. Halberstadt, Liebfrauenkirche.
Um 1225.



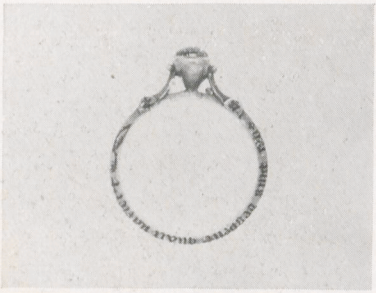


Goldener Fingerring (vergrößert), 14. Jahrhundert. Roſtock, Altertums Muſeum.

(Phot. Dr. Hilde Bauer, München.)



2. London, Victoria & Albert Museum.
13. Jahrh.



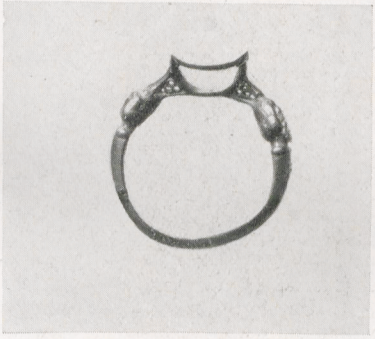
3. London, British Museum.
Um 1400.



5. Stockholm, Nationalmuseum.
(Aus Gotland) 14. Jahrh.



6. Visby, Museum Fornsal.
14 Jahrh.



7. Stockholm, Nationalmuseum.
(Aus Österby) 14 Jahrh.



8. Stockholm, Nationalmuseum.
(Aus Kalmar) 14. Jahrh.

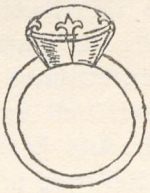
ſich treffen, liegt ein kleines Rad, deſſen Achſe und Speichen von vier Kugeln gebildet werden.

Das Motiv der Tragefigur iſt zwar der mittelalterlichen Kunſt nicht fremd. Es gehört zum Phantaſiereich der „Drôlerien“ und begegnet in den mannigfachſten Geſtalten an Konſolen, Kapitellen und Geſimſen der Bauwerke, an Miſerikordien der Chorſtühle, an Füßen von Leuchtern und Taufkeſſeln. Am Roſtocker Ring tritt es jedoch in ganz unerwarteter Geſtalt auf. Während die mittelalterliche Tragefigur ſonſt immer frei bewegt, individuell in Ausdruck und Gebärde, fern von jeder Gleichförmigkeit iſt, ſteht ſie hier unter dem ſtrengen Geſetz bewußter Stiliſierung. Der Reif geht in menſchliche Körperform über, aber die Figuren entwickeln ſich nicht frei, ſondern bleiben der Ringform untergeordnet, und ihre Haltung bewahrt völlige Symmetrie. Dieſe Auffaſſung des menſchlichen Körpers als Glied eines tektoniſchen Ganzen iſt dem Mittelalter ganz unbekannt. Aus demſelben Empfinden iſt aber die antike Karyatide entſtanden. Wie ein Nachklang aus der verſunkenen und doch geheimnisvoll weiterlebenden Welt der Antike wirken denn auch die Roſtocker Trägerinnen. Zugleich ſcheinen ſie jedoch der Entwicklung um mehr als ein Jahrhundert voraus zu ſein, denn gerade die Halbfigur als Trägergeſtalt iſt im 16. Jahrhundert, zur Zeit der Wiedergeburt der antiken Formenſprache, mannigfaltiger noch als in der Antike ſelbſt ausgebildet worden. Von Natur kommt ſie dem Streben, die Figur feſt mit dem Ganzen zu verſchmelzen, entgegen. Es iſt überaus charakteriſtiſch, daß man ihr als Trägerin in der mittelalterlichen Kunſt faſt nie begegnet.

So ſtehen die Roſtocker Figuren vereinzelt in einer fremden Welt. Ein ungewöhnlich ſelbſtändiger, phantaſievoller Künſtler muß ſie gebildet haben. Wo war dieſer Meiſter tätig? Auf welchen Vorausſetzungen beruht ſeine Arbeit, und in welchen Zuſammenhang fügt ſie ſich ein? Der Vergleich mit anderen Ringen des Mittelalters zeigt, daß der Roſtocker Ring, ſo rätſelhaft und fremdartig auch ſein Figurenſchmuck erſcheint, ſich nach ſeiner Grundform einem beſtimmten Typus zuordnen läßt, deſſen Entwicklung vom 13. bis zum 15. Jahrhundert zu verfolgen iſt. Das Kennzeichen dieſes Typus iſt die Faſſung des mittleren Steins. Derſelbe Kegel, allerdings unten abgeſtumpft wie ein Becher, findet ſich bei zwei frühgotiſchen Beiſpielen aus England; er iſt hier in den glatten Reif eingebettet (Abb. 1, 2). Vier Dornen halten die Steine. Sie laufen über die Wand des Kegels weiter als Leiſten, die zur Verſtärkung dienen und dem Aufbau Straffheit verleihen. Bei dem zweiten Stück ragt die Faſſung ſtärker aus dem Kreis

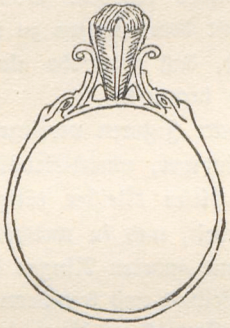
hervor, wird aber von einer kräftigen Verdickung des Reifs noch umschloſſen und in den eleganten Geſamtumriß einbezogen.

Wie die weitere Entwicklung zu immer mehr gelockerter Form und zu immer reicheren Gebilden führt, zeigen die folgenden Beiſpiele (Abb. 3, 4). Die Kegelfaſſung, bald glatt, bald mit den aufliegenden



3. York, Münſter.
13. Jahrh. (nach Jones).

Verſtärkungen verſehen, iſt hoch emporgehoben und berührt den Reif nur noch mit ihrer dünnen unteren Spitze. Kleine, frei aufſteigende Voluten bilden die ſeitliche Verſtrebung. Wo ſie in den Reif übergehen, ſitzt entweder ein kleines Ornament, wie bei dem engliſchen Beiſpiel um 1400, oder es tritt nun auch figürlicher Schmuck auf, wie bei dem franzöſiſchen Ring, der bereits dem 15. Jahrhundert angehört und wohl einen Höhepunkt in der Entwicklung zum Hochſtrebenden und Leichten darſtellt (Abb. 4).



4. Pforzheim.
15. Jahrh. (nach Debo).

Eine beſondere Spielart dieſes engliſch-franzöſiſchen Ringtypus findet ſich in den nordiſchen Ländern [2]). Das Streben, die Schulterpartie des Ringes zu betonen, das im Weſten ſo ſchwungvolle und graziöſe Bildungen hervorbrachte, führt hier zu ſchwerem Prunk. Ein auf der

2) Den Hinweis auf die nordiſchen Ringe verdanke ich einer freundlichen Mitteilung von Baron Carl R. af Ugglas, Stockholm.

Insel Gotland gefundener Ring (Abb. 5) zeigt an den Schultern vorspringende Absätze, die zur Aufnahme von seitlichen Steinfassungen bestimmt scheinen, jedoch leer gelassen sind; zwischen ihnen steigt die Spitzkegelfassung frei empor, doch bleibt die Gesamtwirkung schwer und gedrungen. Ein anderer Ring aus Gotland (Abb. 6) enthält wirklich drei Steine (Perlen) nebeneinander in einer Reihe; seine Mittelfassung hat wieder die typische Form des glatten Kegels, den zwei Voluten jederseits stützen. Dieser Ring steht dem Rostocker in seinem Aufbau am nächsten. Freilich bewahrt der Rostocker Ring mehr spätgotischen Charakter in dem spitzzackigen Umriß der Bekrönung, und an gotisches Maßwerk erinnern bei ihm auch die mit kleinen Kreisen gefüllten Dreieckszwickel neben dem Kegel.

Bei der engen Verbindung Gotlands mit den deutschen Ostseestädten ist die Verwandtschaft der Ringe leicht erklärlich. Der Entwicklungsstufe nach steht der Rostocker zwischen den beiden anderen. Zu einer genaueren Datierung der Gruppe geben die Rostocker Karyatiden durch ihre Zeittracht die erste Möglichkeit. Das modische Gewand und die Haartracht findet man entsprechend in den Miniaturen der Wiener Handschrift des Willehalm von Wolfram v. Eschenbach, 1387 [3]); wie weit verbreitet diese Tracht in einem bestimmten Zeitraum gewesen ist, beweisen ferner zwei Portraitstatuen in Poitiers [4]) aus den Jahren 1384—86.

Aus dem 14. Jahrhundert besitzt das Stockholmer Museum noch andere Fingerringe, die die eigentümliche Schmuckliebe des Nordens bezeugen. Sie gehören nicht zu unserem Typus, sind aber für unsere Betrachtung aufschlußreich. Ein Ring aus Österby (Abb. 7) bietet eine Vorstufe zum Karyatidenmotiv: bärtige Köpfe tragen das Mittelstück. Die maßwerkartige Zwickelfüllung durch kleine Kreise erinnert auffallend an den Rostocker Ring. Viel reicher ist ein Fund aus Kalmar (Abb. 8). Der Reif läuft hier in zwei Elentiere aus, die mit ihren Vorderläufen einen Bandknoten mit einem Herz in der Mitte halten. Dieser Ring, der nach dem Charakter einer Inschrift in die Mitte oder die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts zu setzen ist, kann sich als einziger mit dem Rostocker an Reichtum der Goldschmiedearbeit messen. Die Beziehung von Kalmar zu Norddeutschland ist bekannt; zwar

3) Abb. bei A. Schultz, Deutsches Leben im 14. und 15. Jahrh. (Wien 1892).

4) Abb.: J. J. Roussel, La sculpture française, III, 4 (Paris, o. J.). Es handelt sich um Figuren der Jeanne de Boulogne und der Isabella von Bayern.

ſpricht die Darſtellung von Elen eher für ſchwediſchen Urſprung, ſicher dürfte aber ſein, daß die Ringe von Roſtock und Kalmar in engem Zuſammenhang ſtehen, daß ſie in einheimiſchen Werkſtätten von gleicher künſtleriſcher Richtung, ſei es in Schweden, ſei es in Deutſchland, hergeſtellt worden ſind. Wahrſcheinlich iſt der Roſtocker Ring von einem der nachweisbar in der Stadt anſäſſigen Goldſchmiede angefertigt worden[5]; er wäre dann das früheſte und zugleich das intereſſanteſte Roſtocker Goldſchmiedewerk, das uns erhalten iſt, für das Roſtocker Muſeum zweifellos ſeit vielen Jahren die wertvollſte und bedeutendſte Erwerbung.

---

5) Goldſchmiede ſind in Roſtock ſeit 1258/88 erwähnt. Vgl. E. Dragendorff in dieſer Ztſchr. II. 78 f.

Literatur:

William Jones, Finger-Ring Lore, London 1890.

O. M. Dalton, Catalogue of the Finger Rings .... London, Britiſh Muſeum 1912.

C. C. Oman, Catalogue of Rings, Victoria & Albert Muſeum, London 1930.

P. Debo, Alte Ringe ... aus dem Muſeum der Badiſchen Kunſtgewerbeſchule Pforzheim, 1923.

IV.

Mitteilungen aus der Geſchichte des Vereins für Roſtocks Altertümer.

(Vorgetragen bei der 50-Jahrfeier.)

Von E. Dragendorff.

Als derjenige, der von den heute Lebenden am längſten dem Vorſtande angehört, habe ich es übernommen, Ihnen einiges aus der Geſchichte des V. f. R. A. zu berichten, deſſen Veranſtaltungen ich ſeit 39 Jahren mit ganz wenigen Ausnahmen mitgemacht habe. Ich tue es gern und mit dankerfülltem Herzen. Denn als ich im Herbſt 1894 als 25jähriger Doktor nach Roſtock kam, da war ich doch — trotz meiner Heidelberger und Berliner Semeſter — eigentlich noch Auslandsdeutſcher. Auch ſollte das auf ein feſteres Ziel als ein Examen gerichtete Lernen erſt beginnen. Daß ich dann aber bald in der Heimat meines Vaters heimiſch wurde, daß ich eine Richtung, einen Beruf, eine Lebensſtellung fand, das verdanke ich in erſter Linie dem V. f. R. A., den Männern, die damals in ihm tonangebend wirkten.

Die Geſchichte unſeres Vereins iſt Ihnen aus dem, was darüber in den „Beiträgen zur Geſchichte der Stadt Roſtock" und in der Preſſe geſagt worden iſt, — wie ich annehmen darf — in großen Zügen bekannt.

Der V. f. R. A. iſt — wie ſein Name andeutet, wie ſeine Satzungen es klar ausdrücken — entſtanden aus dem Wunſche heraus, denkmalſchützend zu wirken. Die alten Bauwerke unſerer Stadt und ihres Landgebiets, alte Kunſtwerke und kunſtgewerbliche Gegenſtände wollte man erhalten und pflegen, und das, was an beweglichen Gegenſtänden der genannten Art dafür geeignet war und an der urſprünglichen Stelle nicht mehr gebraucht wurde oder gar gefährdet war, in einem Muſeum vereinigen.

Wenn ein ſolcher Verein, der zunächſt ſeinen Mitgliedern — außer innerer Befriedigung — nichts bot, in einer Stadt von damals rund 39 000 Einwohnern es in zwei Jahren auf mehr als 200 Mitglieder brachte, ſo darf dieſer Opferſinn für einen rein idealen Zweck doch

wohl als anerkennenswert bezeichnet werden, auch wenn man berücksichtigt, daß die Zeiten damals wirtschaftlich günstige waren. Erfreulich berührt es auch, wenn man aus den Mitgliederlisten sieht, daß schon von Anfang an alle Berufsstände, die für einen Mitgliedsbeitrag überhaupt in Frage kommen, in unserem Verein vertreten waren. Und so ist es — zu unserer Freude — noch heute.

Überall — bei Behörden, Innungen und Privatpersonen — fand man Entgegenkommen. Geschenke und Leihgaben wurden dem durch seine Kenntnisse besonders dazu befähigten unter den Gründern, dem Rechtsanwalt, späteren Geh. Justizrat Georg Crull, übergeben, und so konnte im März 1885 — kaum zwei Jahre nachdem der Gedanke zuerst Form gewonnen hatte — das Altertumsmuseum in dem von der Stadt zur Verfügung gestellten „Lindenhof" (Lindenstr. 1 a) eröffnet werden.

Sehr bald aber war es klar, daß die dort vorhandenen Räume auf die Dauer nicht ausreichen würden. Der seit 1888 in langwierigen Verhandlungen beratene Plan, auf dem heutigen Hindenburg-Platz einen Neubau für Museumszwecke zu errichten, war wohl schon ziemlich begraben, als ich nach Rostock kam. Mich hat nur noch das ganz unglückliche, aber in älterer und neuerer Zeit wiederholt aufgetauchte Projekt, das ehemalige Klostergebäude der Brüder vom gemeinsamen Leben (zwischen der Schwaanschen und Blücher-Straße) zum Altertumsmuseum zu machen, näher berührt und beschäftigt. Es gibt Fälle, wo man ganz froh sein kann, wenn das Geld nicht da war.

Ein weit erfreulicherer Gedanke war es unzweifelhaft — mit dem Maßstabe seiner Zeit gemessen — daß die Stadt vor einem Menschenalter das Klubhaus der „Societät" erwarb und daß hier Räume für das Altertums-Museum, das Kunst-Museum und solche für wechselnde Ausstellungen geschaffen wurden. Wir müssen natürlich heute manches anders ansehen als im Jahre 1903. Man darf aber doch behaupten, daß das, was Georg Crull dort damals für unsere Sammlungen schaffen konnte, einen großen Fortschritt bedeutete, daß es während der ersten Jahre als zweckentsprechend und geschmackvoll gelten konnte.

Es traf sich günstig, daß uns gerade in jener Zeit die „Psyche-Tapeten" geschenkt wurden und von Crull in dem Raum an die Wand gebracht werden konnten, in dem sie noch heute wirken. Sie stammten aus dem Hause am Neuen Markt 5 und wurden von der Tochter des einstigen Eigentümers, der Frau Clara Weber, geb. Becker, für uns gekauft. Wir verdanken dieser edlen, von ungewöhnlichem Gemeinsinn beseelten Frau ja überhaupt eine ganze Reihe von wertvollen Museumsstücken.

Die — an sich erfreuliche — Tatsache, daß unsere Sammlungen sich mehrten, während die Räume, auch des neuen Museums, von Anfang an nur gerade ausreichten, hat dann auch hier im Laufe der Jahre zu unerfreulichen Zuständen geführt. Es läßt sich auch hier das Viele, was wir schließlich doch haben, dem Beschauer nicht mehr so vorführen, daß er gleichzeitig Anregung und Freude fühlt. Wenn wir das Doppelte, besser noch das Dreifache an Räumen, wenn wir auch Räume von altertümlichem Stimmungswert hätten, so würden die Männer, denen wir die heutige Aufstellung verdanken, uns noch ganz etwas anderes geschaffen haben. Da aber die Herrichtung des ehemaligen Katharinenklosters für unsere Zwecke sich bisher noch nicht ermöglichen ließ, weil die Zeit, in der wir leben, andere Sorgen in den Vordergrund stellt, so müssen wir es mit Dank anerkennen, daß die Hilfe der Stadtverwaltung uns in die Lage versetzt hat, wenigstens die wichtigsten Teile unserer Sammlung heute in einer Aufmachung zu zeigen, die Genuß und Belehrung bietet.

Die heutige Ordnung der vorgeschichtlichen Altertümer ist in der Hauptsache im Jahre 1927 von Dr. Hans Gummel — damals am Provinzialmuseum in Hannover, jetzt Museumsdirektor in Osnabrück — geschaffen worden, in engster Zusammenarbeit mit unserem Vorstandsmitgliede Dr. Julius Becker, der in den letzten Jahren die Sammlung noch ganz bedeutend bereichert und sich durch seine unermüdliche Forscherarbeit auf vorgeschichtlichem Gebiet hohe Anerkennung in den Kreisen der Fachgenossen erworben hat.

Der geschichtliche Teil — die Zeit vom 13. bis 19. Jahrhundert umfassend — ist, weil der bauliche Zustand unserer Zimmer ihre Ausbesserung und somit auch ihre vorübergehende Räumung unaufschiebbar machte, in den ersten Monaten dieses Jahres von Dr. Hans Arnold Gräbke in geschickt getroffener Auswahl außerordentlich geschmackvoll hergerichtet worden.

Auch die Sorge für die außerhalb des Museums befindlichen Denkmäler ist zu keiner Zeit vernachlässigt worden. Ich erinnere nur an das, was für die Altarbilder von St. Nikolai, für die Holzfiguren an dem Hause Burgwall 44 geschehen ist.

Ein Jahr nach der Gründung unseres Vereins — Anfang Oktober 1884 — kam Dr. Karl Koppmann, der geistige Urheber des Hansischen Geschichtsvereins und Mitgründer des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung und eines der einflußreichsten Mitglieder des Vereins für Hamburgische Geschichte, als Stadtarchivar nach Rostock. Es mag erwähnt werden, daß für seine Berufung sich drei Mitglieder des Vorstandes unseres Vereins besonders eingesetzt haben sollen — die Senatoren

Brümmer und Dr. Becker und der Direktor der Großen Stadtschule Dr. Krause.

Koppmann hat ganz außerordentlich belebend auf den Verein und die Rostocker Geschichtsforschung gewirkt.

Zu Pfingsten 1885 tagten hier zum ersten Mal der Hansische Geschichtsverein und der Verein für niederdeutsche Sprachforschung, und im März 1886 wurde beschlossen, durch die Einrichtung von Vortragsabenden die bisher nur für das Museum und die denkmalschützenden Unternehmungen des Vereins zahlenden Mitglieder enger zusammenzuführen und ihnen dadurch mehr Anregung zu bieten. Den ersten Vortrag hielt der damalige Oberlandesgerichtsrat, spätere Senatspräsident Dr. Mann — als geborener Rostocker und früherer Rostocker Senator ein hervorragender Kenner unserer Vergangenheit. Er sprach über die „Entwickelung der Rostockschen Stadtverfassung". Der Vortrag ist nach Manns Tode (1889) im ersten Hefte der Vereinszeitschrift veröffentlicht und so der Nachwelt erhalten worden.

Die Vortragsabende, die bis zum Weltkriege während des Winters grundsätzlich jeden Monat stattfanden, haben für die Rostocker Geschichts- und Altertumsforschung eine ganz besondere Bedeutung gehabt. Sie waren durchaus auf den Gedankenaustausch zugeschnitten. Man saß um einen großen Tisch beim Glase Bier oder Wein, und nachdem der Vortragende gesprochen, wurde meist aus dem Kreise der Hörer etwas zu dem behandelten Thema geäußert, und es fand sich auch Gelegenheit, andere Fragen aufzuwerfen und zu besprechen. Was es aber bedeutete, in diesem Kreise Karl Koppmann (dem anerkannten Hanse- und Städte-Historiker und glänzenden Kenner der mittelniederdeutschen Sprache), dem Universitäts-Bibliothekar Dr. Adolph Hofmeister (dem Vollender des Wiechmannschen Repertoriums von Mecklenburgs altniedersächsischer Literatur und Herausgeber der Matrikel unserer Hochschule und besten Kenner der Universitätsgeschichte) nahezutreten, das kann nur der ermessen, der den Wert dieser Männer, ihre anregende Wirkung und ihre selbstlose Hilfsbereitschaft jüngeren Fachgenossen gegenüber erfahren durfte. Ich nenne auch noch Wilhelm Stieda, der von 1883 bis 1898 Professor der Staatswissenschaften an der hiesigen Universität war. Sein reger Geist hat sich mit verschiedenen Gebieten auch unserer Geschichte, besonders mit unserem alten Handwerk, unserem Zunftwesen beschäftigt. Wegen seiner Verdienste um unseren Verein — als Redner und Vorstandsmitglied — wurde er bei der 40-Jahrfeier zum Ehrenmitglied ernannt[1]).

1) Er starb in Leipzig am 21. Oktober 1933 — also wenige Wochen nach unserer 50-Jahrfeier.

Vincent Heinrich Mann[2]) und Karl Ernſt Hermann Krauſe[3]), die zu den Gründern und zum erſten Vorſtande gehört hatten, waren leider nicht mehr am Leben, als ich nach Roſtock kam. Aber Krauſes Söhne Ludwig[4]) und Hermann[5]) habe ich, wenn ich nicht irre, bereits in der erſten Sitzung, die ich mitmachte, kennen gelernt. Der jüngere dieſer beiden Brüder ſchenkt uns ja heute die Freude ſeines Beſuches. Ludwig Krauſe aber iſt nicht mehr. Was er unſerer Stadt und dem ganzen Lande, was er dem Verein, was er mir perſönlich geweſen, der ich mich zehn Jahre ſeiner Mitarbeit im Ratsarchiv und ſeiner Freundſchaft bis zum letzten Tage ſeines Lebens erfreuen durfte, das kann ich mit Worten nicht ſagen. Sein Andenken als Heimatforſcher im weiteſten und im tiefſten Sinne iſt unauslöſchlich. Die von ihm geſammelten Nachrichten aus allen Gebieten heimiſchen Lebens, die auf ſeinen Wunſch zu dauernder Aufbewahrung ins Ratsarchiv gelangt ſind, werden eine Fundgrube bleiben für alle, die ſich mit mecklenburgiſcher Landeskunde beſchäftigen.

Geleitet wurden die Vereinsabende die längſte Zeit von Dr. Adolf Becker — erſt Senator, dann Bürgermeiſter unſerer Stadt. Er hat von 1891 bis 1922 den Vorſitz im Verein geführt — im Innern ſtets mit feinem Takt vermittelnd, nach außen hin unſere Intereſſen wahrend und, wo es ſein mußte, tatkräftig vertretend. Ein verſtändnisvoller, wohlwollender Förderer für das geſamte Kulturleben unſerer Stadt wie für viele einzelne!

In engem Zuſammenhang mit den Vortragsabenden ſtand zunächſt die Vereinszeitſchrift, die im Jahre 1890 unter dem Titel „Beiträge zur Geſchichte der Stadt Roſtock" ins Leben gerufen wurde. Ihr Herausgeber war bis zu ſeinem Tode Dr. Karl Koppmann; die erſten vierzehn Hefte, die jährlich erſchienen, tragen ſeinen Namen. Hier iſt vieles, was im Kreiſe der Vereinsmitglieder vorgetragen und beſprochen wurde, als Aufſatz gedruckt worden. Daneben ſind aber auch weitere für die Stadtgeſchichte wichtige Arbeiten in den „Beiträgen" erſchienen.

Der Krieg hat dann das regelmäßige Erſcheinen der Beiträge geſtört; es iſt ſeitdem nicht mehr möglich geweſen, jedes Jahr einen Band erſcheinen zu laſſen. Immerhin können wir mit Stolz auf die Reihe unſerer Veröffentlichungen blicken. Sie erſcheinen ſeit 1925 im Ver-

2) Siehe oben.
3) Direktor der Gr. Stadtſchule (1865—1892), Dr. phil. h. c.
4) Zuletzt Landesarchivar und Dr. phil. h. c. S. über ihn Beitr. z. G. d. St. R., Bd. 13, S. 5 ff.
5) Miniſterialdirektor Dr. jur. h. c. in Schwerin.

lage Carl Hinstorff, Rostock, der für die äußere Ausstattung mit vielem Geschmack gesorgt hat. Der Schriftenaustausch aber hat uns mit etwa 100 Vereinen des In- und Auslandes in Verkehr treten lassen und uns eine wertvolle Bücherei geschaffen, die als Ergänzung des sonst in Rostock Vorhandenen viel benutzt wird.

Wie die Erscheinungsweise unserer Zeitschrift, so hat das Leben unseres Vereins überhaupt durch Kriegs- und Nachkriegszeit Veränderungen erfahren.

Bis dahin hatten, wie schon gesagt, die Vortragsabende in der Form, wie sie 1886 ins Leben gerufen waren, Bestand gehabt. Im Kriege hat m. W. nur *eine* solche Zusammenkunft stattgefundn. Geheimrat Kobert berichtete am 16. Februar 1916 „Einiges aus der Geschichte der Gerberei und des Leders". Die Beziehungen zu Rostock ergaben sich daraus, daß die Gerberei hier ja von Anfang an eine gewisse Rolle gespielt hat. Und es wird ja dieses Gewerbe noch heute auf dem Gerberbruch — auf historischem Boden — betrieben.

Nach dem sogenannten Kriegsende hat dann als erster am 18. November 1919 Prof. Dr. Ernst in unserem Kreise „Über den Ursprung der Bevölkerung Mecklenburgs" gesprochen. Ihm folgte am 9. November 1921 Prof. Dr. Gehrig mit einem Vortrag „von Bauten und Bildwerken der Renaissance in Mecklenburg". Am 7. Dezember 1921 sprach Prof. Dr. von Brunn „Über Wundärzte und Barbiere in den Hansestädten", am 25. Januar und 8. Februar 1922 Ludwig Krause über die topographische Entwickelung Rostocks. Seine Forschungen auf diesem Gebiet sind dann kurz nach seinem Ende im 13. Bande der „Beiträge" veröffentlicht worden. Auch Direktor Permien hat uns in dieser Zeit einmal über seine eingehenden Forschungen zur Geschichte der Wasserversorgung Alt-Rostocks berichtet — Forschungen, die ja kürzlich in dem kleinen Museum im Altstädter Born bleibend zur Anschauung gebracht worden sind.

Aber ein rechtes Leben wollte dem Verein in den traurigen Jahren zunächst nicht wieder erblühen, besonders nachdem der allverehrte Bürgermeister Dr. Becker 1922 aus Gesundheitsrücksichten den Vorsitz niedergelegt hatte. Er ist uns ja bald darauf für immer entrissen worden.

Die Mitgliederzahl war bis 1923 auf 130 gesunken — es war das wenig mehr als die Hälfte der Zahl im Jahre 1885, und dabei hatte sich die Einwohnerzahl unserer Stadt inzwischen fast verdoppelt.

Am 13. Juni 1923 wurde dann in einer Vorstandssitzung eine teilweise neue Vorstandsliste unter dem jetzigen Vorsitzenden Stadtrat Dr. Altvater aufgestellt und am 28. Juni 1923 durch die Generalver-

sammlung bestätigt. Diese Versammlung muß als Wendepunkt, als Beginn des Wiederaufstiegs gelten.

Sie fand im Psychezimmer des Museums statt, wo auch am 9. Oktober 1923 die 40-Jahrfeier und in den nächsten Jahren eine Reihe von Vortragsabenden gehalten wurden, bis wir uns bei dem Anwachsen der Mitgliederzahl schließlich wieder ganz von diesem stimmungsvollen Raum trennen mußten. Wer von den älteren Mitgliedern erinnerte sich nicht noch gern dieser Abende und besonders der am 12. März 1926 dort gehörten „historischen Abendmusik", die wir der Anregung und dem Entgegenkommen einer größeren Zahl von Kammermusikern unseres städtischen Orchesters und zweier Damen verdankten? Die Idee dieses Abends stammte meines Wissens von unserem Mitgliede Herrn Max Seidel, dessen frühen Tod wir inzwischen beklagt haben. Unter den Ausführenden aber war auch der gleichfalls seit vielen Jahren unserem Verein angehörende und um unsere Sammlung alter Musikinstrumente verdiente Herr Curt Schlenger. Er ist ja auch heute unter den Herren, die unserer Festsitzung durch ihr schönes Spiel einen künstlerischen Rahmen geben.

Schon bevor wir auf die Benutzung des Psychezimmers für Versammlungen endgültig verzichten mußten, haben wir — um weitere Kreise für unseren Verein zu interessieren — die Reihe unserer Vorträge mit Lichtbildern in der Aula der Großen Stadtschule begonnen, zu denen — oft mit nicht geringen Kosten — namhafte Redner herangezogen wurden. Sie haben uns zahlreiche Freunde gewonnen.

Um aber diejenigen, die sich in ungezwungenerer Form über geschichtliche Themata unterrichten und selbst anregend betätigen wollen, auch zu ihrem Recht kommen zu lassen, sind seit 1930 die „Abende in kleinerem Kreise" eingerichtet worden, die den Zusammenkünften der älteren Zeit nachgebildet sind und zu denen alle Mitglieder, die sich auf unsere Umfrage hin in eine Liste eintragen ließen, jedesmal eingeladen werden. Auch diese Abende haben Anklang gefunden. Wenn sie im letztverflossenen Jahr nicht stattgefunden haben, so lag das an der besonderen Überlastung unseres Vorstandes. Wir werden aber sicher baldigst auf diese Einrichtung zurückkommen.

Eine ganz außerordentlich werbende Kraft haben die seit 1927 eingeführten Ausflüge gehabt. Die hier gebotene Gelegenheit, auch schwer oder nur mit großen Kosten erreichbare Gegenden unserer Heimat ohne großen Aufwand kennen zu lernen, ihre Kunstschätze und Altertümer unter fachmännischer Führung zu besichtigen, und auch wohl die Möglichkeit, ein paar Stunden in einer aus den verschiedensten Berufsständen

gemiſchten Geſellſchaft fröhlich zu ſein, hat uns manches neue Mitglied zugeführt.

Ich habe Ihnen erzählt, wie ſich das Leben in unſerem Verein abſpielte in den Jahren, in denen die Schwierigkeiten wirtſchaftlicher Art geringer waren als heute. Auch der Verein für Roſtocks Altertümer hat damals aus Vermächtniſſen ein gewiſſes Vermögen beſeſſen, das dann zum größten Teil verloren gegangen iſt. Wir haben weiter geſehen, was ſeit einem Jahrzehnt verſucht, was geſchehen iſt, um auch hier auf unſerem beſchränkten Gebiet einen Wiederaufbau zuwege zu bringen. Die Mitgliederzahl iſt in dieſen Jahren von 130 auf ungefähr 430 gewachſen. Ich werde dem Manne, der während dieſer Zeit den Vorſitz geführt hat, in dieſer Stunde kein Loblied ſingen, weil ich weiß, daß ihm das nicht liegen würde. Wer unſer Führer war, wiſſen wir, ſeine Mitarbeiter. Wir ſind ihm gern gefolgt und werden ihm auch weiter gern folgen.

Es iſt mancherlei geſchehen, um unſeren Mitgliedern das Leben im Verein angenehm zu machen. Daß uns das in weitem Maße gelungen iſt, zeigt der Erfolg. Aber die urſprüngliche Aufgabe wird doch — wie bisher — immer die vornehmſte bleiben müſſen: die Sorge für unſere Altertümer, für das Muſeum. Denn hier iſt etwas nach menſchlichem Ermeſſen Bleibendes, etwas was über den engen Rahmen des Vereins hinaus wirkt.

Es muß ja jeden, der in der Jahreszeit, die nicht alles ins Freie lockt, die Muſeumsräume durchwandelt, ans Herz greifen, wenn er ſieht, daß es beſonders die Jugend iſt und daß es Leute ſind, denen ſonſt wenig geboten wird, die ſich wenig leiſten können, die hier die Dinge mit Andacht betrachten. Somit iſt, was hier geſchieht, Dienſt für die Allgemeinheit, Dienſt am Volk, der uns höher ſtehen ſoll als alles andere.

V.

Nachrichten vom Verein für Roſtocks Altertümer.

Der letzte Jahresbericht im 17. Band geht bis Ende 1930. Inzwiſchen hat der Verein im Jahre 1933 ſein fünfzigjähriges Beſtehen feſtlich begehen können. Gewiſſermaßen als Geburtstagsgeſchenk der Stadt und vor allem als wertvolle Förderung ſeiner Beſtrebungen konnte der Verein die auf ſeine Anregung und unter ſeiner Mitwirkung erfolgte gänzliche Neuordnung des Altertumsmuſeums entgegennehmen. Dr. Hans Adolf Gräbke vom St.-Annen-Muſeum in Lübeck, jetzt am Landesmuſeum in Münſter i. W., hat dieſe Neuordnung in ebenſo wiſſenſchaftlicher wie feinſinniger Weiſe durchgeführt. Am 27. Mai 1933 fand im großen Oberlichtſaal die feierliche Wiedereröffnung des Muſeums ſtatt. Wir konnten ſo den Teilnehmern der Tagung des „Hanſiſchen Geſchichtsvereins“ und des „Vereins für niederdeutſche Sprachforſchung“, welche am 6. und 7. Juni in Roſtock ſtattfand, unſer Muſeum in einer ſchönen und würdigen Form darbieten. Die Neuordnung fand überall viele Anerkennung. An der Vorbereitung der Tagung dieſer beiden befreundeten Vereine waren die Mitglieder des Vorſtandes und einige andere Vereinsmitglieder, ſoweit es ſich um die örtlichen Angelegenheiten handelte, weſentlich beteiligt. Als Feſtgabe des Vereins wurde den Teilnehmern bei der Eröffnung der Tagung im Fürſtenſaal des Rathauſes der 17. und 18. Band der Beiträge zur Geſchichte der Stadt Roſtock überreicht. Der Verlauf der von ſchönſtem Wetter begünſtigten und gut beſuchten Tagung war ein überaus gelungener.

Die Fünfzigjahrfeier des Vereins wurde am Sonnabend, 7. Oktober 1933, durch eine Feſtſitzung im Fürſtenſaal des Rathauſes begangen. Die Mitglieder waren der mit der Braun und Hogenbergſchen Stadtanſicht geſchmückten Einladung ſo zahlreich gefolgt, daß der Fürſtenſaal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Zahlreiche Ehrengäſte aus der Stadt und von auswärts waren erſchienen. Die Feſtſitzung wurde eingeleitet mit einem Streichquartett in Fis-Dur (Andante) von Haydn. Alsdann ſprach der Vorſitzende Stadtrat Dr. Altvater Worte der Begrüßung und legte ein warmes und herzliches Bekenntnis der Liebe und Anhänglichkeit zu unſerer Heimatſtadt Roſtock ab. Nachdem ſodann Stadtarchivrat Dr. Dragendorff Mitteilungen aus der Vereinsgeſchichte,

die wir in diesem Bande wiedergeben, gemacht hatte, erfolgte eine größere Zahl von Ansprachen. Oberbürgermeister Dr. Grabow überbrachte in herzlicher Weise die Glückwünsche der Stadt Rostock. Der Rektor der Universität ließ durch Professor Dr. Sedlmaier die Glückwünsche der Universität und der philosophischen Fakultät aussprechen. Für den Kampfbund für deutsche Kultur beglückwünschte Professor Dr. Burmeister den Verein auf das herzlichste. Es sprachen Ministerialdirektor Dr. h. c. Krause für den Mecklenburgischen Geschichtsverein, Oberbaurat Lorenz für das Landesamt für Denkmalspflege, Stadtvermessungsdirektor Bühring für die Ortsgruppe Rostock des Heimatbundes, Schriftsteller Wilhelm Schmidt für die Heimatvereine, Kaufmann Georg Martens für den Altstädtischen Verein zugleich mit Überreichung eines Blücherbildes. Der Hansische Geschichtsverein ließ durch seinen Vorsitzenden Staatsrat Dr. Kretzschmar, Lübeck, seine Glückwünsche übermitteln. Archivrat Dr. Fink, Lübeck, überbrachte die Glückwünsche des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde. Dr. Maybaum, Hamburg, sprach für das Museum für Hamburgische Geschichte in Hamburg. Das Hanseatische Museum in Bergen ließ durch den norwegischen Konsul Larsen an Stadtrat Dr. Altvater und Archivrat Dr. Dragendorff „das kontorische Hansakreuz" überreichen.

Nachdem der Vorsitzende noch eine Reihe von Glückwunsch-Telegrammen und Schreiben sowie die durch Professor Dr. Krause erfolgte Schenkung eines seltenen Rostocker Golddukaten von 1762 bekanntgegeben hatte, erfolgte die Übergabe der im Auftrage des Vereins für die Fünfzigjahrfeier hergestellten Radierung von Rostock an die Mitglieder. Die Radierung stammt von der Hand des Maler-Graphikers Alfred Mahlau, Lübeck. Sie reiht sich den vom 16. Jahrhundert ab entstandenen Stadtansichten eines Weigel und Merian u. a. würdig an. Ein Verkauf dieses Blattes an Nichtmitglieder erfolgt nicht.

Die Festsitzung wurde beendet durch die Kleine Nachtmusik (Allegro) von Mozart. Anschließend fand im Ratskeller ein gemeinsames Abendessen statt, an dem ungefähr 250 Personen teilnahmen. Die Tischkarte war von Oberbaurat Lorenz mit einer künstlerischen Ansicht von Alt-Rostock ausgestattet.

Aus Anlaß der Jubelfeier fanden die Bestrebungen und Arbeiten des Vereins in den Tageszeitungen und in den „Mecklenburgischen Monatsheften" ehrenvolle anerkennende Würdigung *).

*) Vgl. Rost. Anzeiger und Niederdeutscher Beobachter vom 10. Okt. 1933 und Meckl. Monatshefte 1933, Oktoberheft.

Im Rahmen dieses Geschäftsberichtes sind, da der letzte Bericht im 17. Bande nur bis 1930 geht, die Veranstaltungen der letzten Jahre aufzuführen. Es haben stattgefunden 1931 bis Ende 1934:

9. März 1931: Jahresversammlung und Vortrag von Prof. Dr. Sedlmaier „Städtetypen mittelalterlicher Backsteingiebel" (mit Lichtb.).

6. Juni 1931: Fahrt nach Neubrandenburg.

5. September 1931: Dorfkirchenfahrt nach Bentwisch, Dänschenburg und Sanitz. (Rostocker Wulfshagen konnte wegen schlechten Wetters nicht besucht werden.)

2. November 1931: Vortrag von Prof. Dr. Wätjen, Münster: Hollands größter Seeheld, Admiral de Ruyter.

29. Februar 1932: Jahresversammlung und Vortrag von Studienrat Dr. Becker: Die Ausgrabungen in Ziesendorf (mit Lichtb.).

9. Juni 1932: Fahrt nach Dargun. Führung von Prof. Dr. Sedlmaier.

24. September 1932: Fahrt nach Ribnitz. Führung von Baurat Dr. Fischer und Prof. Dr. Gehrig.

10., 17., 24. November und 1. Dezember 1932: Vortragsabende von Prof. Dr. Sedlmaier über die „Kunstgeschichte Rostocks" (mit Lichtb.).

2. September 1933: Fahrt nach Dobbertin mit Besichtigung der Kirchen von Zehna und Lohmen. Führung von Oberbaurat und Landesdenkmalspfleger Lorenz.

5. Februar 1934: Vortrag von Pastor Schmaltz über „Die geschichtliche Entwicklung der Klosteranlagen mit besonderer Berücksichtigung der mecklenburgischen" (mit Lichtb.).

6. Mai 1934: Fahrt nach Lübeck. Führung von Staatsarchivrat Dr. Fink, Baudirektor Pieper, Dr. Riewerts.

29. September 1934: Fahrt nach Güstrow, Führung von Prof. Dr. Gehrig.

Neben diesen Veranstaltungen fanden noch wie früher Abende in kleinerem Kreise statt. Es sprach auf solchem kleinen Abend Bibliotheksrat Dr. Bahlow über „Die Rostocker Familiennamen in sprach-, kultur- und siedlungsgeschichtlicher Hinsicht". Auf einem anderen Abend am 11. Februar 1931 sprach Archivrat Dr. Endler, Neustrelitz, über Jegorows Buch: „Die Kolonisation Mecklenburgs im 13. Jahrhundert" und seine Bedeutung für Mecklenburg.

Am 21. Januar 1932 zeigte Kaufmann Vietzens alte Rostocker Photographien und am 8. April 1932 sprach Archivrat Dr. Dragendorff über „Das Essen im Wandel der Jahrhunderte" (mit besonderer Berücksichtigung Mecklenburgs und Rostocks).

Die Sammlungen von Roſtocker Münzen und Medaillen konnten im Sommer 1932 endlich im Muſeum wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Auf Bitte des Vereins hat Dr. Richard Gaettens, ein gebürtiger Roſtocker, die Neuordnung vorgenommen.

Einen überaus wertvollen Zuwachs erhielt das Muſeum durch einen goldenen Ring, der bei Gartenarbeiten im Frühjahr 1934 auf ſtädtiſchem Grund und Boden in Bramow gefunden wurde. Dr. Gräbke berichtet über dieſen einzigartigen Ring an anderer Stelle dieſes Bandes.

Am 26. November d. Js. ſteht noch als Nachklang der Frühjahrsfahrt nach Lübeck ein Vortrag des Baudirektor Pieper, Lübeck, über das Holſtentor zu erwarten.

Zum Schluß bleibt noch der am 1. Januar 1934 erfolgte Tod unſeres Vorſtandsmitgliedes Profeſſor Dr. Rohfeldt zu beklagen. Der Vorſtand und der Verein hat damit einen ſchweren und ſchmerzlichen Verluſt erlitten.

Im Rahmen dieses Geschäftsberichtes sind, da der [illegible]richt im 17. Bande nur bis 1930 geht, die Veranstaltungen d[illegible] aufzuführen. Es haben stattgefunden 1931 bis Ende [illegible]

9. März 1931: Jahresversammlung und Vortrag vo[illegible]ol= maier „Städtetypen mittelalterlicher Backstein[illegible]tb.).

6. Juni 1931: Fahrt nach Neubrandenburg.

5. September 1931: Dorfkirchenfahrt nach Bentw[illegible]cg und Sanitz. (Rostocker Wulfshagen konnte v[illegible] Wetters nicht besucht werden.)

2. November 1931: Vortrag von Prof. D[illegible]nster: Hol= lands größter Seeheld, Admiral de[illegible]

29. Februar 1932: Jahresversammlung [illegible]on Studienrat Dr. Becker: Die Ausgrabungen i[illegible]t Lichtb.).

9. Juni 1932: Fahrt nach Dargun. Fü[illegible]. Dr. Sedlmaier.

24. September 1932: Fahrt nach R[illegible] von Baurat Dr. Fischer und Prof. Dr. Gehr[illegible]

10., 17., 24. November und 1. D[illegible] Vortragsabende von Prof. Dr. Sedlmaier übe[illegible]schichte Rostocks“ (mit Lichtb.).

2. September 1933: Fahrt na[illegible]. Besichtigung der Kirchen von Zehna und Lohr[illegible]on Oberbaurat und Landes= denkmalspfleger Lo[illegible]

5. Februar 1934: Vortrag[illegible]chmaltz über „Die geschichtliche Entwicklung der[illegible] mit besonderer Berücksichtigung der mecklenburg[illegible]htb.).

6. Mai 1934: Fahrt[illegible] Führung von Staatsarchivrat Dr. Fink, Baudi[illegible]r. Riewerts.

29. September 19[illegible] Güstrow, Führung von Prof. Dr. Gehrig.

Neben di[illegible]ngen fanden noch wie früher Abende in kleinerem [illegible] Es sprach auf solchem kleinen Abend Bibliotheksv[illegible]ow über „Die Rostocker Familiennamen in sprach[illegible]siedlungsgeschichtlicher Hinsicht“. Auf einem anderen [illegible] Februar 1931 sprach Archivrat Dr. Endler, Neustre[illegible]cows Buch: „Die Kolonisation Mecklenburgs im 1[illegible]and seine Bedeutung für Mecklenburg.

[illegible]r 1932 zeigte Kaufmann Vietzens alte Rostocker Pl[illegible] am 8. April 1932 sprach Archivrat Dr. Dragendorff ü[illegible] im Wandel der Jahrhunderte“ (mit besonderer Be= rücksi[illegible]ecklenburgs und Rostocks).